

---

**Stadt Bülach**

# Elternbefragung zur Situation der Bülacher Familien

**gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung**

Dr. Andrea Umbricht, Projektleiterin

Flavio Schönholzer, Projektmitarbeiter

Zürich, August 2024

# Studiendesign / Methodenbeschreibung

---

<b>Grundgesamtheit:</b>	Bülacher Familien mit Kindern im Alter zw. 0 und 25 Jahren
<b>Befragungsmethode:</b>	Einladungs- und Reminderpostbrief mit Link/QR-Code auf Online-Befragung (zudem Möglichkeit zur Bestellung von Papierfragebogen)
<b>Stichprobenziehung:</b>	Vollerhebung der Bülacher Privathaushalte mit Kindern zw. 0 und 25 Jahren. Dabei wurde jeweils ein Elternteil pro Haushalt zufällig ausgewählt und persönlich angeschrieben. In Haushalten, in denen Väter und Mütter wohnen, wurden diese je hälftig angeschrieben, um zu vermeiden, dass die Umfrage fast nur von Müttern ausgefüllt wird.
<b>Stichprobengrösse:</b>	N = 1'222 Eltern, N = 2'256 Kinder (d.h. mehrere Kinder pro Familie)
<b>Adressbasis:</b>	Einwohnerdienst der Stadt Bülach
<b>Rücklauf:</b>	38% (1'222 Interviews bei 3'246 angeschriebenen Personen abzüglich 20 ungültigen Postadressen)
<b>Befragungszeitraum:</b>	06.06.2024 bis 14.07.2024
<b>Fragebogendauer:</b>	15 Minuten
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Vertrauensintervall:</b>	Bei N = 1'222 Familien und 50%; +/- 2.2%
<b>Institut:</b>	gfs-zürich, Markt- und Sozialforschung AG

## Hinweis zu den Folien (1/3)

- Bei einer Skala von 1 bis 5 interpretieren wir aufgrund unserer Erfahrung die Mittelwerte wie folgt:
  - ab 4.2 sehr gut,
  - ab 4.0 gut,
  - ab 3.8 genügend,
  - ab 3.5 kann verbessert werden,
  - unter 3.5 besteht Handlungsbedarf.

Wir interpretieren einen Mittelwert von 3.0, obschon dieser der arithmetischen Mitte auf einer Fünferskala entspricht, demnach nicht als mittelmässig, sondern als eher schlecht. Bei einigen Fragen und Items kann dieser Massstab allerdings nicht 1:1 übernommen werden.

- Prozentwerte sind auf ganze Zahlen, Mittelwerte auf eine Kommastelle gerundet. Es kann deshalb zu kleinen Rundungsabweichungen kommen. Das bedeutet, dass die Summe der in der Grafik dargestellten einzelnen Antwortkategorien, nicht immer 100 Prozent ergibt, sondern auch einmal 99 oder 101 Prozent möglich sind (fiktives Beispiel: ja: 20%, eher ja: 20%, eher nein: 20%, nein: 30%, weiss nicht: 9%; = Total 99%).
- Der Fragebogen enthält ungestützte Fragen (offene Fragen) und gestützte Fragen, bei denen die Befragten stärker geleitet werden. Wenn es sich um eine offene Frage handelt, so ist dies auf den Folien gekennzeichnet.

## Hinweis zu den Folien (2/3)

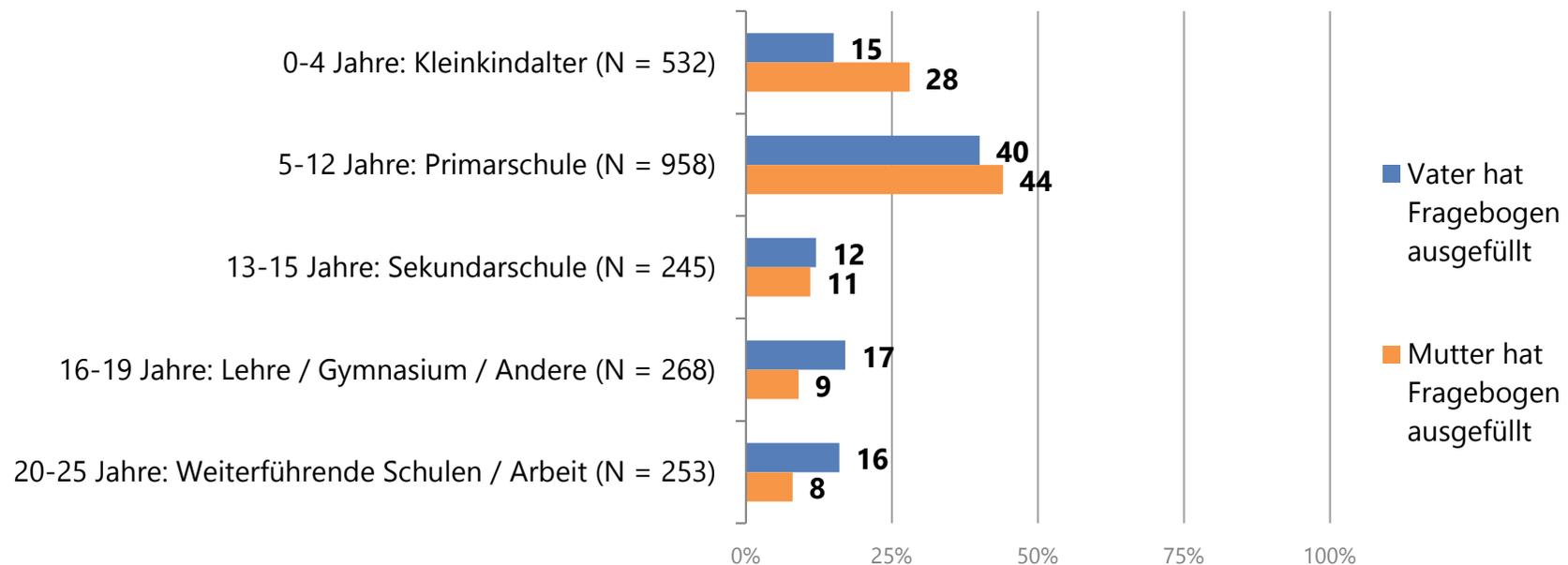
- Die Stichprobengrösse definiert die Sicherheit der Resultate. Es muss zudem berücksichtigt werden, dass für jede Subgruppe, für welche Aussagen gemacht werden, im Minimum 30 Antworten vorliegen sollten, da ab dieser Anzahl das Antwortverhalten in eine Normalverteilung übergeht, was Voraussetzung für statistisches Arbeiten ist.
- Die Antworten der Eltern werden anhand einer Total-Auswertung grafisch aufbereitet. Zusätzlich werden bei einzelnen Fragen Subgruppen (z.B. Alter der Eltern, Quartier, Geschlecht der Eltern) dargestellt. Weitere Subgruppenunterschiede können dem mitgelieferten Tabellenband entnommen werden.
- Bei der Subgruppe «Quartier» werden die drei Weiler (Eschenmosen, Nussbaumen und Heimgarten) als Kreuzungsvariable zusammengefasst dargestellt, weil diese drei Kategorien klein ausfallen (Eschenmosen  $N = 6$ , Nussbaumen  $N = 5$ , Heimgarten  $N = 3$ ).

## Hinweis zu den Folien (3/3)

- Die Unterschiede im Antwortverhalten zwischen Mütter und Väter sind nicht zwingend auf ihr Geschlecht zurückzuführen, sondern oftmals darauf, dass Mütter signifikant häufiger den Fragebogen ausgefüllt haben, wenn kleinere Kinder im Haushalt sind; Väter hingegen signifikant häufiger, wenn die Kinder schon älter sind. Dies widerspiegelt die folgende Grafik:

### Wie alt sind Ihre Kinder, die in Ihrem Haushalt wohnen?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (Alter für jedes Kind pro Familie separat abgefragt), N Kinder = 2256

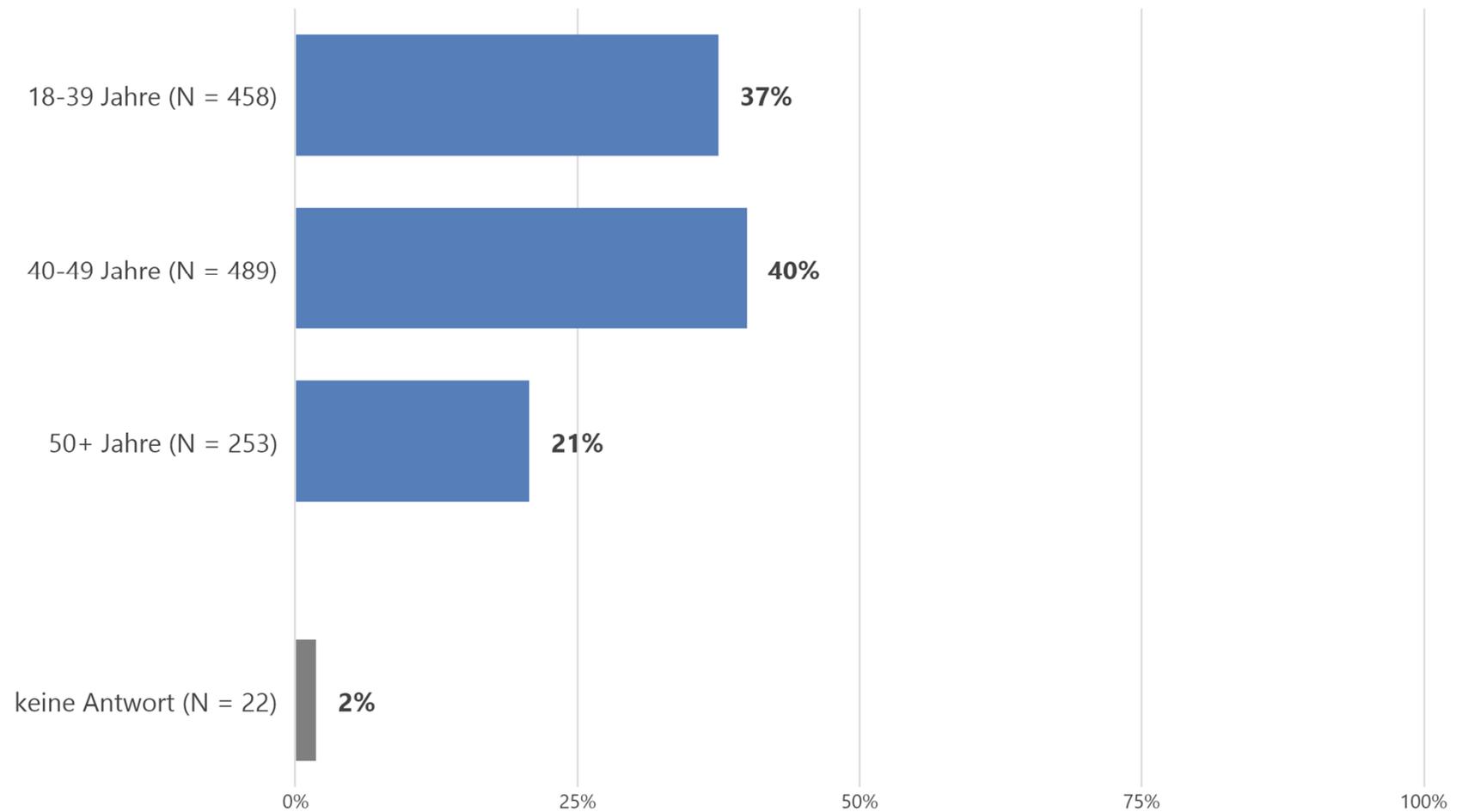


---

## **1. Allgemeine Fragen zu den Eltern (Umfrageteilnehmenden)**

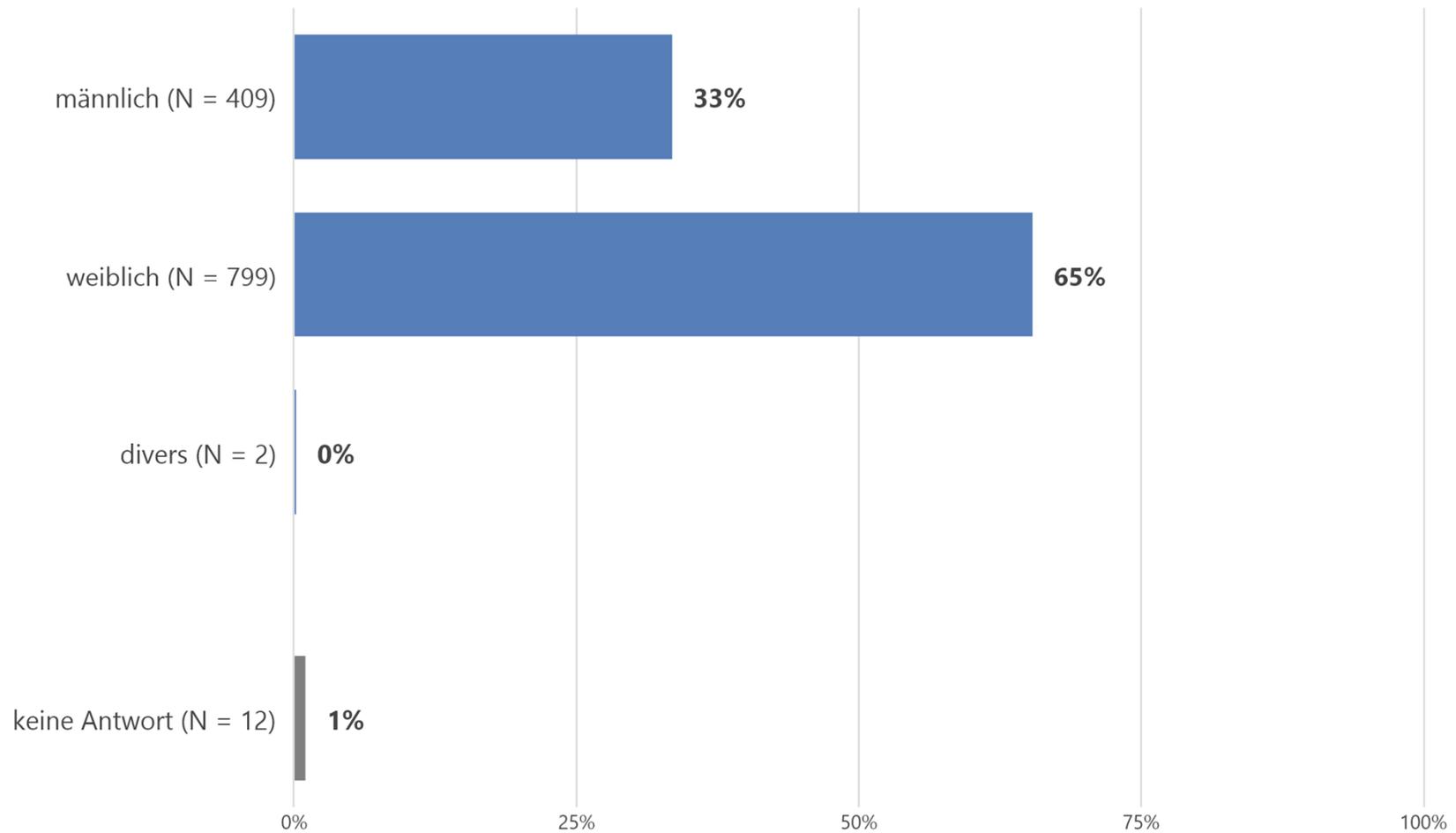
# Bitte geben Sie Ihr Alter an.

Angaben in Prozent, N = 1222



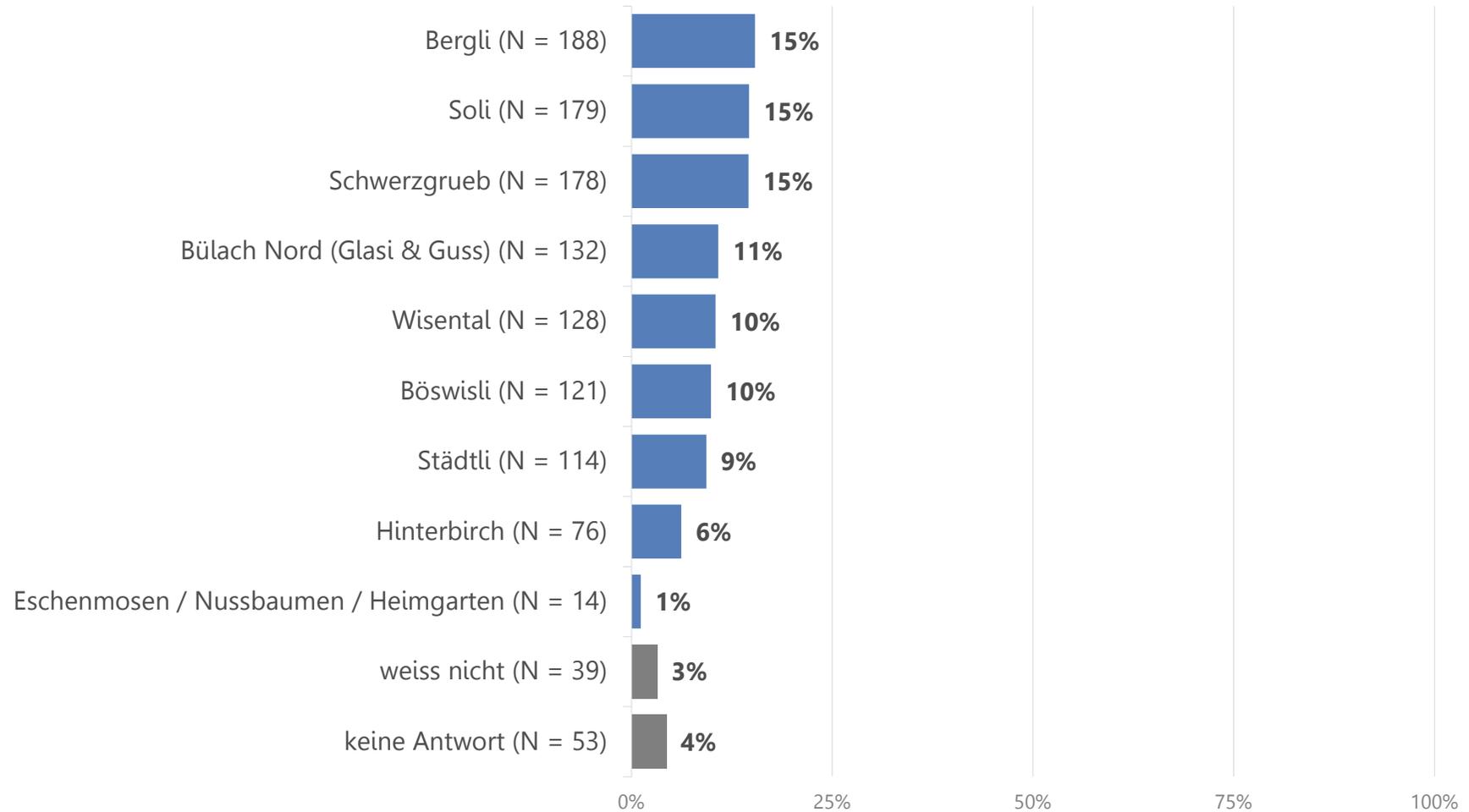
# Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

Angaben in Prozent, N = 1222



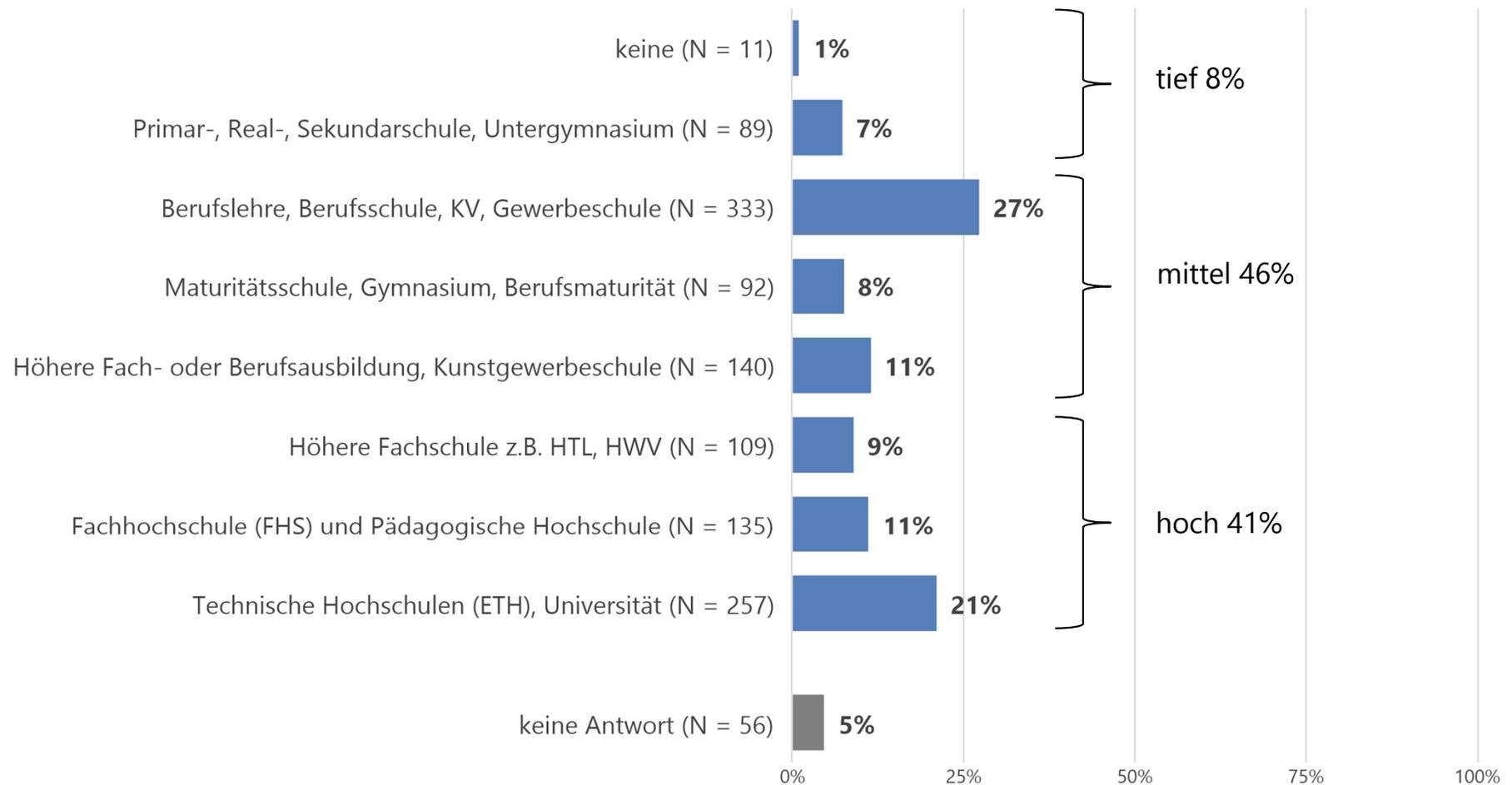
# In welchem Quartier wohnen Sie?

Angaben in Prozent, N = 1222



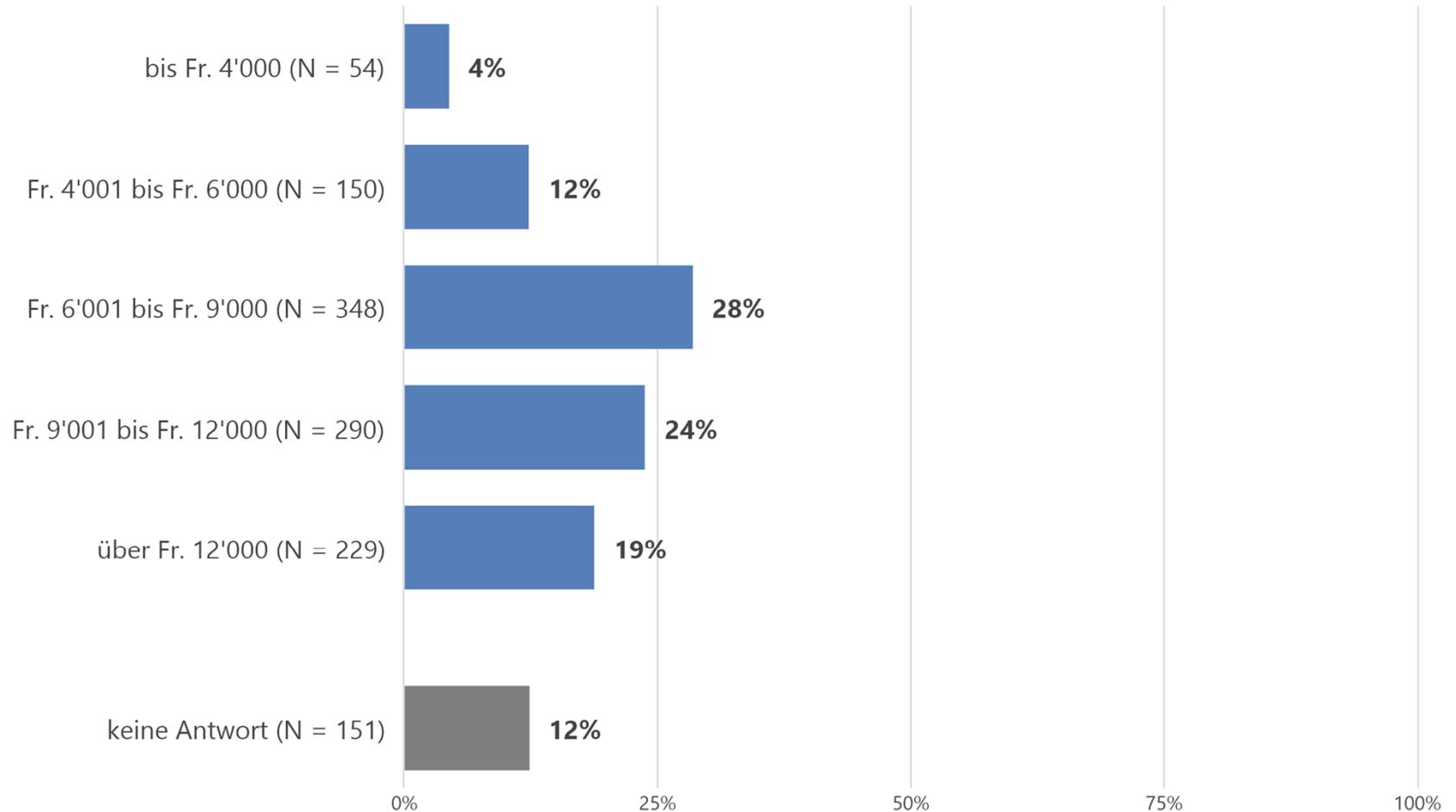
# Was ist die höchste Schulstufe, die Sie abgeschlossen haben?

Angaben in Prozent, N = 1222



# Wie hoch ist das monatliche Netto-Haushaltseinkommen (Summe aller Einkommen im Haushalt lebender Personen)?

Angaben in Prozent, N = 1222

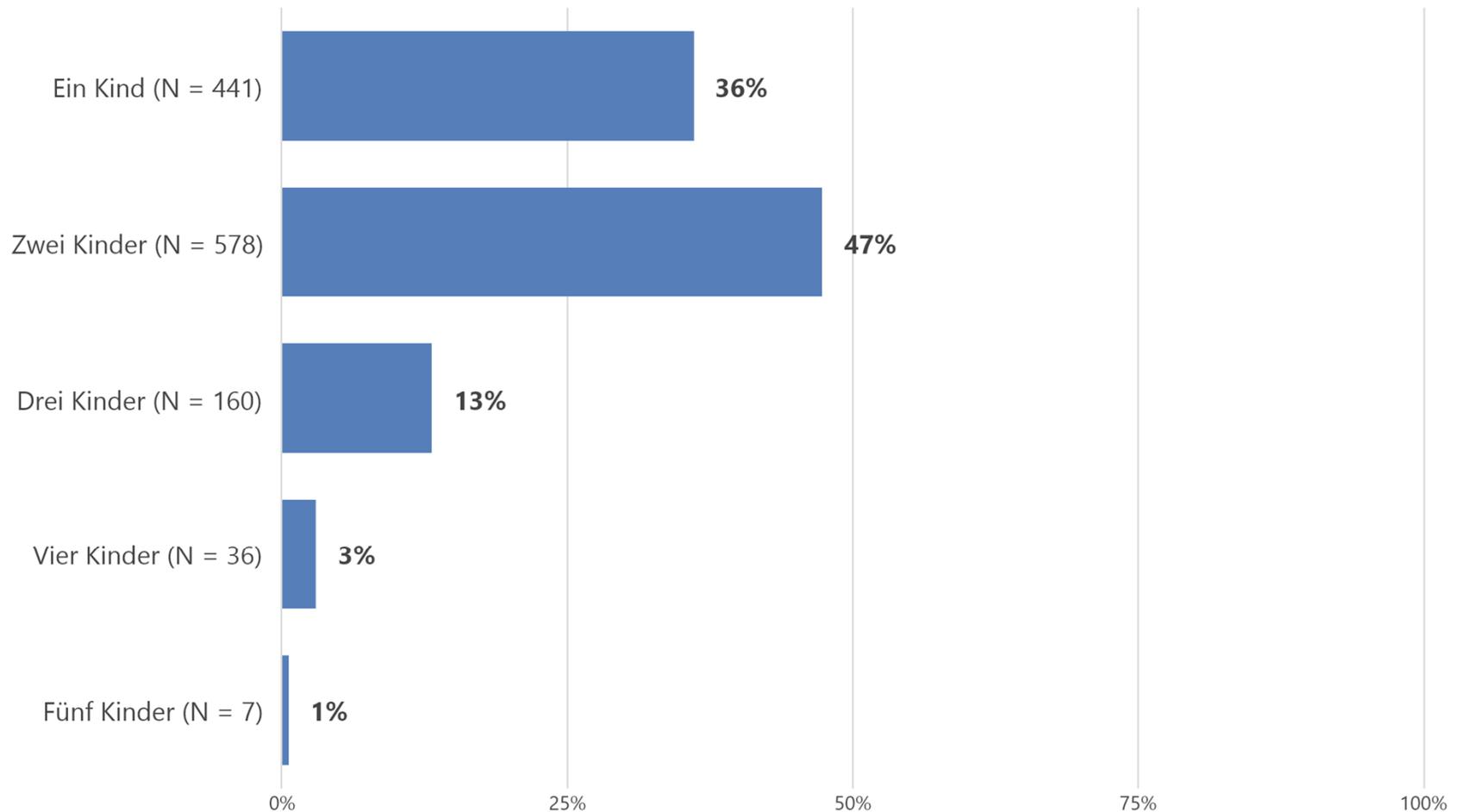




## **2. Allgemeine Fragen zu den Kindern**

# Wie viele Kinder zwischen 0 und 25 Jahren wohnen in Ihrem Haushalt?

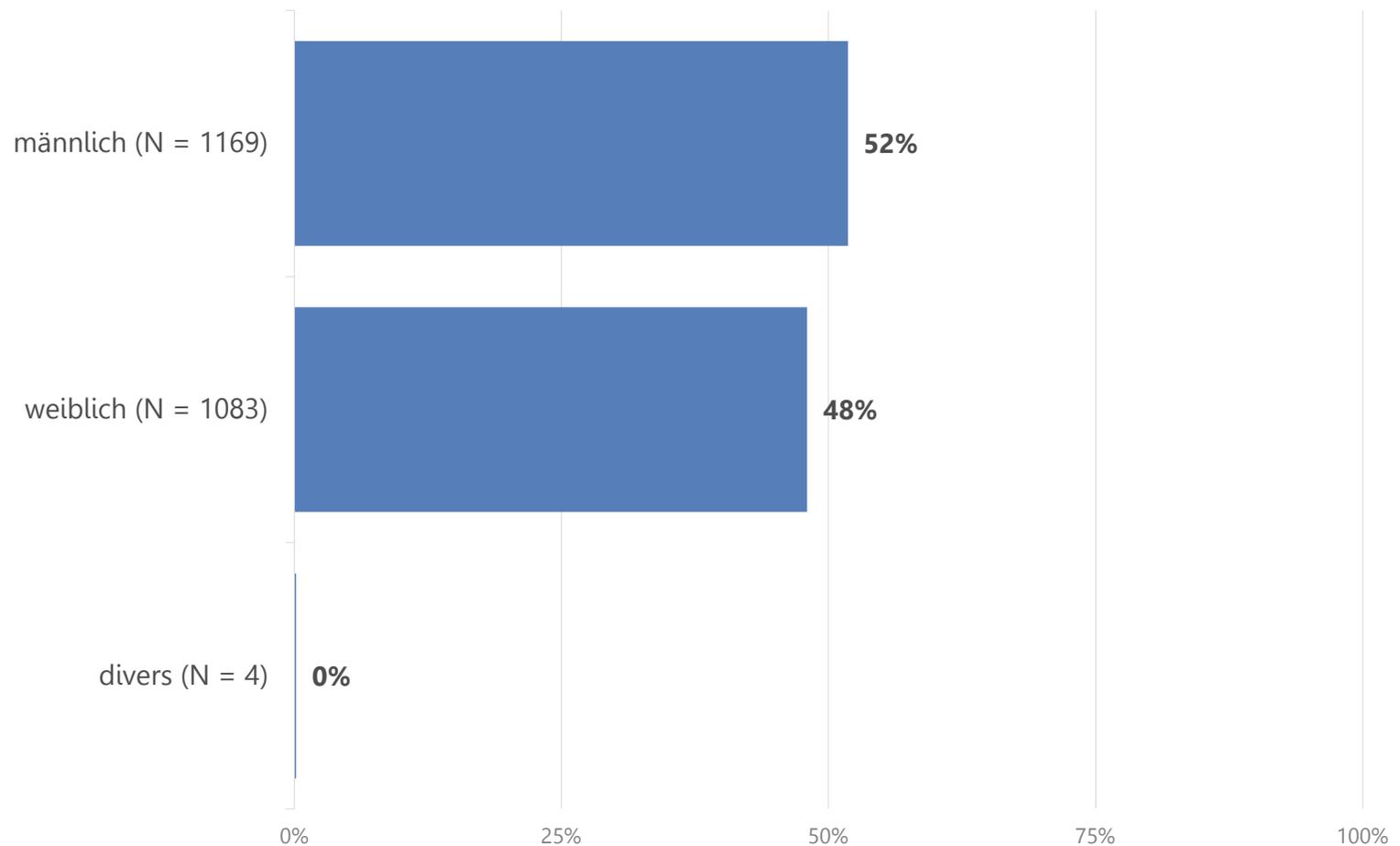
Angaben in Prozent, N = 1222



# Was ist das Geschlecht Ihrer Kinder?

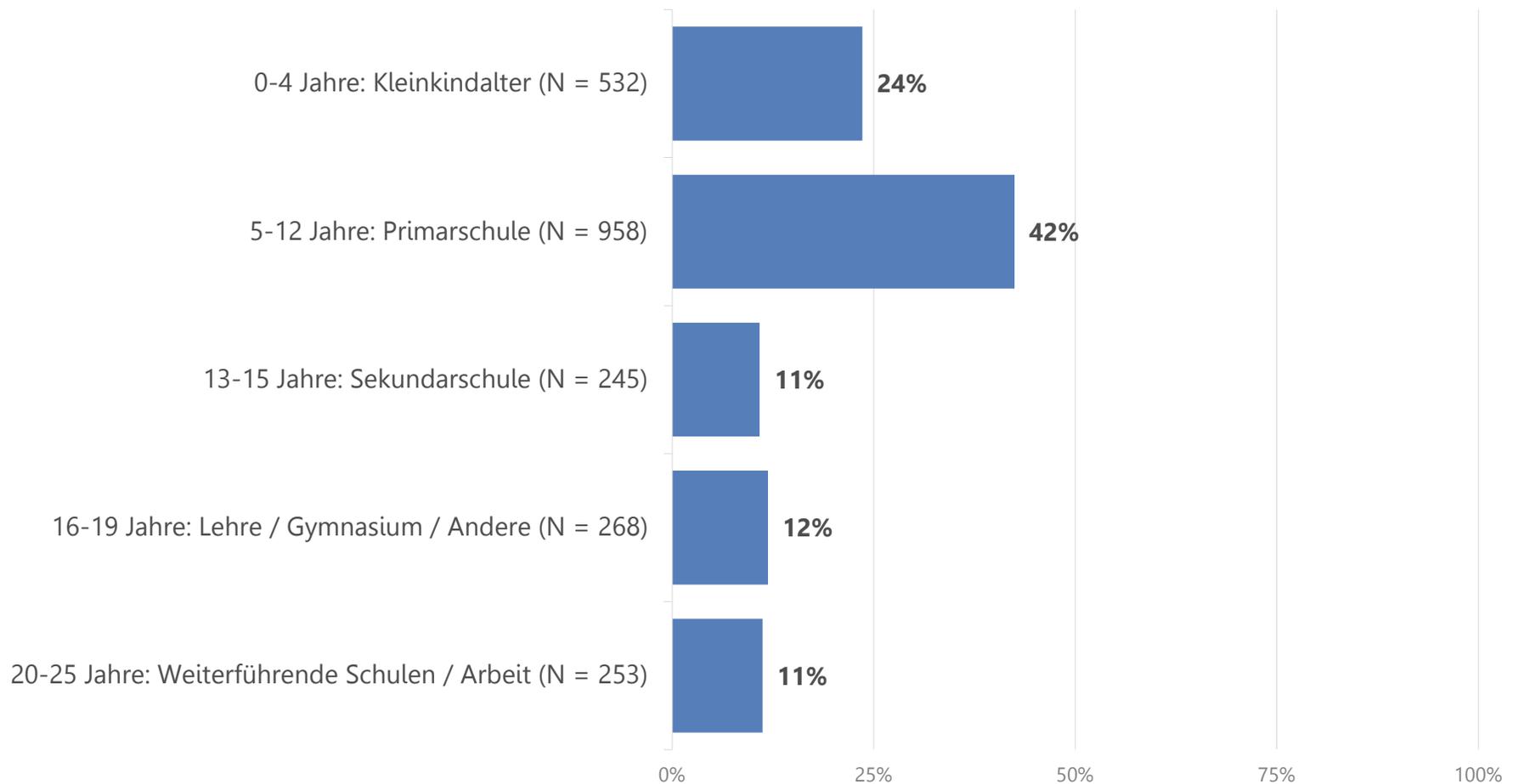


Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (Geschlecht für jedes Kind pro Familie separat abgefragt), N Kinder = 2256



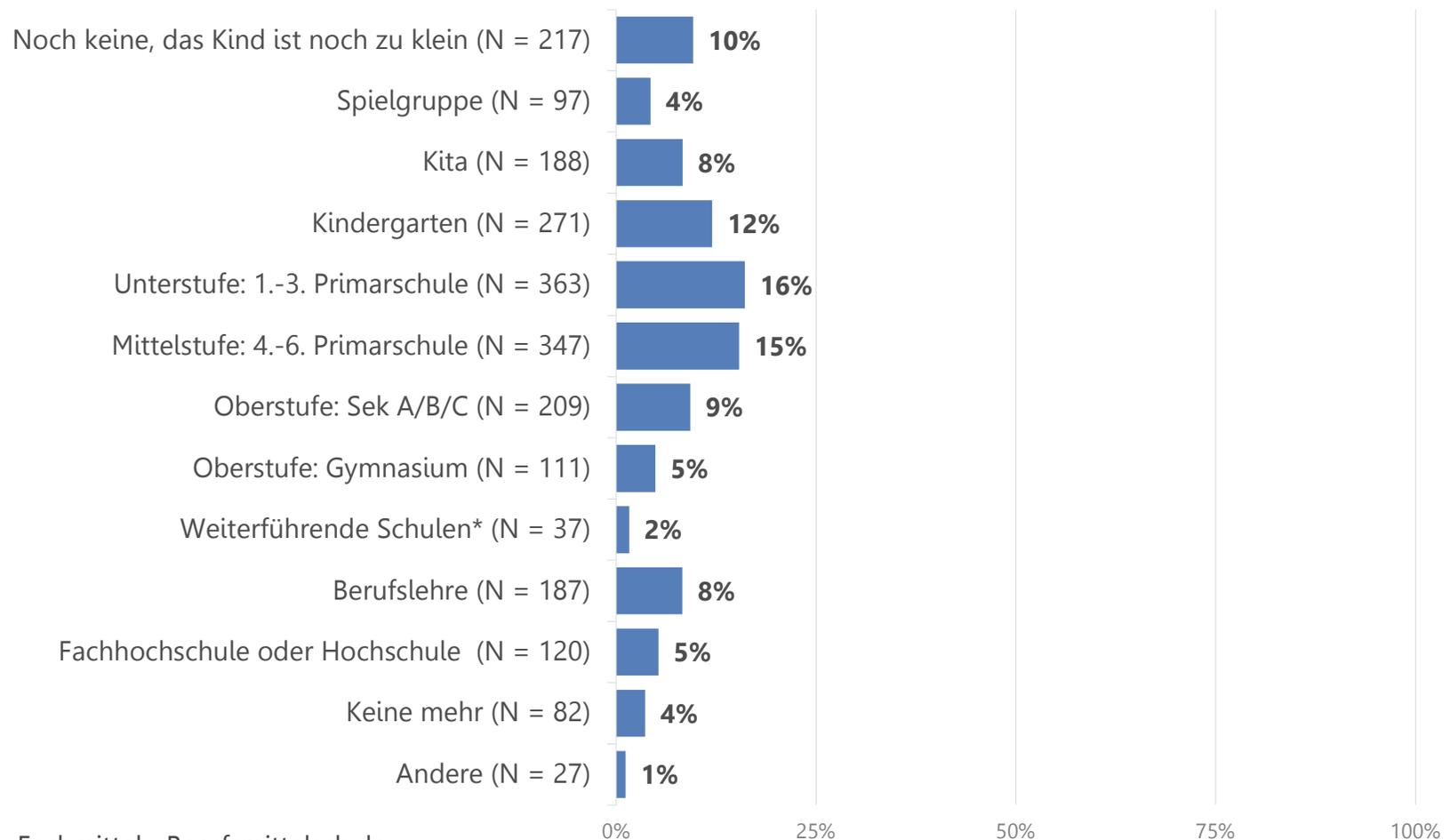
# Wie alt sind Ihre Kinder, die in Ihrem Haushalt wohnen?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (Alter für jedes Kind pro Familie separat abgefragt), N Kinder = 2256



# Welche Schule / Bildungsinstitution besuchen Ihre Kinder?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (Schule für jedes Kind pro Familie separat abgefragt), N Kinder = 2256



\*Berufswahl-, Fachmittel-, Berufsmittelschule

## Allgemeine Fragen zu den Kindern

---

Die Mehrheit aller Kinder, deren Eltern befragt wurden, sind zwischen 5-12 Jahre alt (42%). Da diese Alterskategorie die grösste Altersspanne umfasst, überrascht es nicht, dass die Mehrheit der Kinder dieser Alterskategorie entsprechen.

Im Quartier Hinterbirch und Bergli sind die Kinder tendenziell älter und im Neubauquartier Bülach Nord (Glasi & Guss), in welches viele junge Familien gezogen sind, jünger als der Durchschnitt. Damit zusammenhängend besuchen die Kinder in Bülach Nord (Glasi & Guss) signifikant häufiger eine Kita, die Kinder in den Quartieren Hinterbirch und Bergli häufiger die Oberstufe, eine Berufslehre oder eine (Fach-)Hochschule.

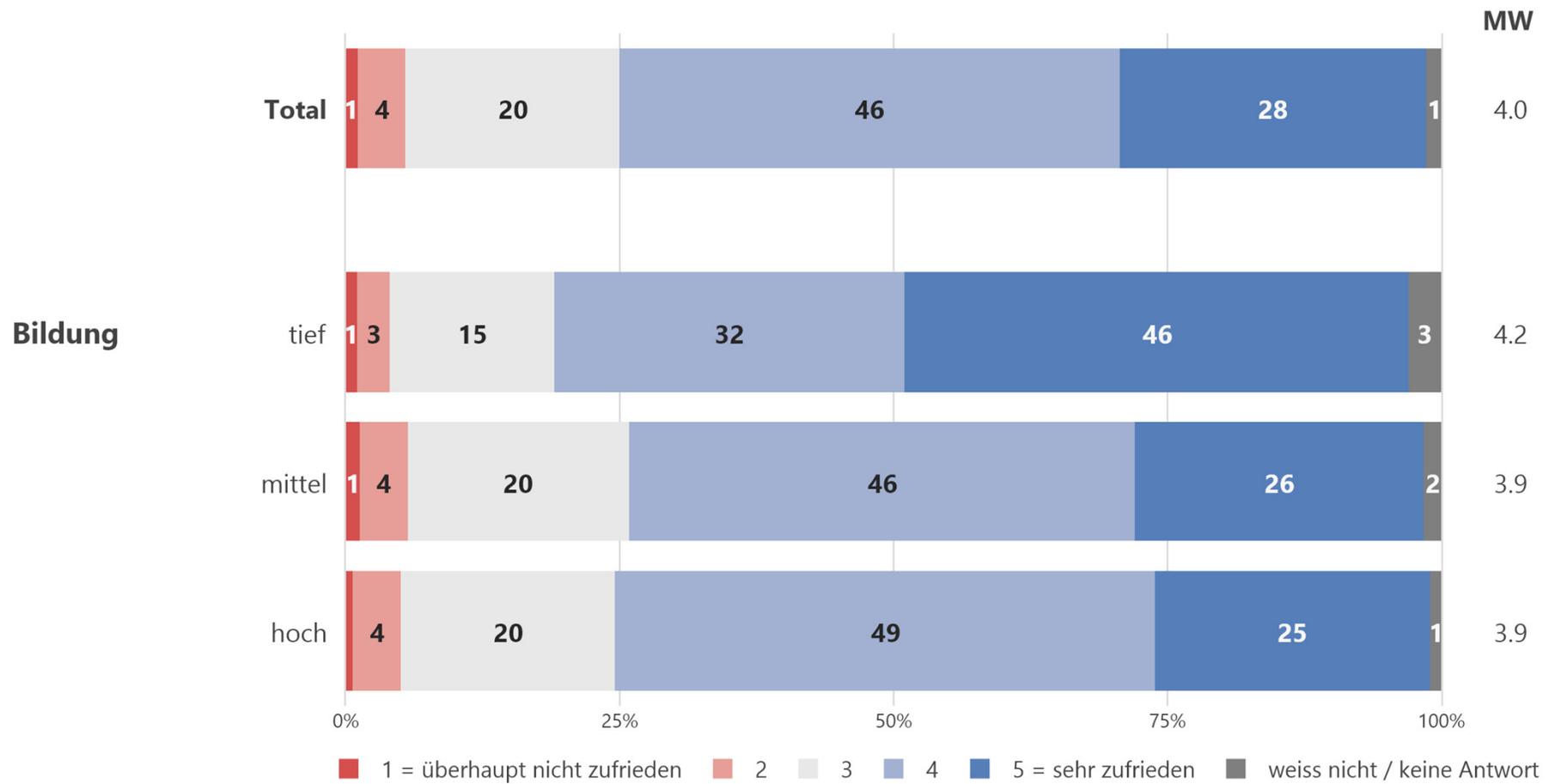
Diese Subgruppenunterschiede sind zwar nicht visuell dargestellt, können aber dem mitgelieferten Tabellenband entnommen werden.



### **3. Allgemeine Zufriedenheit mit dem Familienleben in Bülach**

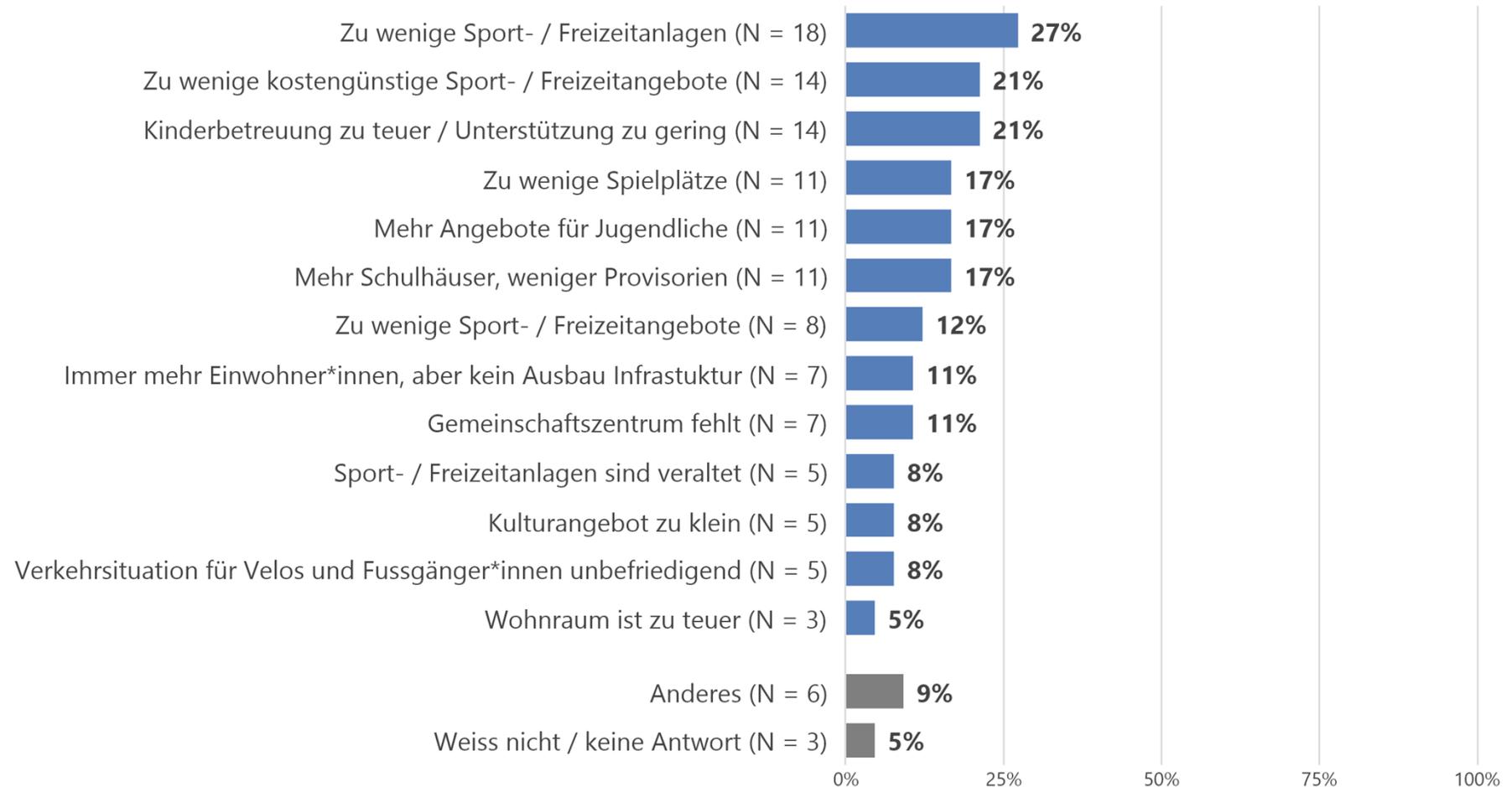
# Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Familienleben in Bülach?

Angaben in Prozent, N = 1222



# Bitte beschreiben Sie, was Sie ärgert oder unzufrieden macht mit dem Familienleben in Bülach.

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (offene Frage), N = 66



Frage F6 - Filter: F5 in 1 = 'überhaupt nicht zufrieden oder 2 = 'eher nicht zufrieden'

# Allgemeine Zufriedenheit mit dem Familienleben in Bülach

Die allgemeine Zufriedenheit mit dem Familienleben in Bülach ist hoch. Auf einer Fünferskala von 1= «überhaupt nicht zufrieden» bis 5= «sehr zufrieden» liegt der Mittelwert bei 4.0.

## Unterschiede in den Subgruppen

Innerhalb der Subgruppen gibt es bei der allgemeinen Zufriedenheit fast keine signifikanten Unterschiede, ausser beim Bildungsniveau der Eltern:

- **Bildung:** Eltern mit tiefer Bildung (Mittelwert: 4.2) sind signifikant zufriedener mit dem Familienleben in Bülach als Personen mit mittlerer und hoher Bildung (je 3.9).

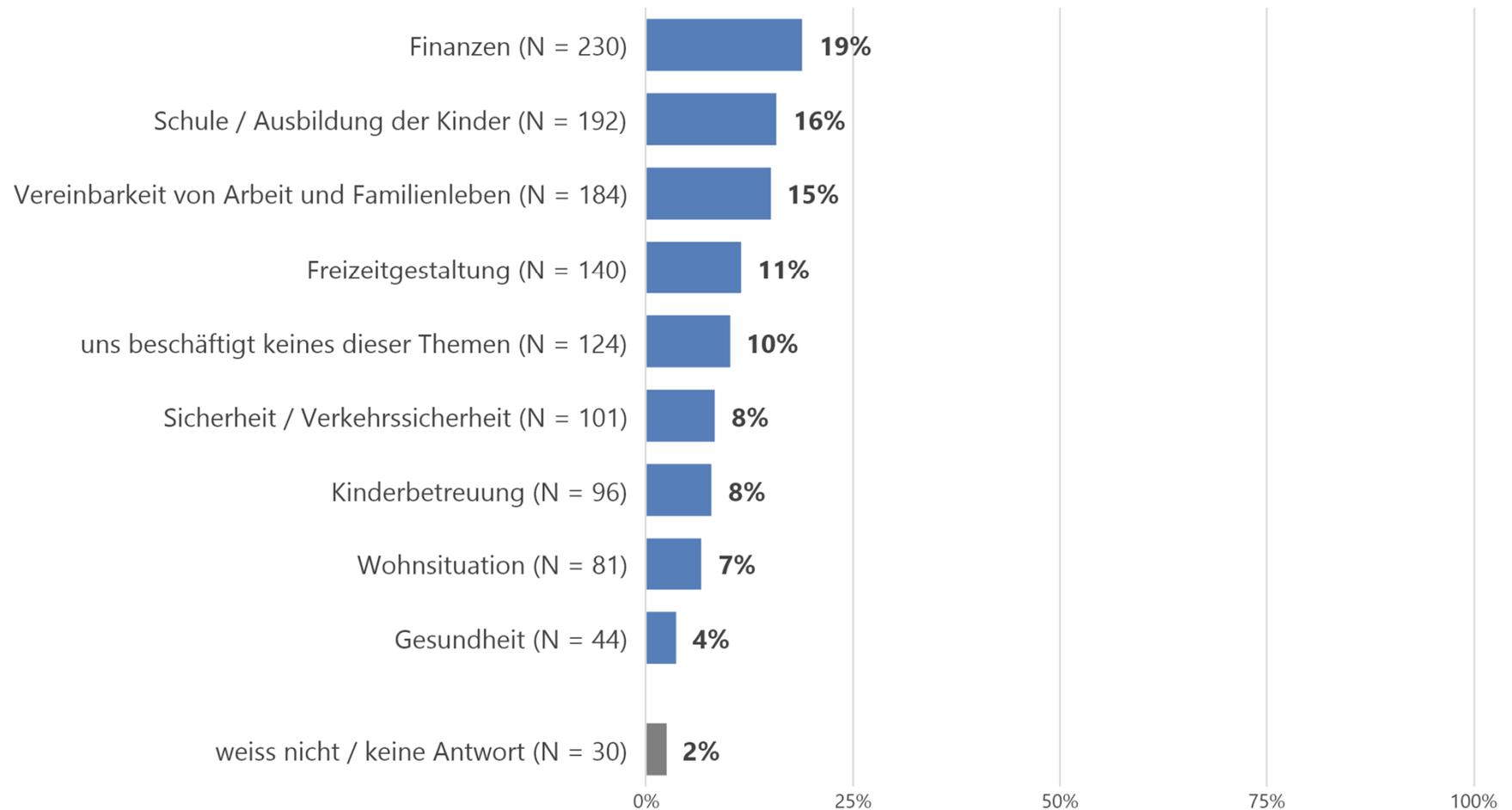
Personen, die «überhaupt nicht zufrieden» oder «eher nicht zufrieden» sind mit dem Familienleben in Bülach, wurden gefragt, was sie ärgert oder unzufrieden macht: Circa ein Viertel dieser Personen ist nicht zufrieden, weil es «zu wenige Sport- / Freizeitanlagen» gibt (27%). Ein Fünftel der unzufriedenen Personen findet, dass es «zu wenige kostengünstige Sport- / Freizeitangebote» gibt (21%) oder erachtet die «Kinderbetreuung als zu teuer / die Unterstützung zu gering» (21%). Jede sechste dieser Personen ist der Meinung, dass es «zu wenige Spielplätze» gibt, es «mehr Angebote für Jugendliche» oder «mehr Schulhäuser, weniger Provisorien» (je 17%) bräuchte. Jede siebte Person findet, dass es «zu wenige Sport- / Freizeitangebote» (12%) gibt. Jede neunte Person weist darauf hin, dass der «Ausbau der Infrastruktur dem Bevölkerungswachstum hinterherhinkt» oder dass ein «Gemeinschaftszentrum fehlt» (je 11%).

---

## 4. Sorgen der Bülacher Familien

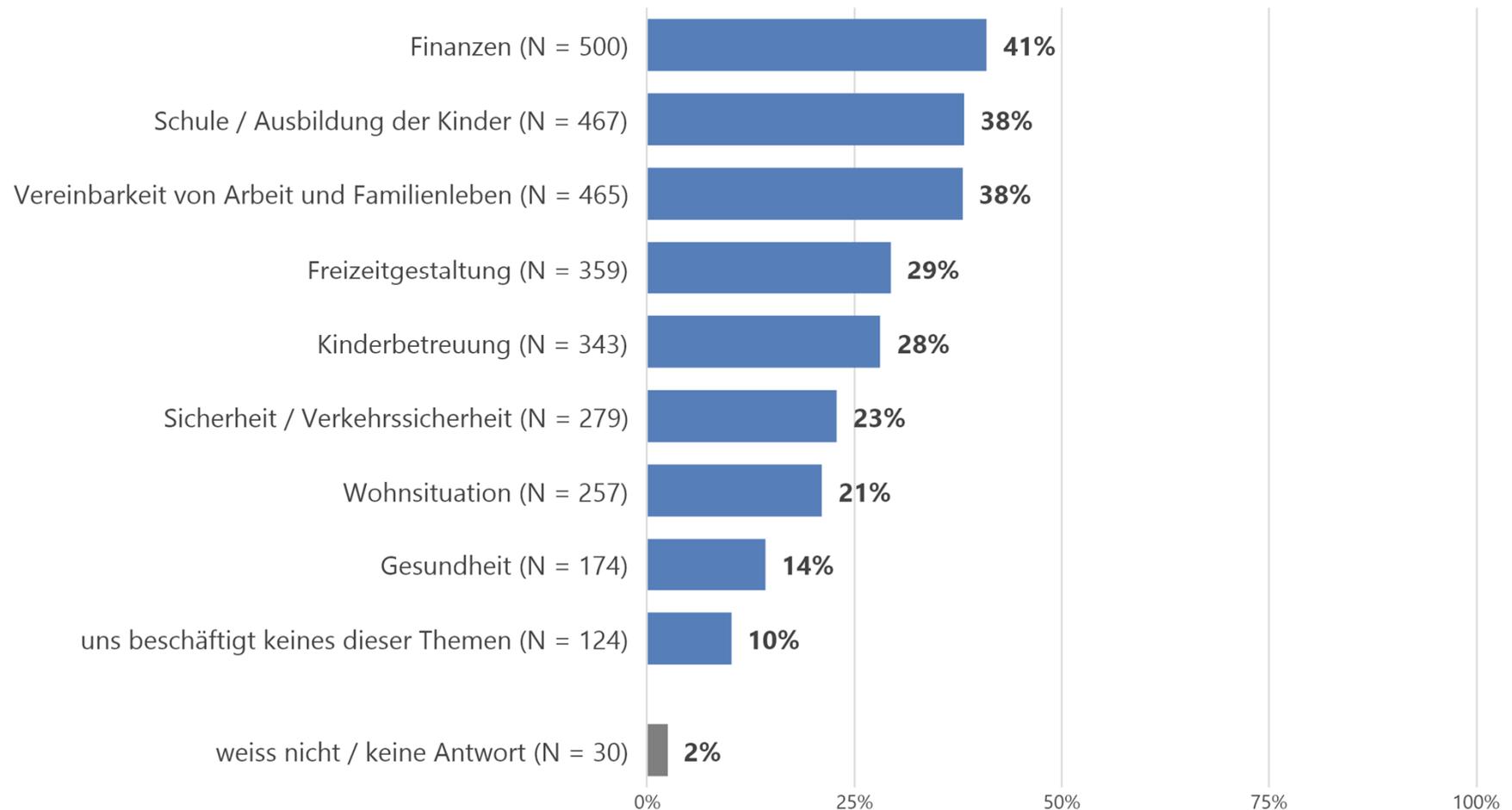
# Wo drückt der Schuh? Welches der folgenden Themen beschäftigt Ihre Familie am meisten? **Grösste Sorge**

Angaben in Prozent, N = 1222



# Wo drückt der Schuh? Welches der folgenden Themen beschäftigt Ihre Familie? **Drei grösste Sorgen zusammengefasst**

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N Befragte = 1222, N Nennungen = 2998



# Sorgen der Familien in Bülach

## Grösste Sorge

Knapp jede fünfte Person hat die «Finanzen» (19%) als grösste Sorge für ihre Familie angegeben. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Themenbereichen sind aber recht klein. Die «Schule / Ausbildung der Kinder» (16%) wird am zweithäufigsten als grösste Sorge genannt, gefolgt von der «Vereinbarkeit von Arbeit und Familienleben» (15%). Mit etwas Abstand folgt die «Freizeitgestaltung» (11%), die «Sicherheit / Verkehrssicherheit» (8%), die «Kinderbetreuung» (8%), die «Wohnsituation» (7%) und die «Gesundheit» (4%). Jede zehnte Familie in Bülach beschäftigt keines dieser Themen (10%).

## Drei grösste Sorgen zusammengefasst

Insgesamt konnten die Befragten ihre drei grössten Sorgen angeben. Addiert man diese drei Sorgen mit gleichem Gewicht, so werden die «Finanzen» (41%) am häufigsten genannt, gefolgt von «Schule / Ausbildung der Kinder» (38%) und der «Vereinbarkeit von Arbeit und Familienleben» (38%). Mit etwas Abstand folgen die «Freizeitgestaltung» (29%) und die «Kinderbetreuung» (28%). Die «Sicherheit / Verkehrssicherheit» (23%), die «Wohnsituation» (21%) und die «Gesundheit» (14%) bereiten den Bülacher Familien etwas weniger Sorgen als die anderen Themenbereiche.

## Unterschiede in den Subgruppen

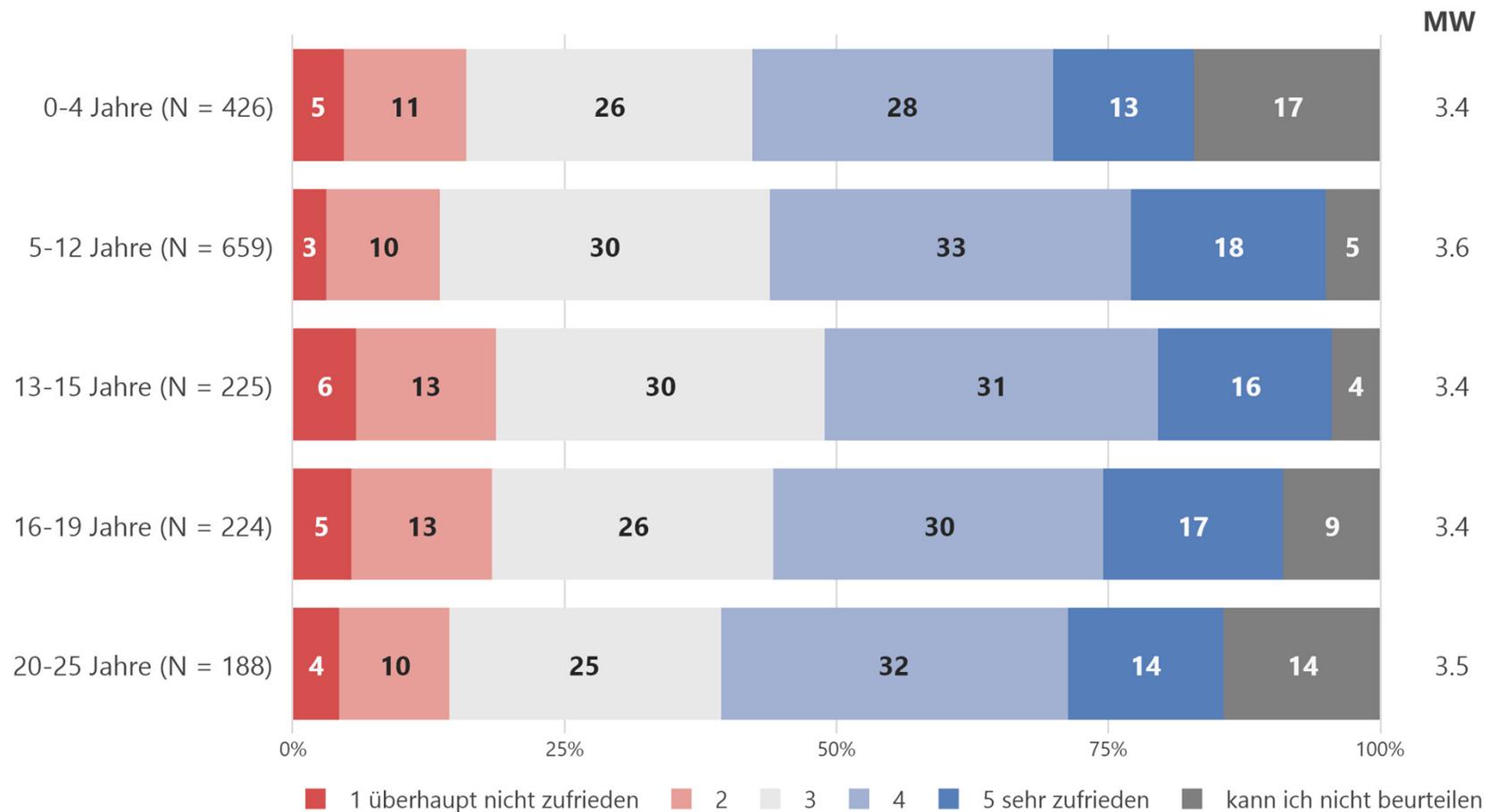
- **Alter der Eltern:** Die «Finanzen» (25%), die «Vereinbarkeit von Arbeit und Familienleben» (17%) und die «Kinderbetreuung» (14%) stellt bei jungen Eltern bis 39 Jahren eine signifikant grössere Sorge dar als bei den älteren Eltern.

---

## **5. Zufriedenheit mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten in Bülach für Familien mit Kindern**

# Wie zufrieden sind Sie allgemein mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten in Bülach für Familien mit Kindern? (nach Altersgruppe separat abgefragt)

Angaben in Prozent, Filter: Wenn Kind in entsprechender Altersgruppe im Haushalt lebend,  
N 0-4 Jahre = 426, N 5-12 Jahre = 659, N 13-15 Jahre = 225, N 16-19 Jahre = 224, N 20-25 Jahre = 188



## Zufriedenheit mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten in Bülach für Familien mit Kindern

---

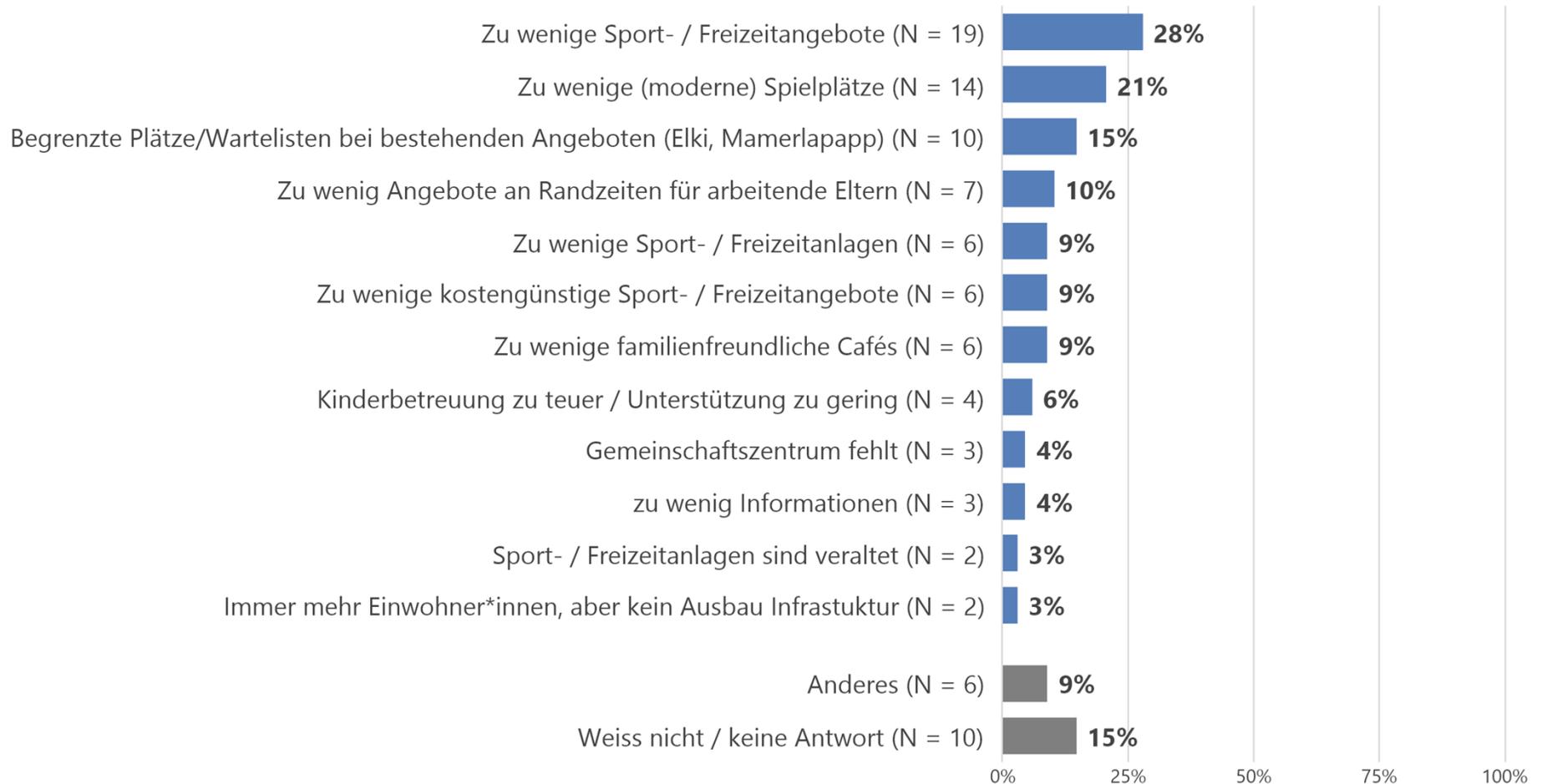
Was die Zufriedenheit mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten in Bülach für Familien mit Kindern anbelangt, besteht Handlungsbedarf. Diese Frage nach der Zufriedenheit mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten pro Altersgruppe wurde jeweils jenen Eltern eingeblendet, deren Kinder der Altersgruppe entsprechen. Auf einer Fünferskala von 1= «überhaupt nicht zufrieden» bis 5= «sehr zufrieden» liegen die Mittelwerte pro Altersgruppe zwischen 3.4 und 3.6.

Zwar gibt es in allen Altersgruppen mehr «Zufriedene» (Werte 4 & 5) als «Unzufriedene» (Werte 1 & 2). Es gibt aber auch ein hoher Anteil Personen, die mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten weder zufrieden noch unzufrieden sind (Werte 3, siehe hellgraue Anteil in der Grafik).

Minim zufriedener mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten sind die Eltern der 5-12-Jährigen (3.6), gefolgt von den Eltern mit 20-25-jährigen Kindern (3.5). Gleich zufrieden sind die Eltern der 0-4-Jährigen, der 13-15-Jährigen und der 16-19-Jährigen (je 3.4). Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen sind aber gering.

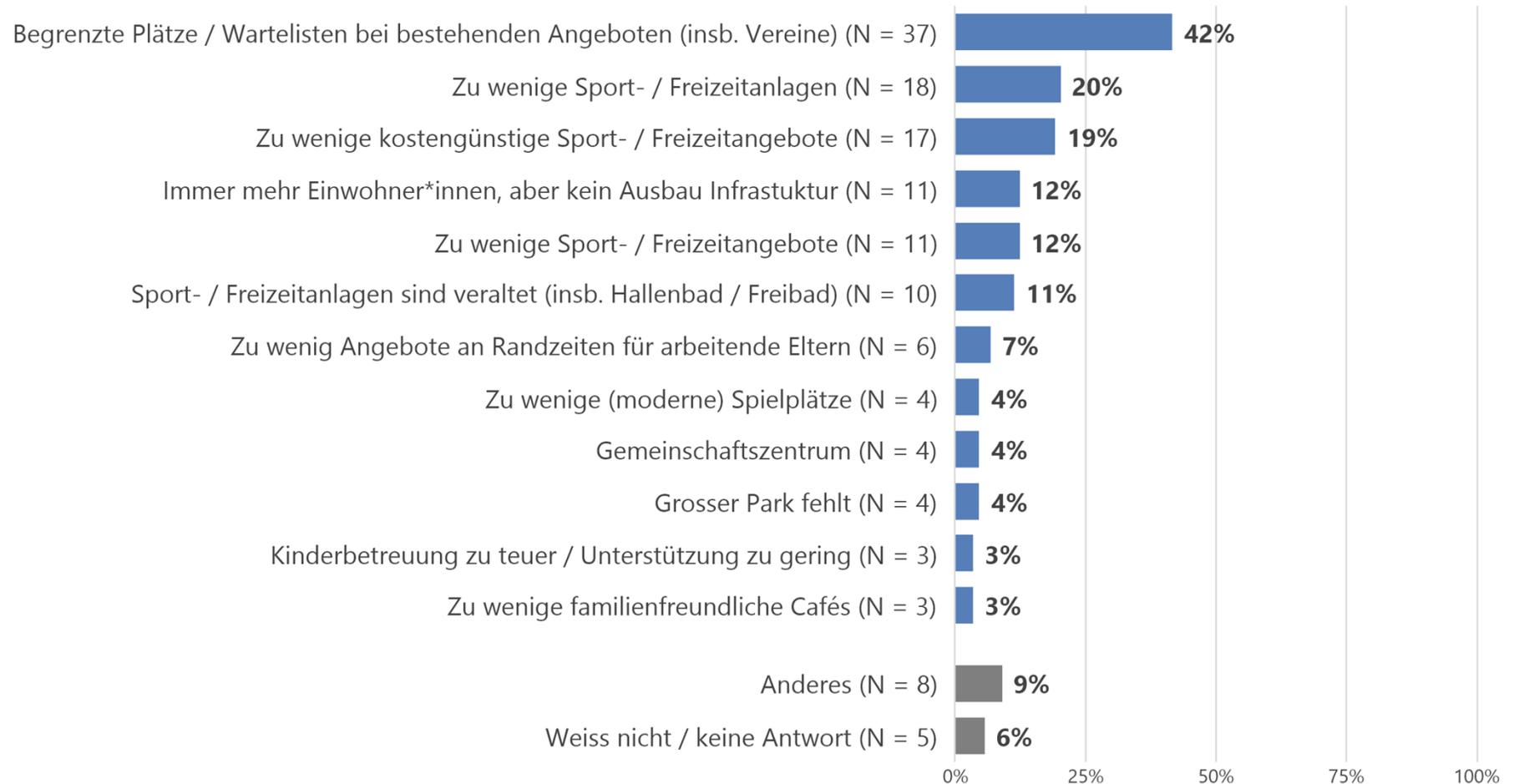
# Sie sind mit dem Angebot für Familien mit Kindern in der Altersgruppe **0-4 Jahre** (eher) nicht zufrieden: Was fehlt Ihrer Meinung nach?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (offene Frage), Filter: Wenn Kind zwischen 0-4 Jahren und wenn in F8  
1='überhaupt nicht zufrieden' oder 2='eher nicht zufrieden', N = 68



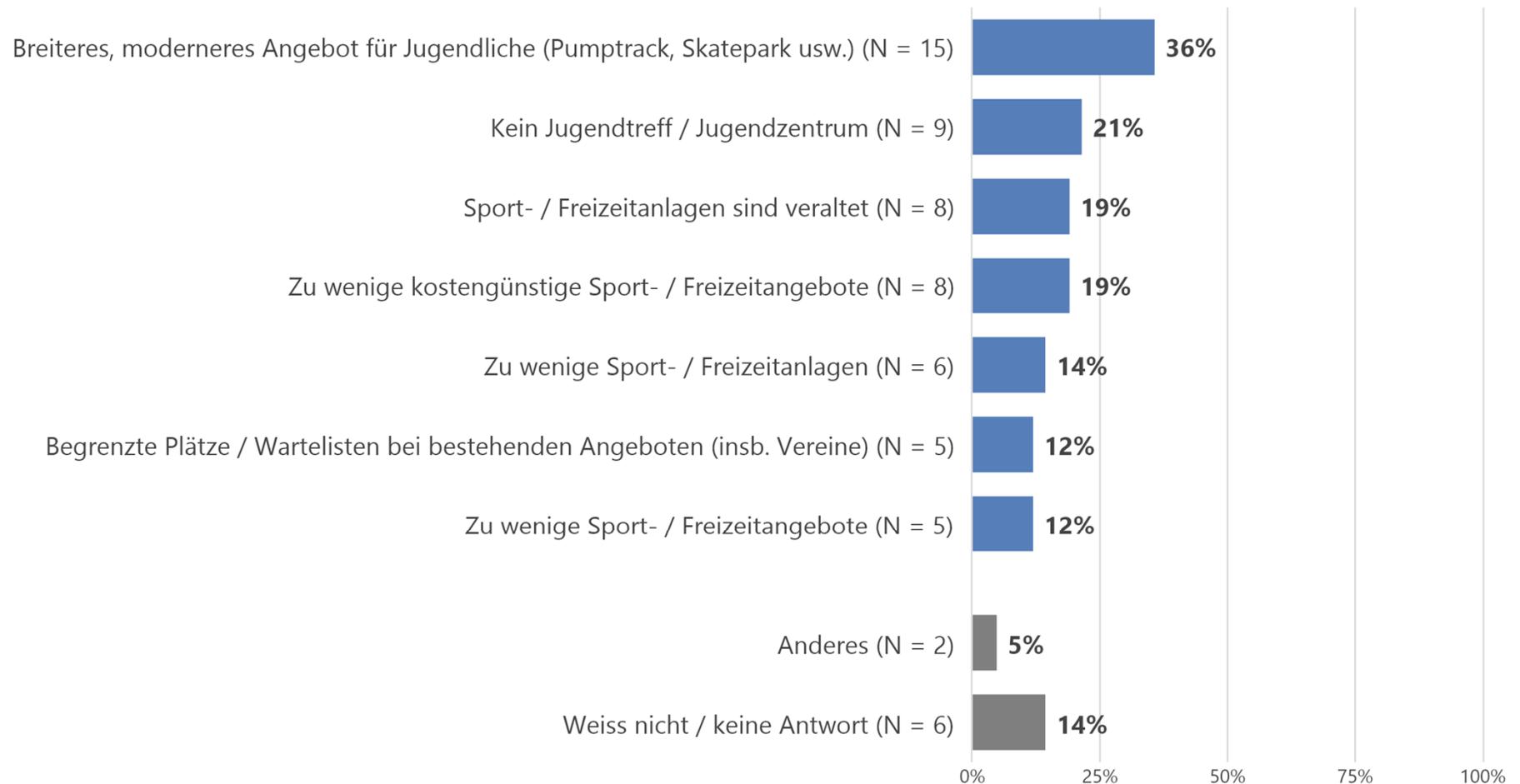
# Sie sind mit dem Angebot für Familien mit Kindern in der Altersgruppe **5-12 Jahre** (eher) nicht zufrieden: Was fehlt Ihrer Meinung nach?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (offene Frage), Filter: Wenn Kind zwischen 5-12 Jahren und wenn in F8 1='überhaupt nicht zufrieden' oder 2='eher nicht zufrieden', N = 89



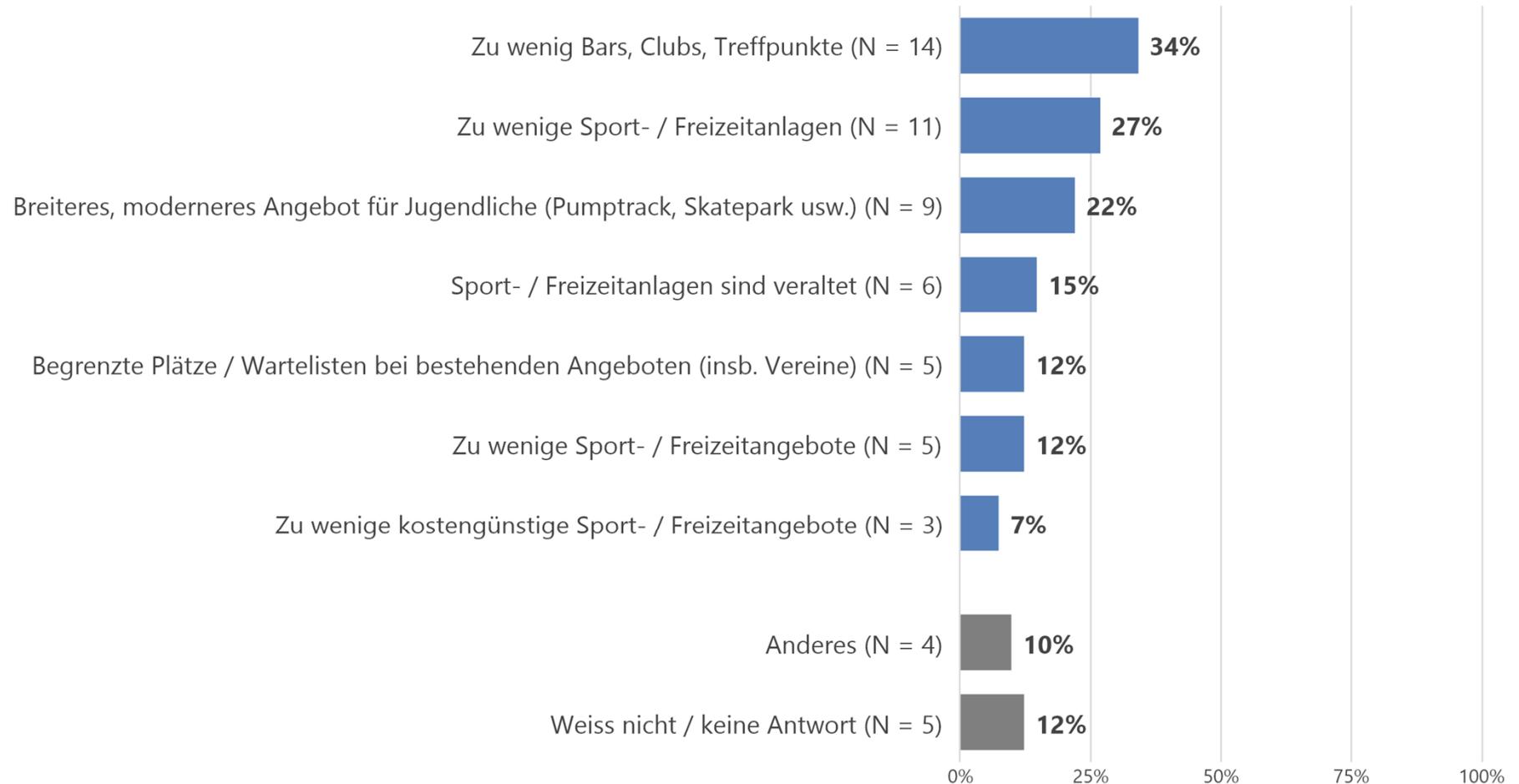
# Sie sind mit dem Angebot für Familien mit Kindern in der Altersgruppe **13-15 Jahre** (eher) nicht zufrieden: Was fehlt Ihrer Meinung nach?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (offene Frage), Filter: Wenn Kind zwischen 13-15 Jahren und wenn in F8 1='überhaupt nicht zufrieden' oder 2='eher nicht zufrieden', N = 42



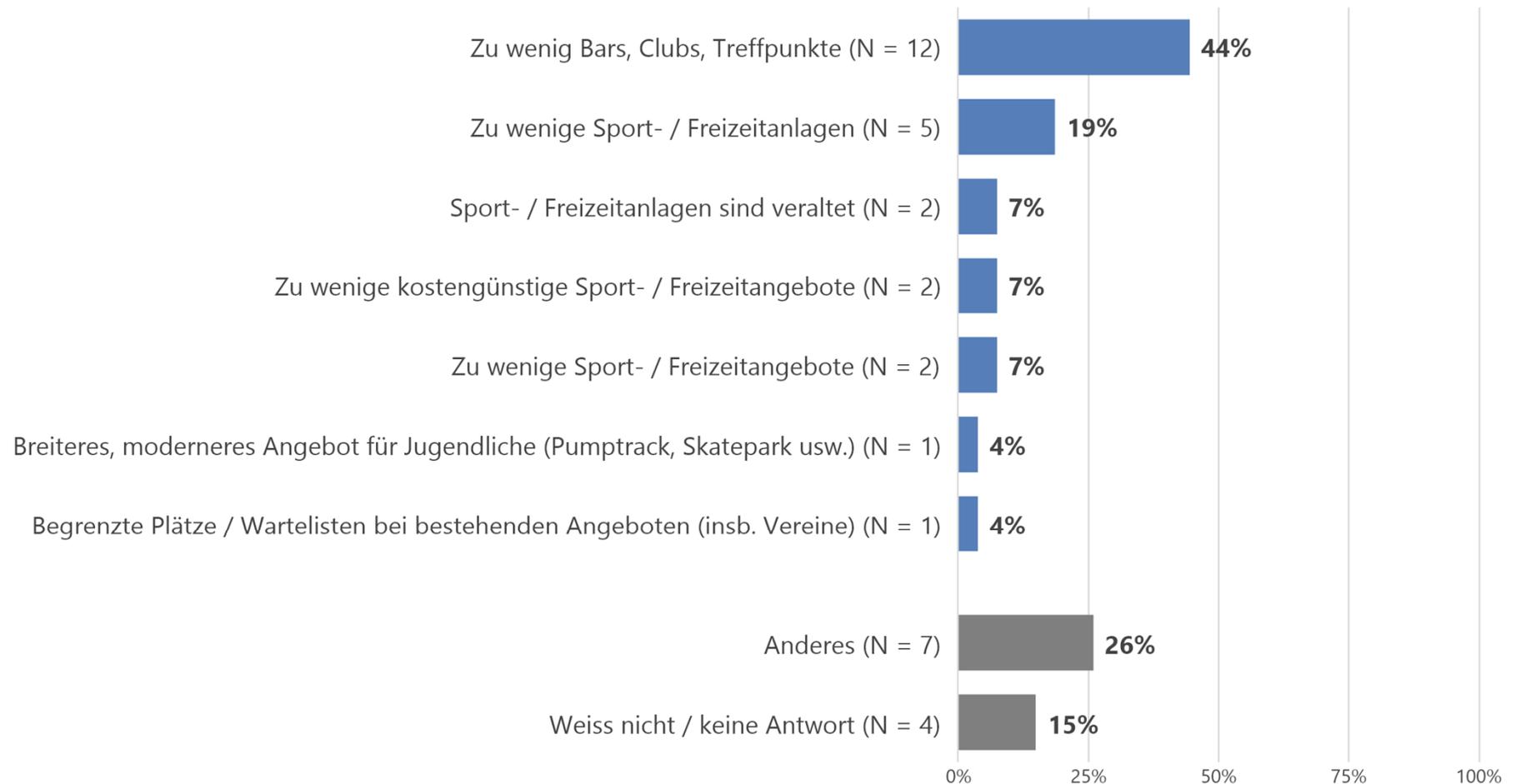
# Sie sind mit dem Angebot für Familien mit Kindern in der Altersgruppe **16-19 Jahre** (eher) nicht zufrieden: Was fehlt Ihrer Meinung nach?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (offene Frage), Filter: Wenn Kind zwischen 16-19 Jahren und wenn in F8 1='überhaupt nicht zufrieden' oder 2='eher nicht zufrieden', N = 41



# Sie sind mit dem Angebot für Familien mit Kindern in der Altersgruppe **20-25 Jahre** (eher) nicht zufrieden: Was fehlt Ihrer Meinung nach?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (offene Frage), Filter: Wenn Kind zwischen 20-25 Jahren und wenn in F8 1='überhaupt nicht zufrieden' oder 2='eher nicht zufrieden', N = 27



## Zufriedenheit mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten in Bülach für Familien mit Kindern

Personen, die «überhaupt nicht zufrieden» oder «eher nicht zufrieden» sind mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten in Bülach für Familien mit Kindern, wurden gefragt, was in der jeweiligen Altersgruppe fehlt.

Bei den **0-4-Jährigen** fehlt es primär an «zu wenigen Sport- / Freizeitangeboten» (28%). Ferner gibt es «zu wenige (moderne) Spielplätze» (21%) und es «fehlt an Plätzen bei bestehenden Angeboten (ElKi, Mamerlapap)» (15%).

Bei den **5-12-Jährigen** fehlt es hauptsächlich «an Plätzen bei bestehenden Angeboten (insb. Vereine)» (42%). Ausserdem sind in dieser Altersgruppe «zu wenig Sport- / Freizeitanlagen» (20%) ein Thema und der Eindruck, dass «zu wenige kostengünstige Sport- / Freizeitangebote» angeboten werden (19%).

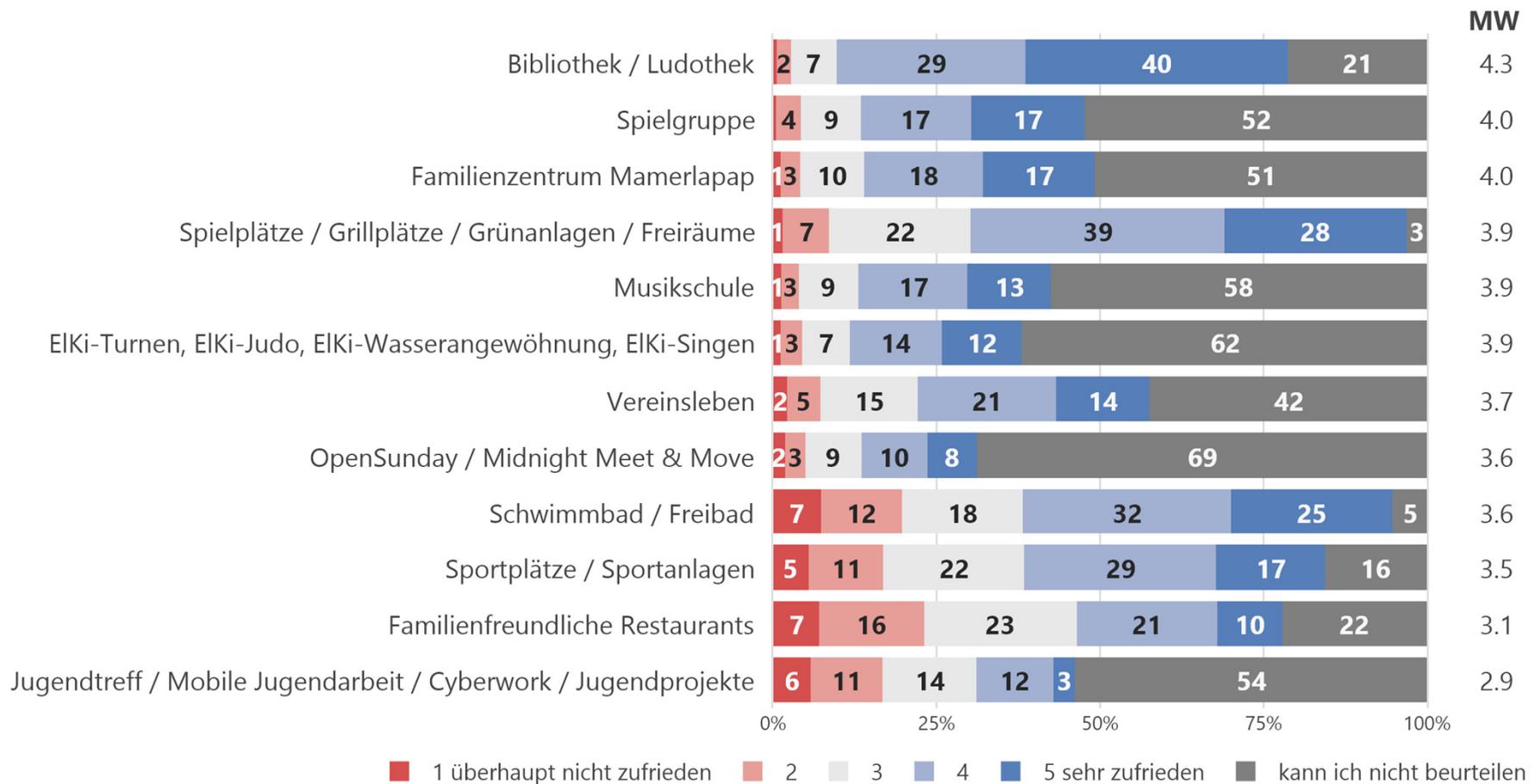
Bei den **13-15-Jährigen** fehlt es in erster Linie an einem «breiteren, moderneren Angebot für Jugendliche (Pumptrack, Skatepark usw.)» (36%). Doch auch ein «Jugendtreff / Jugendzentrum» (21%) wird vermisst und es wird beschrieben, dass die «Sport- / Freizeitanlagen veraltet sind» (19%) und, dass es «zu wenige kostengünstige Sport- / Freizeitangebote gibt» (19%).

Bei den **16-19-Jährigen** fehlt es hingegen an «zu wenig Bars, Clubs, Treffpunkten» (34%). Auch «zu wenig Sport- / Freizeitanlagen» (27%) und ein «breiteres, modernes Angebot für Jugendliche (Pumptrack, Skatepark usw.)» (22%) wird bemängelt.

Bei den **20-25-Jährigen** werden die «zu wenigen Bars, Clubs, Treffpunkte» noch deutlicher vermisst (44%). Es fehlt aber auch an «zu wenigen Sport- / Freizeitanlagen» (19%).

# Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten?

Angaben in Prozent, N = 1222, Filter: ELKi-Angebote und Spielgruppe nur abgefragt, wenn Kind zw. 0-4 Jahre (N = 426), Jugendtreff / Mobile Jugendarbeit / Cyberwork / Jugendprojekte nur abgefragt, wenn Kind ab 13 Jahren (N = 485)



## Zufriedenheit mit gestützt abgefragten Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten

Was die Zufriedenheit mit den gestützt abgefragten 12 Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten in Bülach für Familien mit Kindern betrifft, gibt es grosse Unterschiede. Auf einer Fünferskala von 1= «überhaupt nicht zufrieden» bis 5= «sehr zufrieden» variieren die Mittelwerte zwischen 2.9 und 4.3.

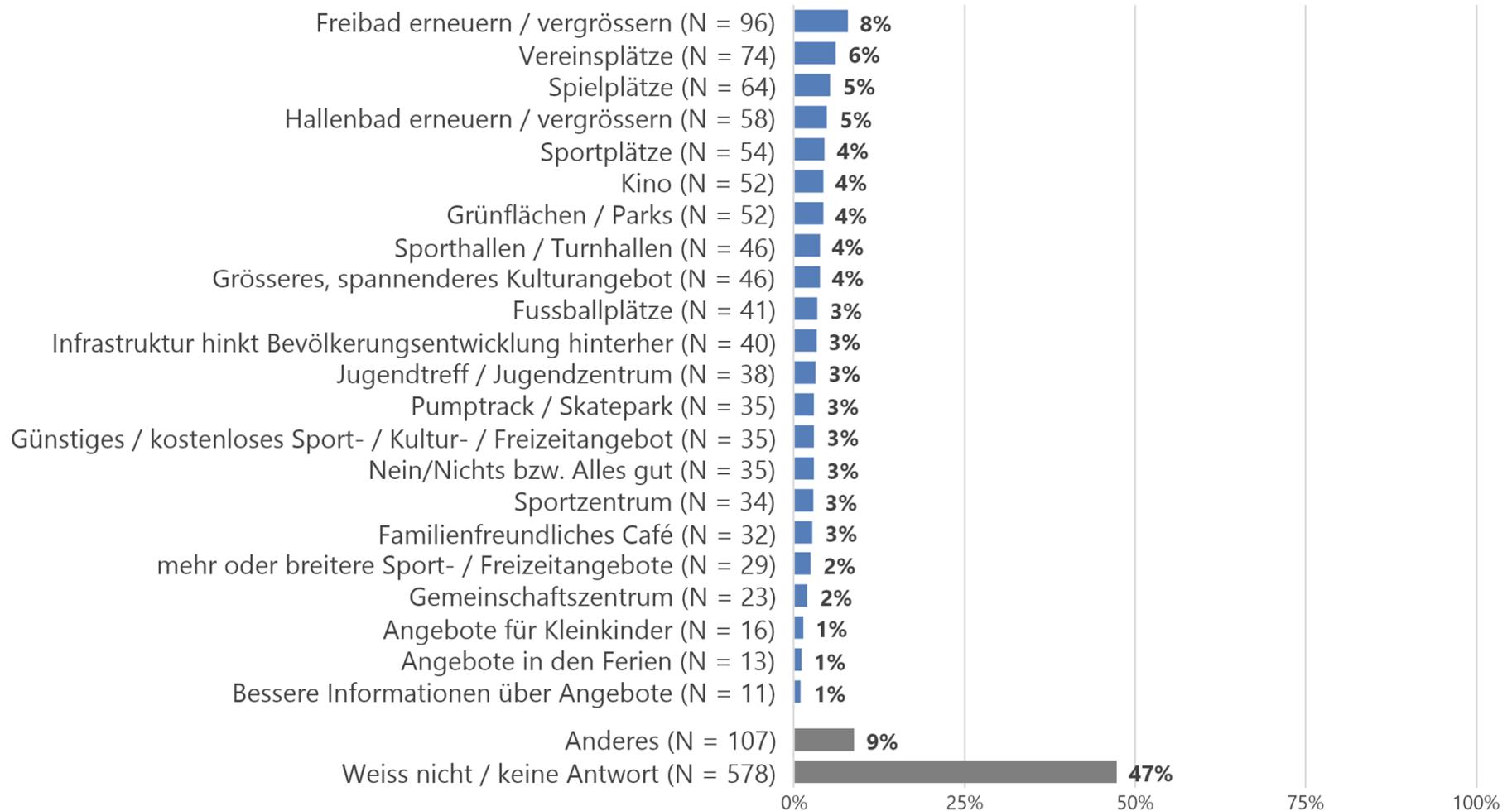
- Eine sehr hohe Zufriedenheit erzielt die «Bibliothek / Ludothek» (4.3).
- Hohe Zufriedenheitswerte erfahren die «Spielgruppen» (4.0) und das «Familienzentrum Mamerlapap» (4.0).
- Etwas tiefer fallen die Zufriedenheitswerte mit den «Spielplätzen / Grillplätzen / Grünanlagen / Freiräumen», der «Musikschule» und mit den verschiedenen «ElKi-Angebote» aus (je 3.9).
- Die Zufriedenheiten mit dem «Vereinsleben» (3.7), dem «OpenSunday / Midnight Meet & Move» (3.6), dem «Schwimmbad / Freibad» (3.6) sollten zu verbessern versucht werden.
- Bei den «Sportplätzen / Sportanlagen» (3.5), den «familienfreundlichen Restaurants» (3.1) und den «Jugendtreff / Mobile Jugendarbeit / Cyberwork / Jugendprojekte» (2.9) besteht Handlungsbedarf. Diese Angebote sind nicht zufriedenstellend.

Zum Teil sind die Anteile für «kann ich nicht beurteilen» hoch. Das ist ein Hinweis darauf, dass einzelne Angebote nur von einer «kleineren» Gruppe überhaupt genutzt werden.

Die «ElKi-Angebote» und die «Spielgruppe» wurden nur abgefragt, wenn es im Haushalt ein Kind zwischen 0-4 Jahre gibt. Das Angebot «Jugendtreff / Mobile Jugendarbeit / Cyberwork / Jugendprojekt» wurde nur abgefragt, wenn es im Haushalt ein Kind ab 13 Jahren gibt.

# Gibt es bezüglich Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten für Familien etwas, das Ihnen in Bülach fehlt? Wenn ja: Was?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (offene Frage), N = 1222



## Was fehlt an Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten für Bülacher Familien?

---

Als Abschluss dieses Themenblocks wurden alle Eltern (nicht nur die Unzufriedenen) unabhängig vom Alter ihrer Kinder gefragt, ob es bezüglich Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten für Familien etwas gibt, das ihnen in Bülach fehlt?

Es werden viele verschiedene Antworten gegeben, es sticht aber kein einzelnes Angebot heraus, welches mit grossem Abstand genannt würde.

Die Bülacher Familien wünschen sich in Bezug auf die Sport-, Kultur- und Freizeitangebote am häufigsten eine «Erneuerung oder Vergrösserung des Freibads» (8%). Ebenfalls häufig wünschen sie sich mehr «Vereinsplätze» (6%), «mehr Spielplätze» (5%) oder eine «Erneuerung oder Vergrösserung des Hallenbads» (5%).

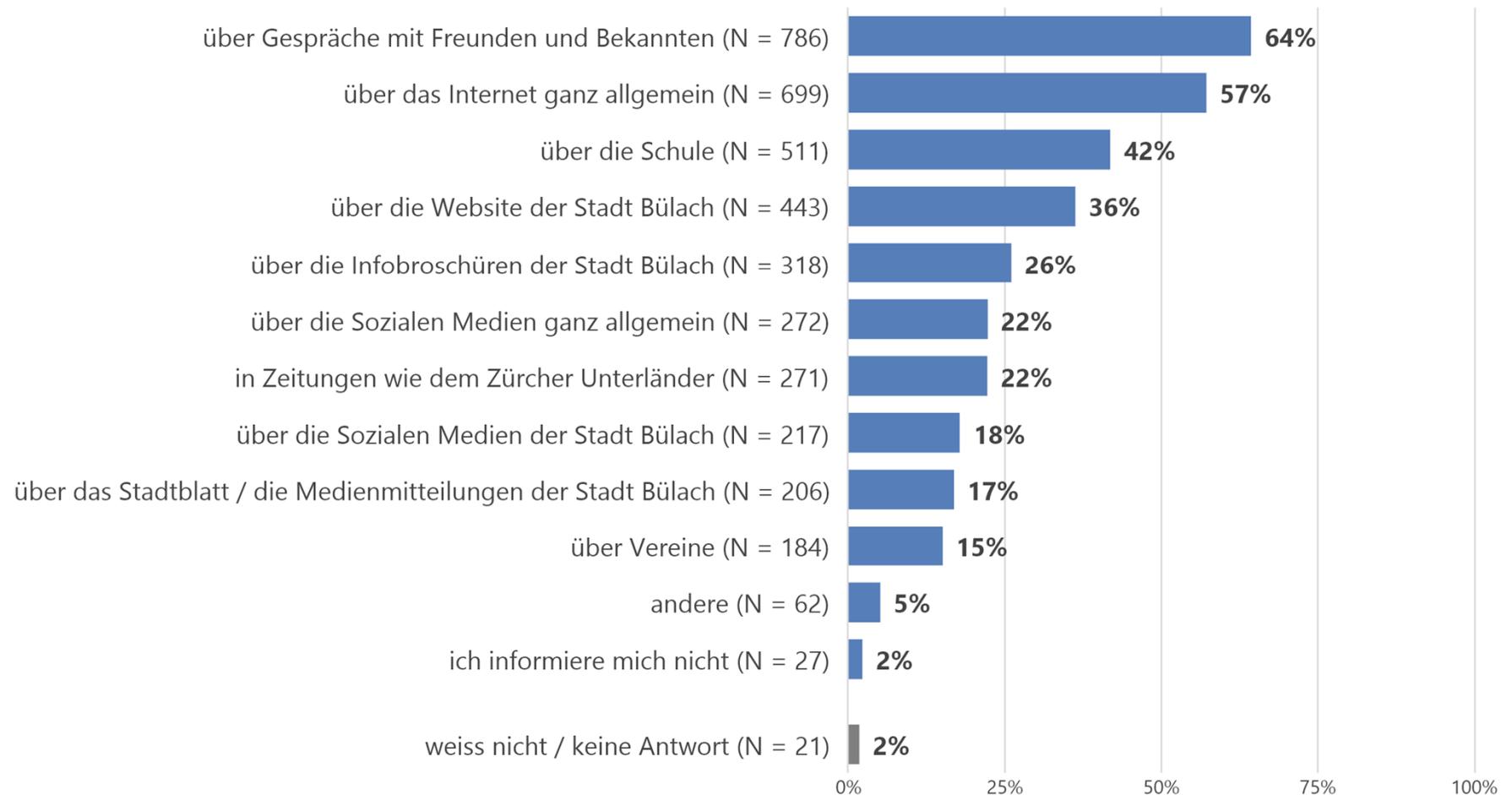
Der Hälfte der Befragten scheint in Bülach nichts zu fehlen: 3 Prozent der Befragten antworten explizit mit «Nein/Nichts bzw. Alles gut» und 47 Prozent beantworten die Frage mit «weiss nicht / keine Antwort».

---

## 6. Informationsbeschaffung

# Wie informieren Sie sich über die Angebote in Bülach für Familien, Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1222



# Informationsbeschaffung über die Angebote in Bülach für Familien, Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene

Fast zwei Drittel der Eltern informieren sich über die Angebote in Bülach für Familien, Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene «über Gespräche mit Freunden und Bekannten (64%)». Am zweithäufigsten informieren sie sich «über das Internet ganz allgemein» (57%).

Doch auch «über die Schulen» (42%) informieren sich viele. Rund jede dritte Person informiert sich «über die Website der Stadt Bülach» (36%) und ein Viertel «über die Infobroschüren der Stadt Bülach» (26%). «Über die Sozialen Medien ganz allgemein» oder «über Zeitungen wie dem Zürcher Unterländer» informiert sich jede fünfte Person (je 22%). Über die «Sozialen Medien der Stadt Bülach» (18%) und «über das Stadtblatt / die Medienmitteilungen der Stadt Bülach» (17%) gelangt jede sechste Person an Informationen.

Jede siebte Person informiert sich über «Vereine» (15%). Eine kleine Minderheit informiert sich nicht (2%).

## Unterschiede in den Subgruppen

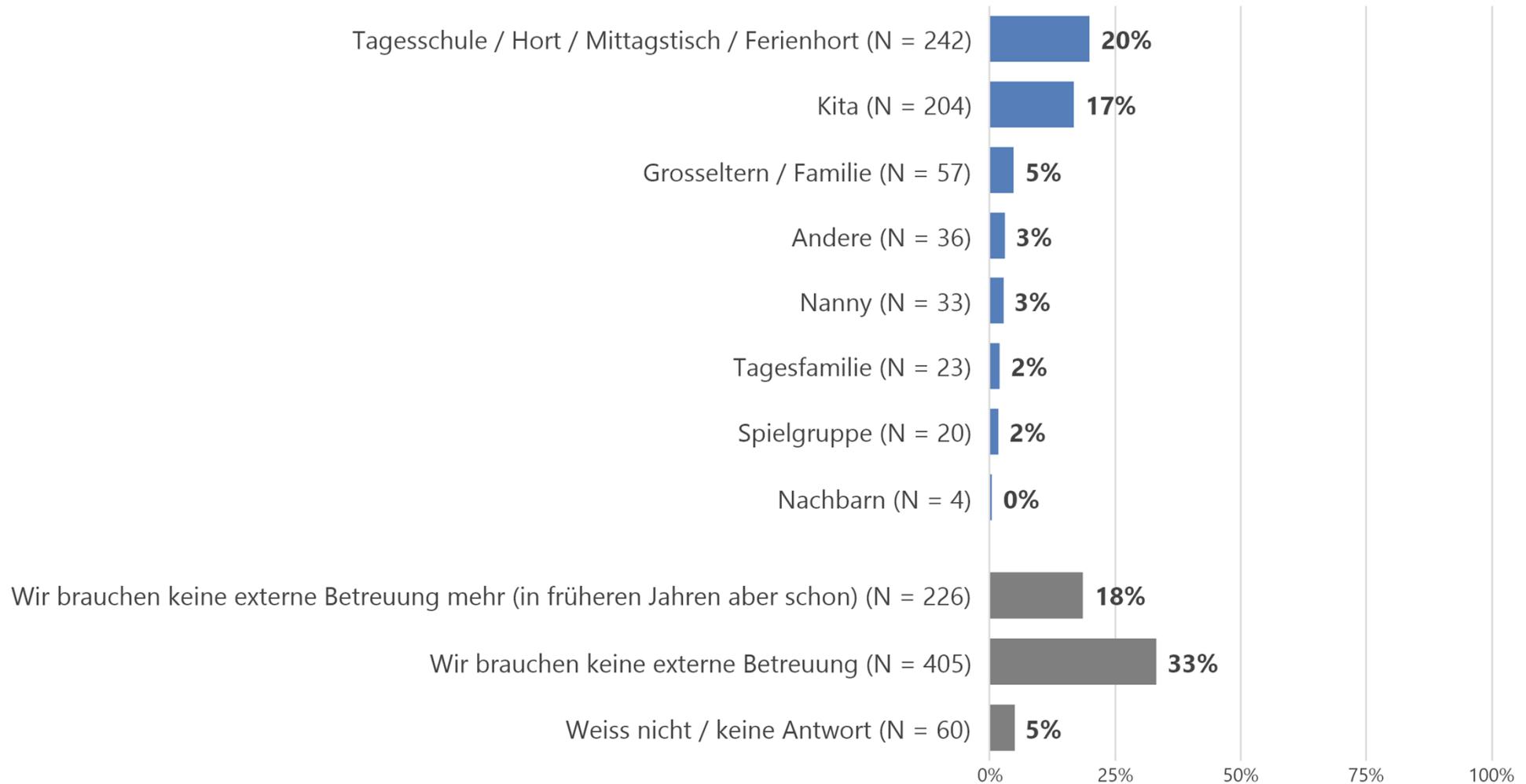
- **Alter der Eltern:** Der Kanal der Informationsbeschaffung ist – nicht weiter erstaunlich – vom Alter der Eltern abhängig. Obschon sich die Eltern über alle drei Altersgruppen hinweg am häufigsten «über Gespräche mit Freunden und Bekannten» und «über das Internet ganz allgemein» informieren, sind kleine Unterschiede bei anderen Kanälen erkennbar. So informieren sich die jungen Eltern bis 39 Jahren signifikant häufiger «über die Sozialen Medien ganz allgemein» als die anderen beiden Altersgruppen. Die 40-49-Jährigen informieren sich signifikant häufiger «über die Schule» und Eltern ab 50 Jahren informieren sich signifikant häufiger «in Zeitungen wie dem Zürcher Unterländer» oder «über das Stadtblatt / die Medienmitteilungen der Stadt Bülach» als die anderen beiden Altersgruppen.

---

## 7. Betreuungseinrichtungen

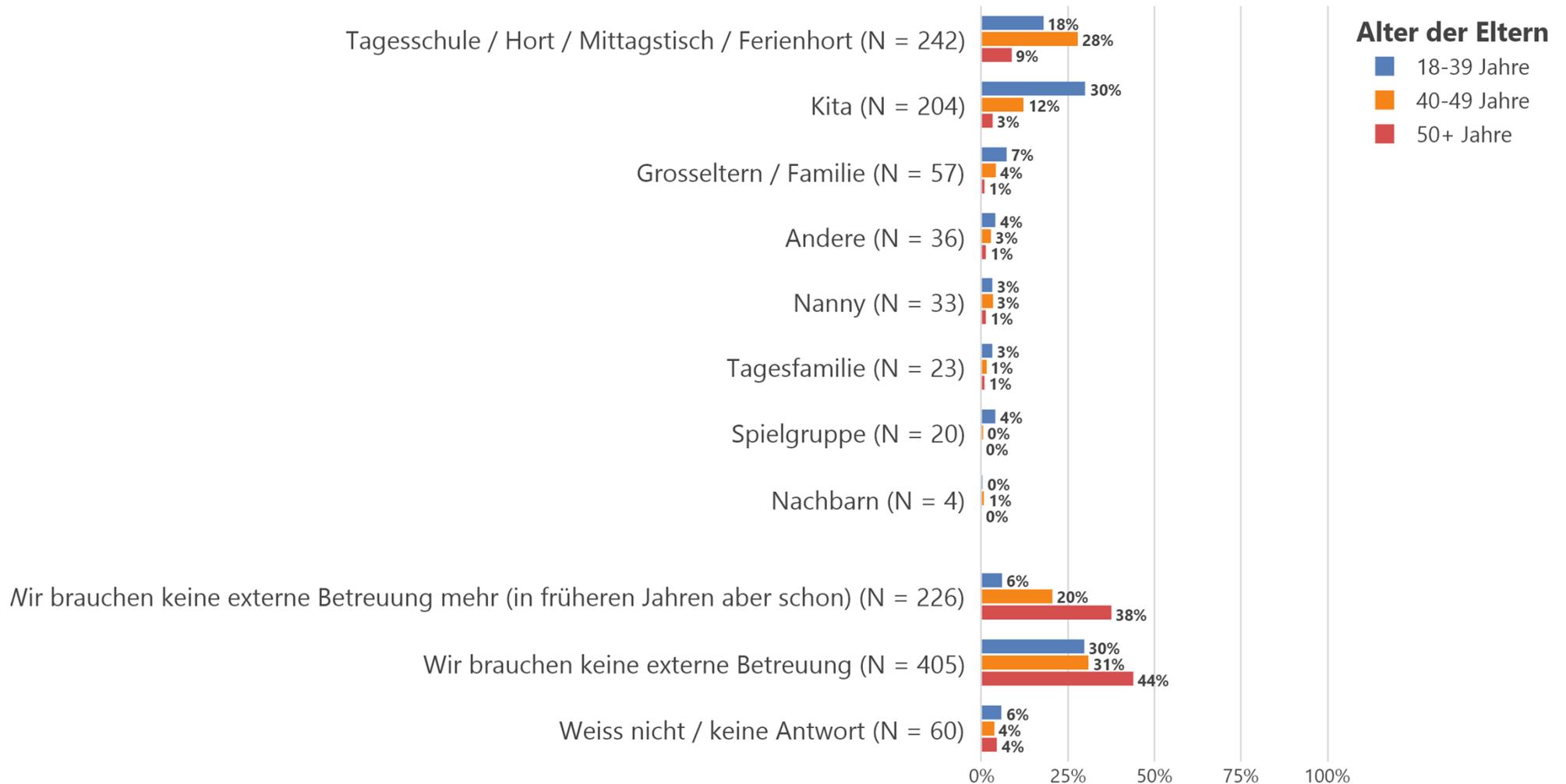
# Welche externen Betreuungseinrichtungen besuchen Ihre Kinder?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1222



# Welche externen Betreuungseinrichtungen besuchen Ihre Kinder?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 1222



## Besuchte Betreuungseinrichtungen

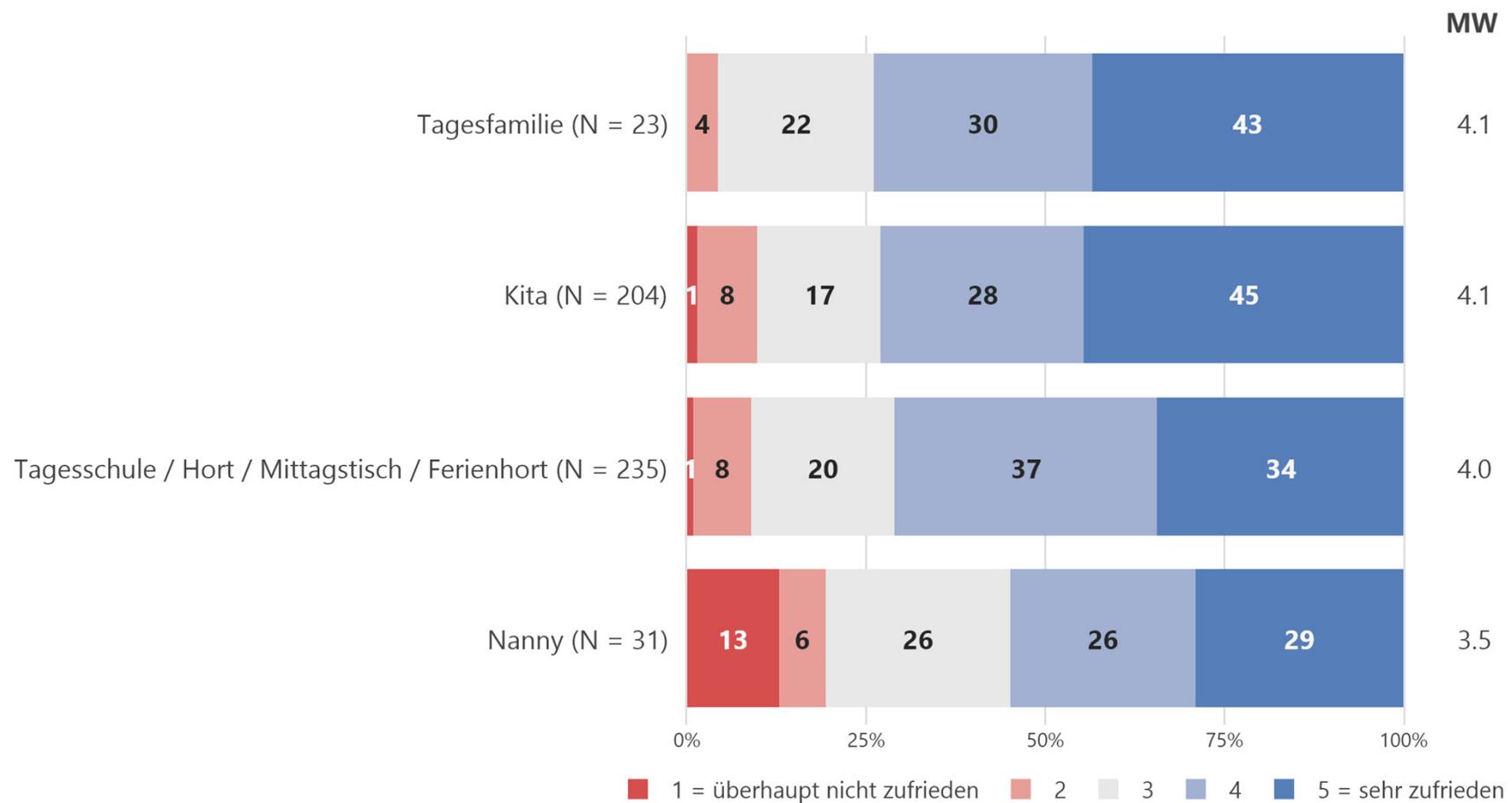
Aktuell besucht in jedem fünften Haushalt mindestens ein Kind die/den «Tagesschule / Hort / Mittagstisch / Ferienhort» (20%). In jedem sechsten Haushalt geht mindestens ein Kind in die «Kita» (17%). 3 Prozent der Befragten geben an, dass sie eine «Nanny» haben und 2 Prozent eine «Tagesfamilie». Als Freitext wurden weitere Betreuungseinrichtungen von den Befragten genannt, so z.B. die «Grosseltern / Familie» (5%) oder die «Spielgruppe» (2%).

### Unterschiede in den Subgruppen

- **Alter:** Ob und welche Art von externer Betreuungseinrichtung besucht wird, hängt stark vom Alter der Kinder bzw. von Alter der Eltern ab. Je jünger die Kinder bzw. die Eltern sind, desto eher wird eine externe Betreuungseinrichtung benötigt. Jeder dritte 18-39-jährige Elternteil gibt an, dass mindestens ein Kind im Haushalt die Kita besucht und bei den 40-49-Jährigen besucht ein knappes Viertel der Kinder die/den «Tagesschule / Hort / Mittagstisch / Ferienhort» (28%).
- **Quartiere:** Es fällt auf, dass im Quartier Bülach Nord (Glasi & Guss) der Bedarf für die Kita (35%) deutlich höher liegt als in den anderen Quartieren (zw. 7%-18%). Dieses Quartier ist noch jung und es sind viele Familien mit Kleinkindern dorthin gezogen. In Bülach Nord (Glasi & Guss) liegt der Anteil junger Eltern bis 39 Jahren bei 68%, wohingegen er in den anderen Quartieren bei zwischen 24% und 44% liegt.

# Wie zufrieden sind Sie mit der Verfügbarkeit der Betreuungseinrichtung Ihrer Kinder? Haben Sie rasch einen Platz für Ihre Kinder gefunden?

Angaben in Prozent, Filter: Falls Betreuungseinrichtung genutzt, N zwischen 23 und 235



# Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit der Betreuungseinrichtung der Kinder

---

Was die Verfügbarkeit der externen Betreuungseinrichtungen der Kinder betrifft, variiert die Zufriedenheit je nach Betreuungseinrichtung. Auf einer Fünferskala von 1= «überhaupt nicht zufrieden» bis 5= «sehr zufrieden» schwanken die Mittelwerte zwischen 3.5 und 4.1.

Bei den «Tagesfamilien» und bei der «Kita» sind die Eltern mit der Verfügbarkeit zufrieden (je 4.1) und sie haben relativ rasch einen Platz gefunden. Auch bei der Betreuungseinrichtung «Tagesschule / Hort / Mittagstisch / Ferienhort» sind die Eltern zufrieden (4.0). Deutlich weniger zufrieden sind die Eltern hingegen mit der Verfügbarkeit von Nannys (3.5), welche wohl nicht so einfach zu engagieren sind.

## Unterschiede in den Subgruppen

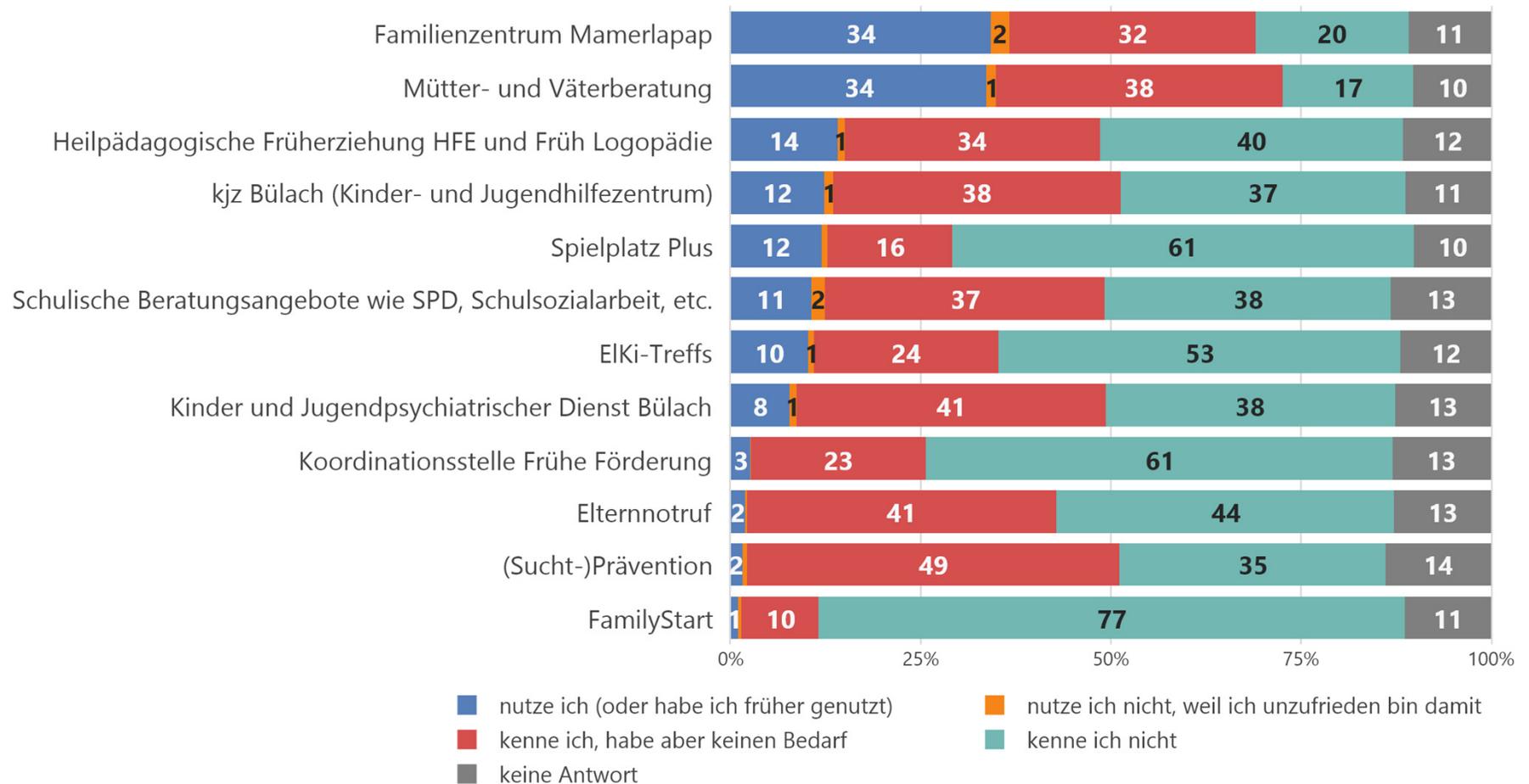
- **Quartiere:** Im Quartier Bülach Nord (Glasi & Guss) (3.9) liegt die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit der «Kita» tendenziell tiefer als in den anderen Quartieren (zw. 4.0 und 4.5). Dieses Quartier ist erst vor Kurzem entstanden, da viele Familien mit Kleinkindern zugezogen sind, scheint die Nachfrage nach Kita-Plätzen höher zu sein als in anderen Quartieren.

---

## 8. Beratungsangebote

# Welche der folgenden Beratungsangebote für Bülacher Familien kennen und nutzen Sie?

Angaben in Prozent, N = 1222



## Welche Beratungsangebote bekannt sind und genutzt werden

Alle Eltern wurden gefragt, ob sie die 12 gestützt abgefragte Beratungsangebote kennen und nutzen. Am stärksten genutzt werden/wurden die beiden Beratungsangebote «Familienzentrum Mamerlapap» und «Mütter- und Väterberatung» (je 34%). Deutlich seltener genutzt werden/wurden «Heilpädagogische Früherziehung HFE und Früh Logopädie» (14%), «kjz Bülach» (12%), «Spielplatz Plus» (12%), «Schulische Beratungsangebote wie SPD, Schulsozialarbeit etc.» (11%), «ElKi-Treffs» (10%) und «Kinder und Jugendpsychiatrischer Dienst Bülach» (8%). Die vier Angebote «Koordinationsstelle Früher Förderung» (3%), «Elternnotruf» (2%), «(Sucht-)Prävention» (2%) und «FamilyStart» (1%) werden/wurden bislang von einem sehr kleinen Bevölkerungsteil genutzt. Die Antwortoption «nutze ich nicht, weil ich unzufrieden bin damit» wurde bei allen Beratungsangeboten fast nie benutzt, was positiv zu bewerten ist. Noch am wenigsten bekannt ist «FamilyStart» (77%), bei welchem drei Viertel der Befragten mit «kenne ich nicht» antworten. Ebenfalls wenig bekannt sind die «Koordinationsstelle Frühe Förderung» und «Spielplatz Plus» (je 61%).

### Unterschiede in den Subgruppen

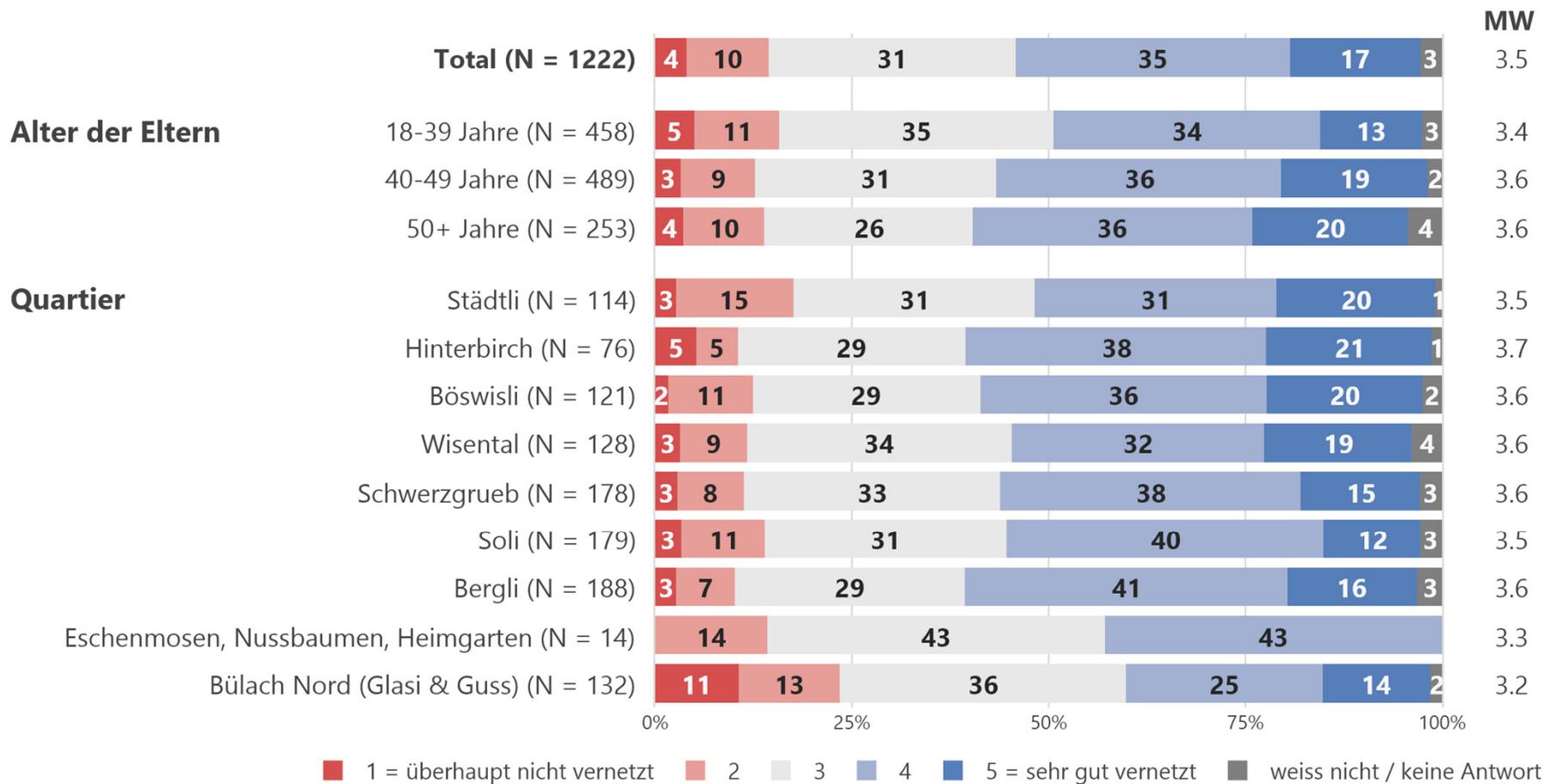
- **Haushaltseinkommen:** «kjz Bülach» wird/wurde in Haushalten mit niedrigem Einkommen bis 4000 Fr. signifikant häufiger genutzt (35%) als in Haushalten mit höherem Einkommen (zw. 11%-17%). Gleiches trifft auf die «Schulischen Beratungsangebote wie SPD, Schulsozialarbeit, etc.» zu (bis 4000 Fr.: 26%, restl. Quartiere zw. 7%-12%).
- **Quartiere:** In den Quartieren Bülach Nord (Glasi & Guss) (49%) und Wisental (47%) ist der Anteil Personen, die «kjz Bülach» nicht kennen deutlich höher als in anderen Quartieren (zw. 29%-38%). Allgemein ist die Bekanntheit der Angebote in Bülach Nord im Schnitt tiefer. Einerseits sind viele neu in dieses Quartier gezogen, andererseits haben viele dieser Personen noch kleine Kinder und sie sind noch gar nicht mit Beratungsangeboten in Berührung gekommen, so z.B. auch mit dem «Kinder und Jugendpsychiatrischen Dienst Bülach» (Bülach Nord: 55% kenne ich nicht, restl. Quartiere zw. 26%-45%), der «Mütter- und Väterberatung» (Bülach Nord: 30% kenne ich nicht, restl. Quartiere zw. 7%-23%) oder der «(Sucht-)Prävention» (Bülach Nord: 50% kenne ich nicht, restl. Quartiere zw. 25%-43%).



## 9. Vernetzung

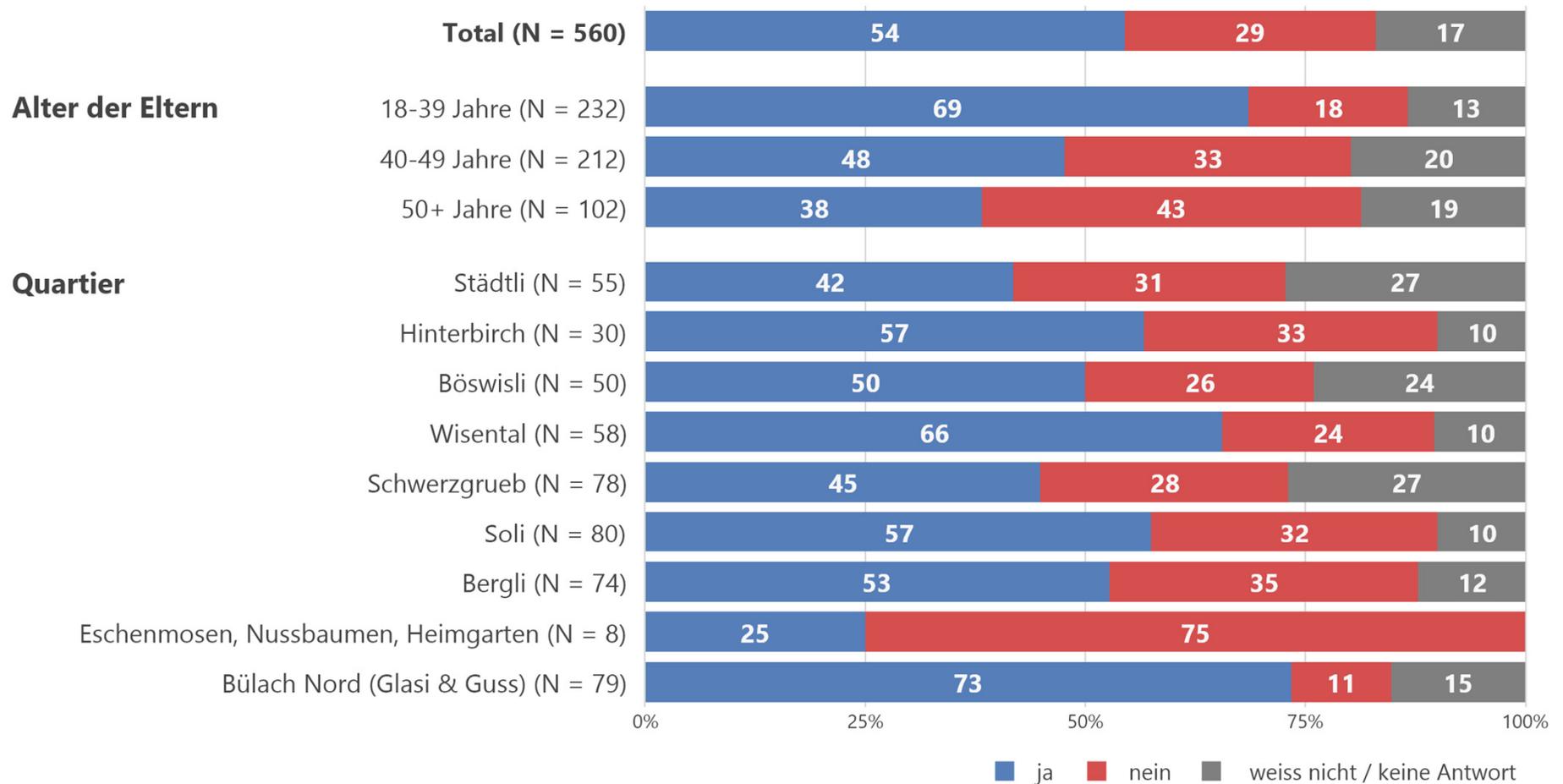
# Inwieweit fühlen Sie sich als Familie vernetzt in der Stadt Bülach?

Angaben in Prozent, N = 1222



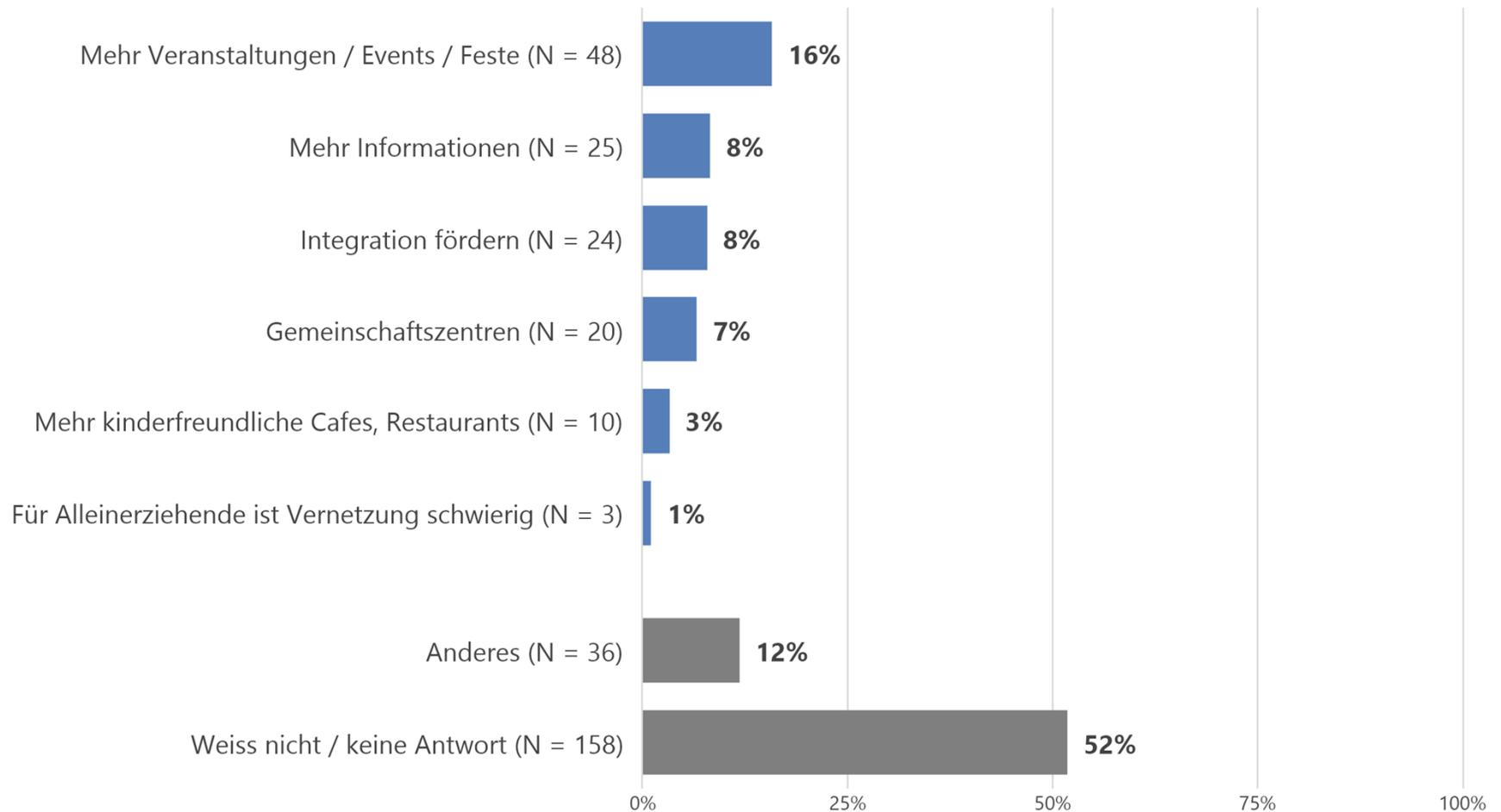
# Wären Sie gerne besser vernetzt mit anderen Familien von Bülach?

Angaben in Prozent, Filter: Wenn in F16 1='überhaupt nicht vernetzt', 2 'eher nicht vernetzt', oder 3 ,teils/teils', N = 560



# Was müsste sich in der Stadt Bülach verändern, damit Sie sich besser vernetzen könnten?

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (offene Frage), Filter: Wenn in F17='ja'; N = 305



## Vernetzung (1/2)

Familien fühlen sich in der Stadt Bülach mittelmässig vernetzt. Auf einer Fünferskala von 1= «überhaupt nicht vernetzt» bis 5= «sehr gut vernetzt» liegt der Mittelwert bei 3.5.

### Unterschiede in den Subgruppen

- **Alter der Eltern:** Junge Eltern bis 39 Jahren (3.4) fühlen sich signifikant weniger gut vernetzt als die anderen beiden Altersgruppen (je 3.6).
- **Quartiere:** Eltern im Neubauquartier Bülach Nord (Glasi & Guss) (3.2) und in den abgelegeneren Weilern (Eschenmosen, Nussbaumen, Heimgarten) (3.3) fühlen sich tendenziell weniger gut vernetzt als Eltern in den anderen Quartieren (zw. 3.5-3.7).

Jene, die die Frage nach der Vernetzung mit 1= «überhaupt nicht vernetzt», 2= «eher nicht vernetzt» oder 3= «teils/teils» beantwortet haben, wurden gefragt, ob sie gerne besser mit anderen Familien vernetzt wären. Über die Hälfte dieser Personen antwortet mit «Ja» (54%). Deutlich weniger Personen möchten hingegen nicht besser vernetzt sein (29%) oder aber beantworten die Frage mit «Weiss nicht / keine Antwort» (17%).

### Unterschiede in den Subgruppen

- **Alter der Eltern:** Junge Eltern bis 39 Jahren (69%) möchten sich deutlich stärker mit anderen Familien vernetzen als die 40-49-Jährigen (48%) oder Eltern ab 50 Jahren (38%).
- **Quartiere:** Der Wunsch nach Vernetzung ist in den Quartieren Bülach Nord (Glasi & Guss) (73%), Wisental (66%), Soli (57%), Hinterbirch (57%) und Bergli (53%) höher als in den Quartieren Schwerzgrueb (45%), Städtli (42%) und in den Weilern (25%).

## Vernetzung (2/2)

Jene, die sich gerne mehr vernetzten würden, wurden auch gefragt, was die Staat Bülach verändern müsste, damit sie sich besser vernetzen könnten.

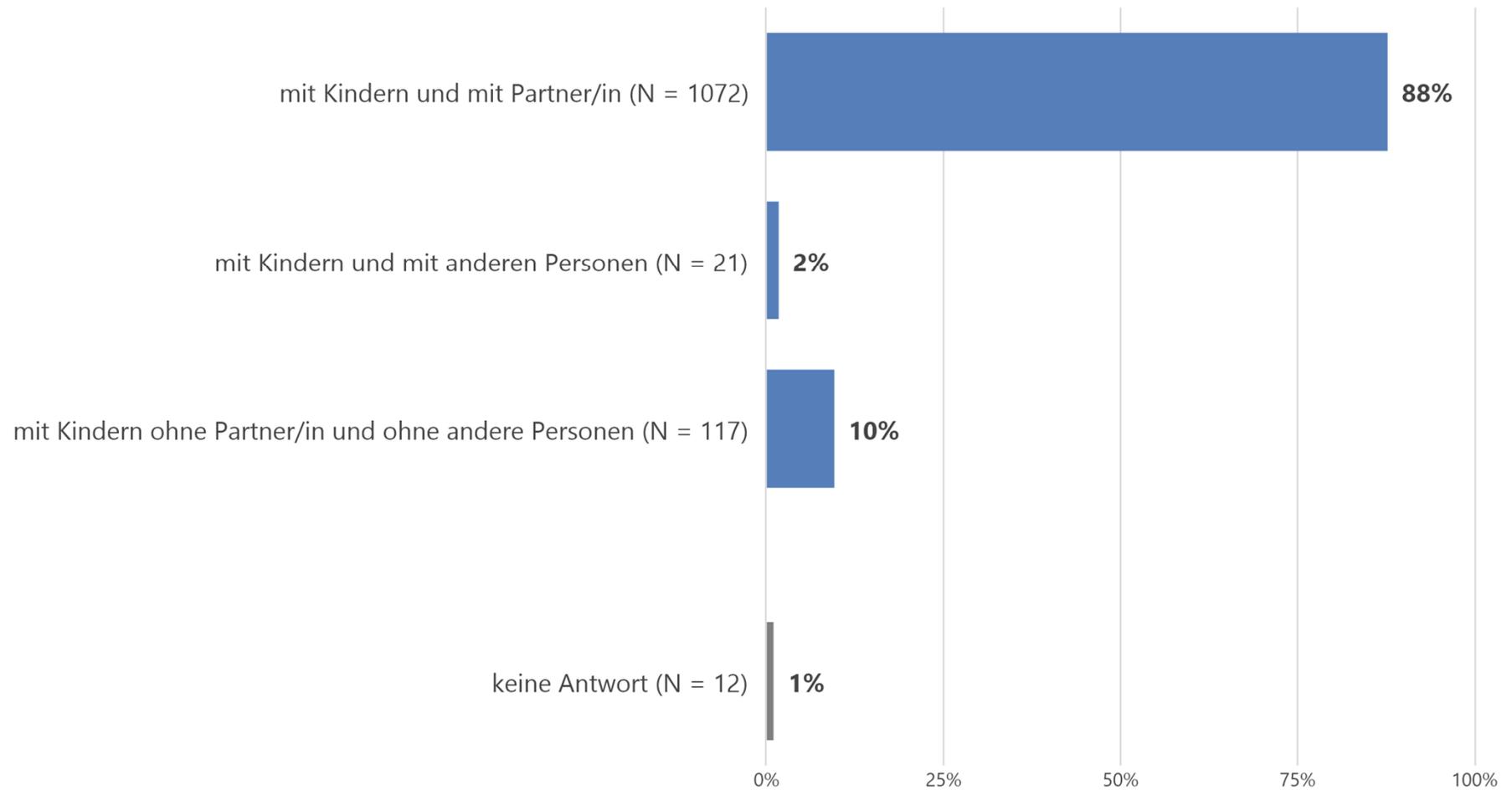
- Die häufigsten Vorschläge waren «mehr Veranstaltungen / Events / Feste» (16%), «mehr Informationen» (8%), «die Integration zu fördern» (8%), «Gemeinschaftszentren zu schaffen» (7%) und «mehr kinderfreundliche Cafes, Restaurants» anzubieten (3%).
- Eine Minderheit verwies bei dieser Frage darauf, dass Vernetzung für Alleinerziehende schwierig ist (1%).
- Die Hälfte dieser Befragten wussten keine Antwort auf diese Frage (52%).



## **10. Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

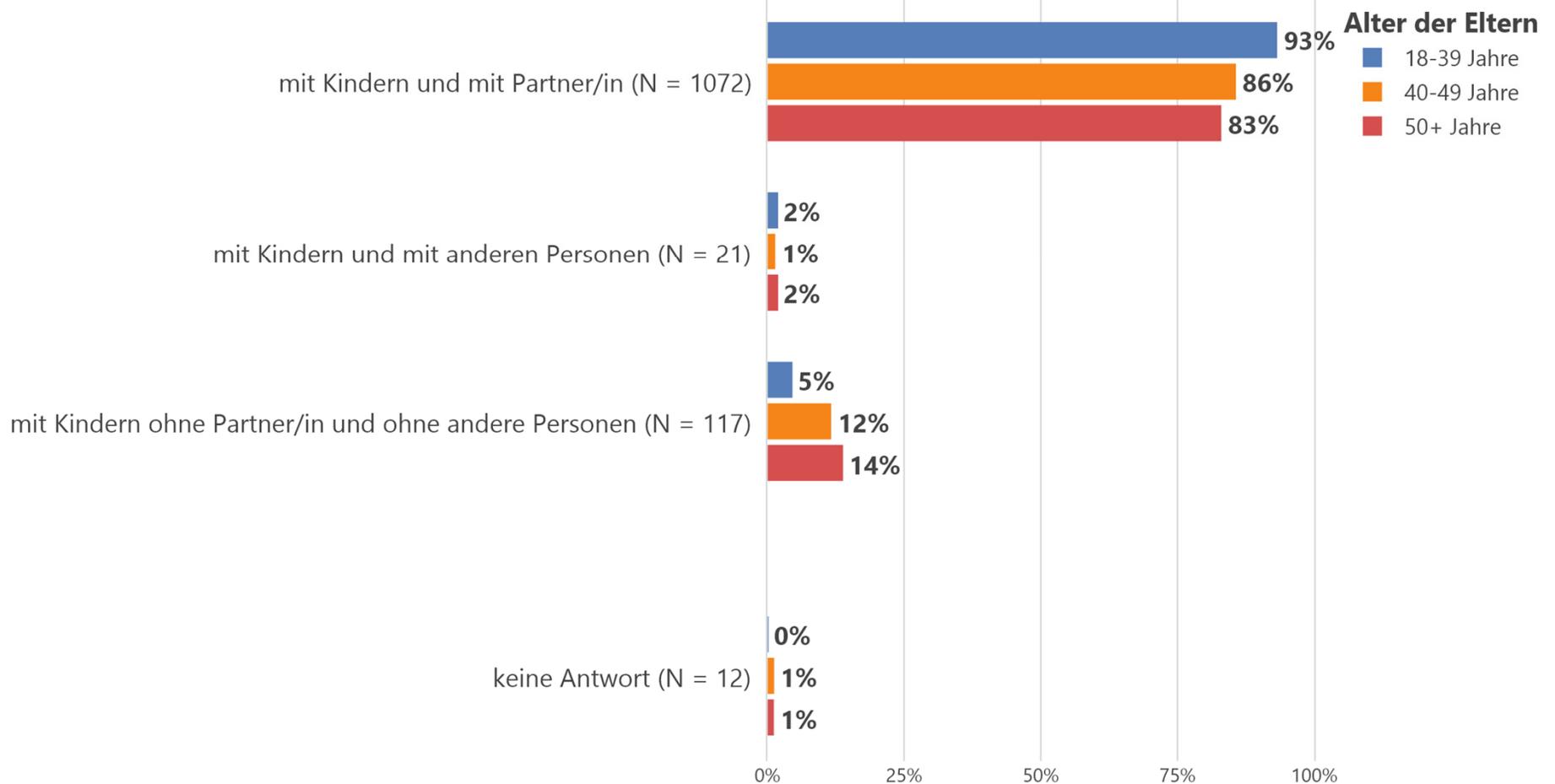
# Wie leben Sie im Moment?

Angaben in Prozent, N = 1222



# Wie leben Sie im Moment?

Angaben in Prozent, N = 1222

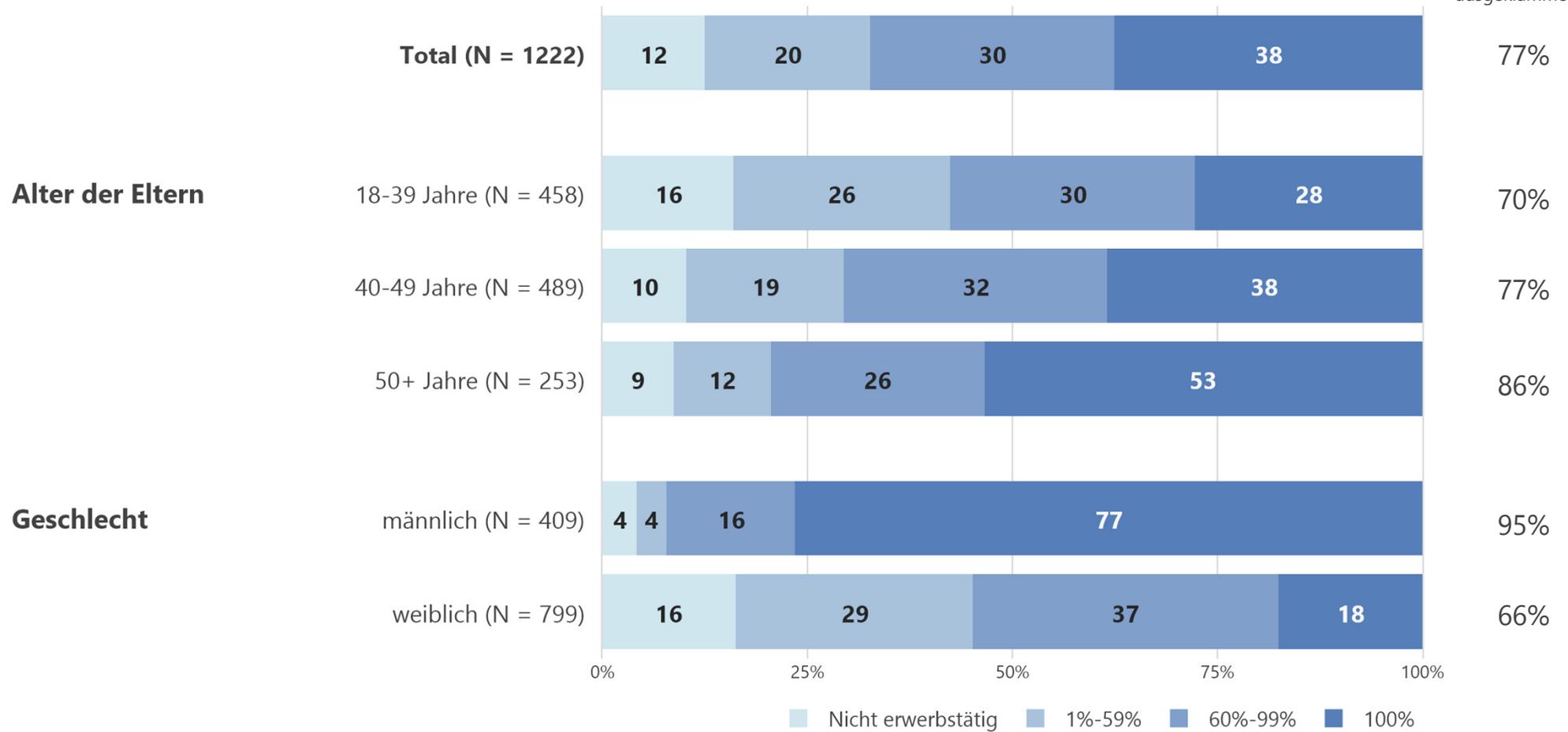


# Wie hoch ist Ihr Arbeitspensum?

Angaben in Prozent, N = 1222

**Mittelwerte**

Nicht-Erwerbstätige  
ausgeklammert



# Lebensform und Arbeitspensum des Umfrageteilnehmenden

Eine grosse Mehrheit der teilnehmenden Eltern leben im Moment «mit Kindern und mit Partner/in» zusammen (88%). Jede zehnte befragte Person lebt «mit Kindern ohne Partner/in und ohne andere Personen» (10%) und jede fünfzigste Person lebt «mit Kindern und mit anderen Personen» zusammen (2%).

Die umfrageteilnehmenden Eltern sind mehrheitlich erwerbstätig (88%). Knapp zwei Fünftel leisten ein 100%-Pensum (38%). Knapp ein Drittel arbeitet zwischen 60%-99% (30%) und ein Fünftel zwischen 1%-59% (20%).

Das durchschnittliche Arbeitspensum der umfrageteilnehmenden Personen liegt bei einem Mittelwert von 77 Stellenprozenten (Nicht-Erwerbstätige ausgeklammert).

## Unterschiede in den Subgruppen

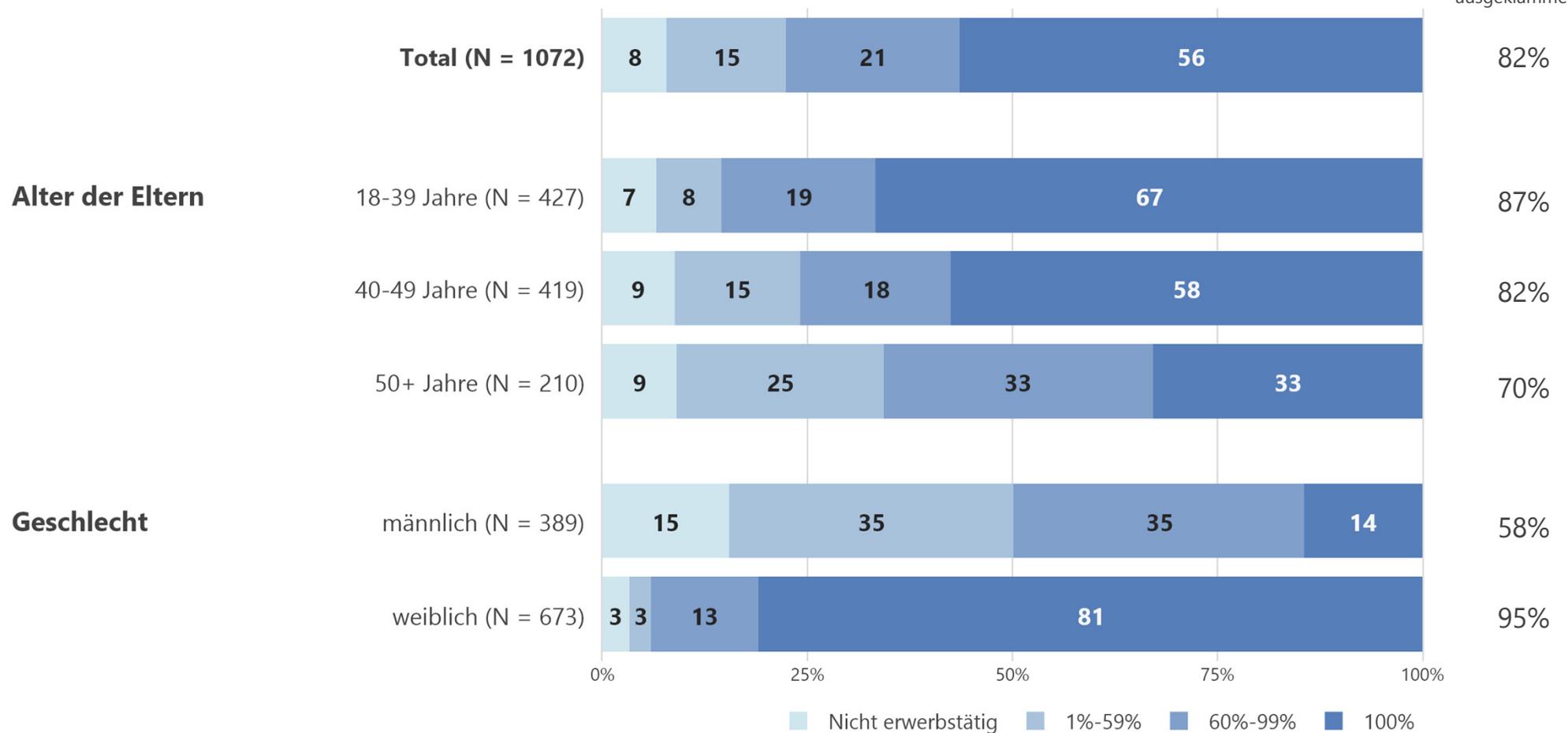
- **Alter der Eltern:** Jüngere Eltern arbeiten im Schnitt in tieferen Arbeitspensum (MW: 70%) als 40-49-Jährige (77%) oder Personen ab 50 Jahren (86%).
- **Geschlecht:** Mütter, die den Fragebogen ausgefüllt haben, arbeiten im Schnitt in tieferen Arbeitspensum (MW: 66%) als Väter, die den Fragebogen ausgefüllt haben (95%).

# Wie hoch ist das Arbeitspensum Ihrer/s Partners/in?

Angaben in Prozent, Filter: Wenn in F19='mit Kindern und mit Partner/in', N = 1072

**Mittelwerte**

Nicht-Erwerbstätige  
ausgeklammert



## Arbeitspensum der Partnerin/des Partners

---

Die Partnerin/der Partner der Person, die die Umfrage ausgefüllt hat, ist häufiger erwerbstätig (92%). Es haben demnach häufiger diejenigen Personen den Fragebogen ausgefüllt, die im gleichen Haushalt ein tieferes Arbeitspensum leisten.

Über die Hälfte der Partner/innen arbeiten in einem 100%-Pensum (56%). Ein Fünftel arbeitet zwischen 60%-99% (21%) und ein Siebtel zwischen 1%-59% (15%).

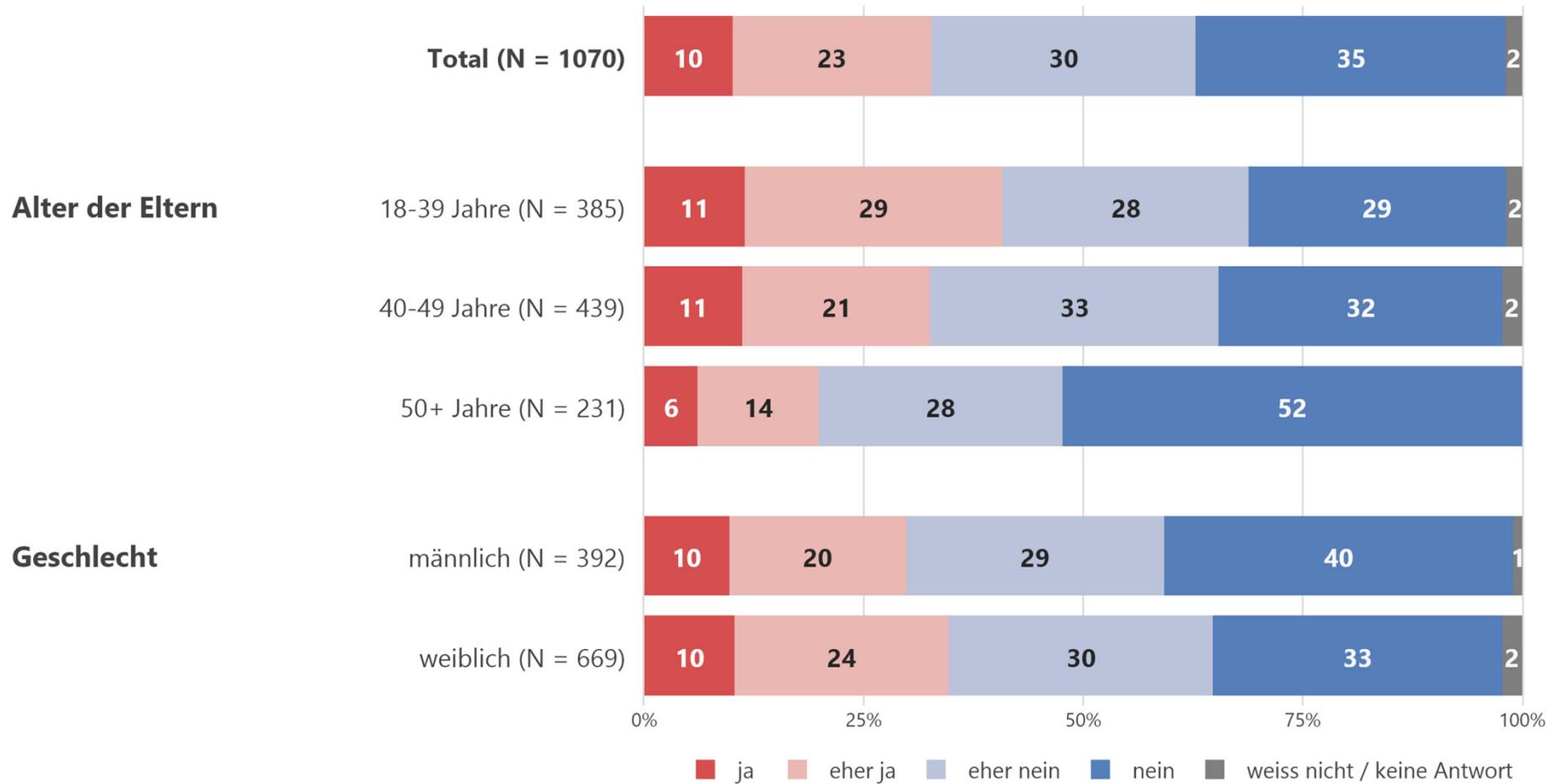
Das durchschnittliche Arbeitspensum der Partnerin/des Partners liegt bei einem Mittelwert von 82 Stellenprozenten (Nicht-Erwerbstätige ausgeklammert).

### Unterschiede in den Subgruppen

- **Alter der Eltern:** Partner/innen bis 39 Jahren arbeiten in höherem Arbeitspensum (87%) als 40-49-Jährige (82%) oder Personen ab 50 Jahren (70%).
- **Geschlecht:** Die Partner von Müttern arbeiten im Schnitt in höheren Arbeitspensum (95%) als die Partnerinnen der Väter (58%).

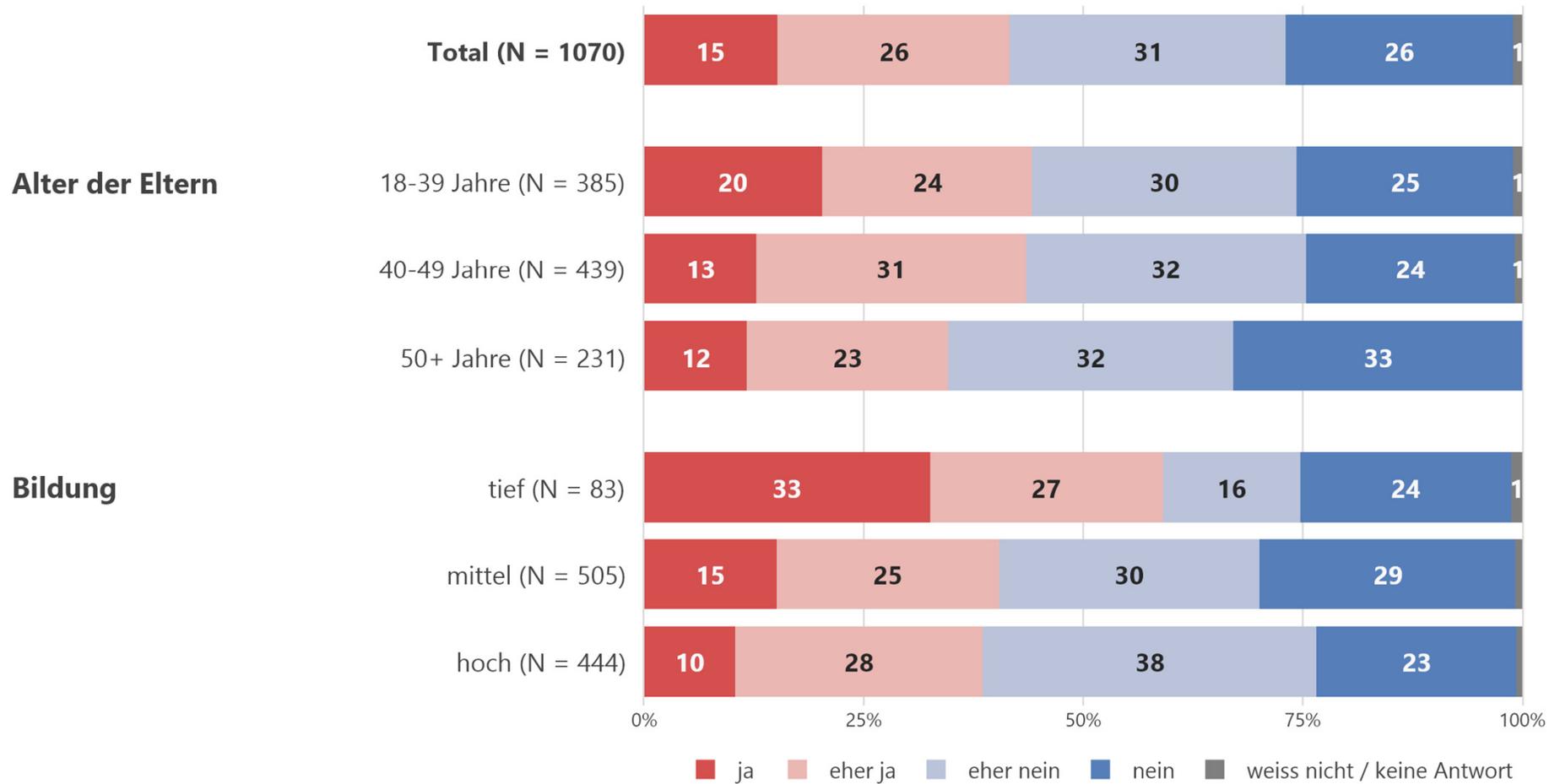
# Leidet Ihre Leistung bei der Arbeit unter Ihren familiären Verpflichtungen?

Angaben in Prozent, Filter: Falls erwerbstätig, N = 1070



# Verzichten Sie wegen Ihrer beruflichen Tätigkeit häufig auf familiäre Aktivitäten?

Angaben in Prozent, Filter: Falls erwerbstätig, N = 1070



# Arbeitsleistung und Verzicht auf familiäre Aktivitäten

Jeder dritte erwerbstätige Elternteil (33%) gibt an, dass die Leistung bei der Arbeit unter den familiären Verpflichtungen (eher) leidet.

## Unterschiede in den Subgruppen

- **Alter der Eltern:** Jüngere Eltern bis 39 Jahren (40%) pflichten mehr bei, dass die Leistung bei der Arbeit unter familiären Verpflichtungen (eher) leidet als 40-49-Jährige (32%) oder Personen ab 50 Jahren (20%). Jüngere Eltern haben auch kleinere Kinder, die intensiver betreut werden als ältere Kinder.
- **Geschlecht:** Mütter, die die Umfrage ausgefüllt haben, geben häufiger an, dass die Leistung bei der Arbeit unter den familiären Verpflichtungen (eher) leidet (34%) als Väter (30%). Wir wissen aus vorangehenden Fragen aber auch, dass Mütter anteilmässig häufiger den Fragebogen ausgefüllt haben, wenn die Kinder klein sind; Väter häufiger, wenn die Kinder schon älter sind. Somit müssen die Geschlechterunterschiede hier etwas abgeschwächt interpretiert werden.

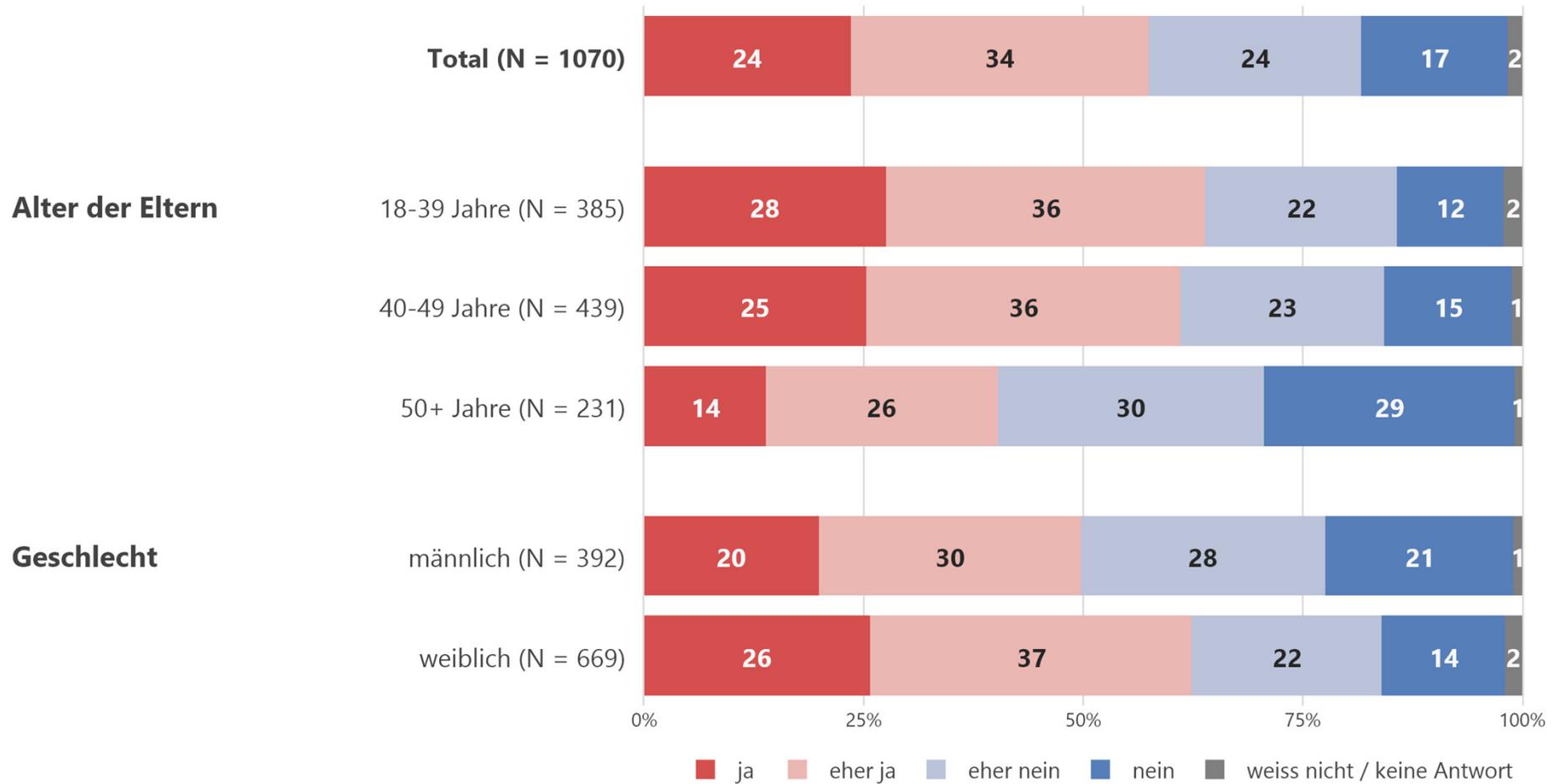
Zwei Fünftel der erwerbstätigen Elternteile (41%) geben an, dass sie wegen der beruflichen Tätigkeit häufig auf familiäre Aktivitäten (eher) verzichten.

## Unterschiede in den Subgruppen

- **Alter der Eltern:** Jüngere Eltern bis 39 Jahren und 40-49-Jährige (je 44%) verzichten wegen der beruflichen Tätigkeit häufiger auf familiäre Aktivitäten als Personen ab 50 Jahren (35%).
- **Bildung:** Eltern mit tiefem Bildungsniveau (60%) verzichten häufiger auf familiäre Aktivitäten wegen ihren beruflichen Tätigkeiten als Personen mit mittlerem (40%) oder hohem Bildungsniveau (38%). Dies hängt u.a. mit den Berufen zusammen, die bei tieferer Bildung oft weniger Flexibilität ermöglichen (z.B. Handwerker).

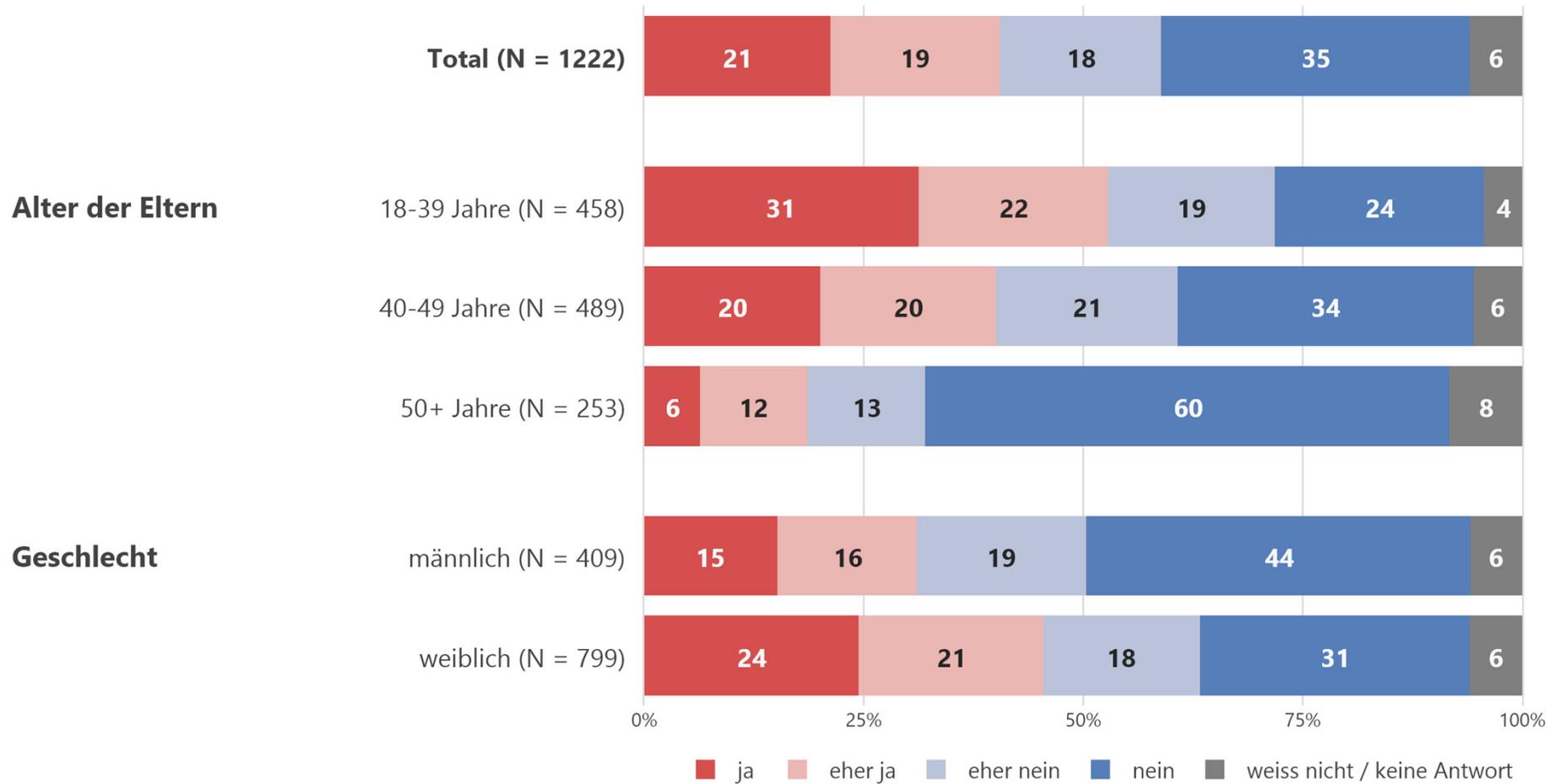
# Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nicht immer einfach. Fühlen Sie sich gestresst, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen?

Angaben in Prozent, N = Filter: Falls erwerbstätig, 1070



# Wünschen Sie sich mehr Fremdbetreuung Ihrer Kinder?

Angaben in Prozent, N = 1222



# Stress durch Doppelbelastung und Wunsch nach Fremdbetreuung

Über die Hälfte der erwerbstätigen Elternteile (58%) fühlen sich (eher) gestresst Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

## Unterschiede in den Subgruppen

- **Alter der Eltern:** Jüngere Eltern bis 39 Jahren (64%) und 40-49-Jährige (61%) fühlen sich (eher) gestresst als Personen ab 50 Jahren (40%). Je jünger die Eltern, desto jünger sind die Kinder und desto intensiver betreut als ältere Kinder, Jugendliche oder gar junge Erwachsene.
- **Geschlecht:** Mütter fühlen sich häufiger gestresst (63%) als Väter (50%). Wir wissen aus vorangehenden Fragen aber auch, dass Mütter anteilmässig häufiger den Fragebogen ausgefüllt haben, wenn die Kinder klein sind; Väter hingegen häufiger, wenn die Kinder älter sind.

Zwei Fünftel der erwerbstätigen Elternteile (40%) wünschen sich (eher) mehr Fremdbetreuung ihrer Kinder. Hier inbegriffen sind aber auch ältere Eltern, deren Kinder gar keine Fremdbetreuung mehr benötigen. Umso wichtiger ist ein Blick auf die Subgruppen, wo sich beispielsweise bei den Eltern zwischen 18 und 39 Jahren mehr als die Hälfte (53%) mehr Fremdbetreuung wünscht.

## Unterschiede in den Subgruppen

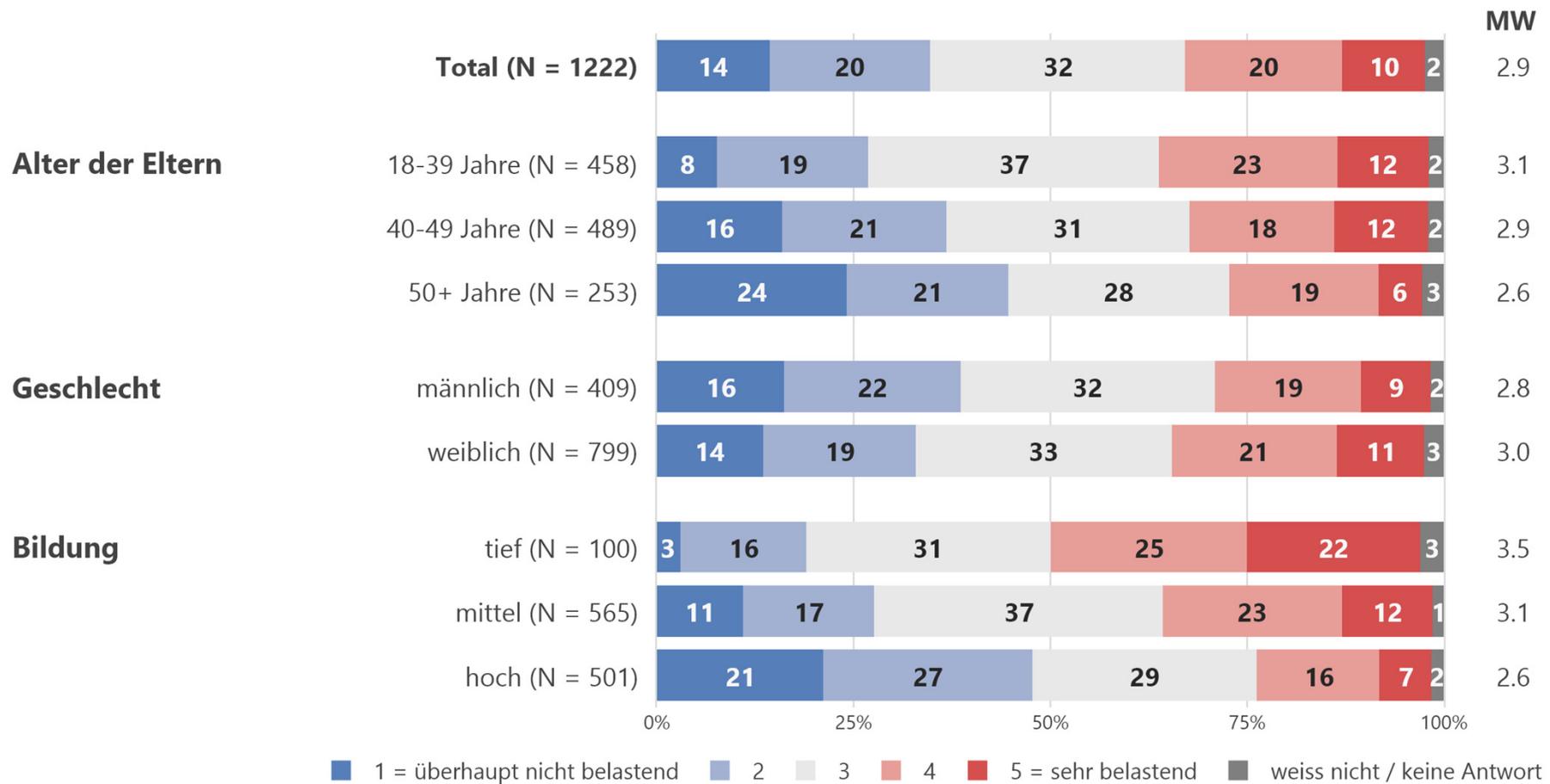
- **Alter der Eltern:** Jüngere Eltern bis 39 Jahren (53%) äussern diesen Wunsch häufiger als 40-49-Jährige (40%) und als Personen ab 50 Jahren (18%), deren Kinder häufig gar nicht mehr betreut werden.
- **Geschlecht:** Mütter wünschen sich häufiger mehr Fremdbetreuung (45%) als Väter (31%).



# 11. Finanzen

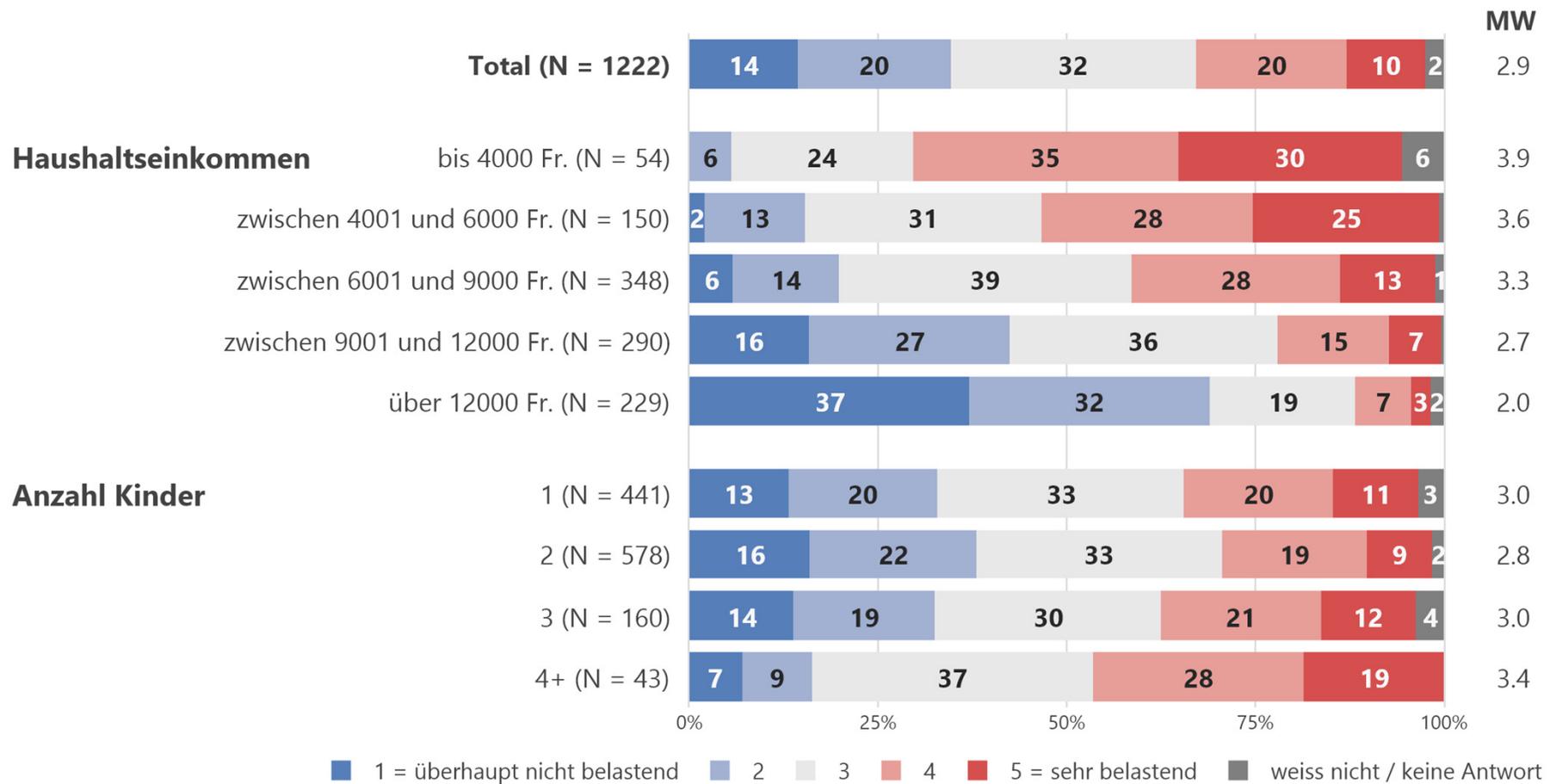
# Als wie belastend empfinden Sie die finanzielle Situation Ihrer Familie?

Angaben in Prozent, N = 1222



# Als wie belastend empfinden Sie die finanzielle Situation Ihrer Familie?

Angaben in Prozent, N = 1222



# Belastung durch die finanzielle Situation der Bülacher Familien

Die finanzielle Situation der Bülacher Familien wird sehr unterschiedliche wahrgenommen. Auf einer Fünferskala von 1= «überhaupt nicht belastend» bis 5= «sehr belastend» liegt der Mittelwerte bei 2.9. Drei von zehn Befragten (30%) empfinden die finanzielle Situation als sehr oder eher belastend und ein Drittel als eher nicht oder überhaupt nicht belastend (34%).

## Unterschiede in den Subgruppen

- **Alter der Eltern:** Je jünger die Eltern, desto eher wird die finanzielle Situation als belastend empfunden (18-39 J.: 3.1; 40-49 J.: 2.9; 50+ J.: 2.6). Bei den jungen Eltern empfinden 35 Prozent die finanzielle Situation als eher oder sehr belastend, bei den 40-49-Jährigen sind es 30 Prozent und bei jenen ab 50 Jahren 25 Prozent.
- **Geschlecht der Eltern:** Mütter (3.0) empfinden die finanzielle Situation eher als belastend als Väter (2.8). Auch hier nochmals der Hinweis, dass der Fragebogen bei Familien mit kleinen Kindern häufiger durch Mütter ausgefüllt wurde und das Alter der Eltern und das Geschlecht der Eltern miteinander korrelieren.
- **Anzahl Kinder:** Personen mit 4 und mehr Kindern empfinden die finanzielle Situation als belastender (3.4) als jene mit 3 Kindern (3.0), 2 Kindern (2.8) oder 1 Kind (3.0).

# Belastung durch die finanzielle Situation der Bülacher Familien

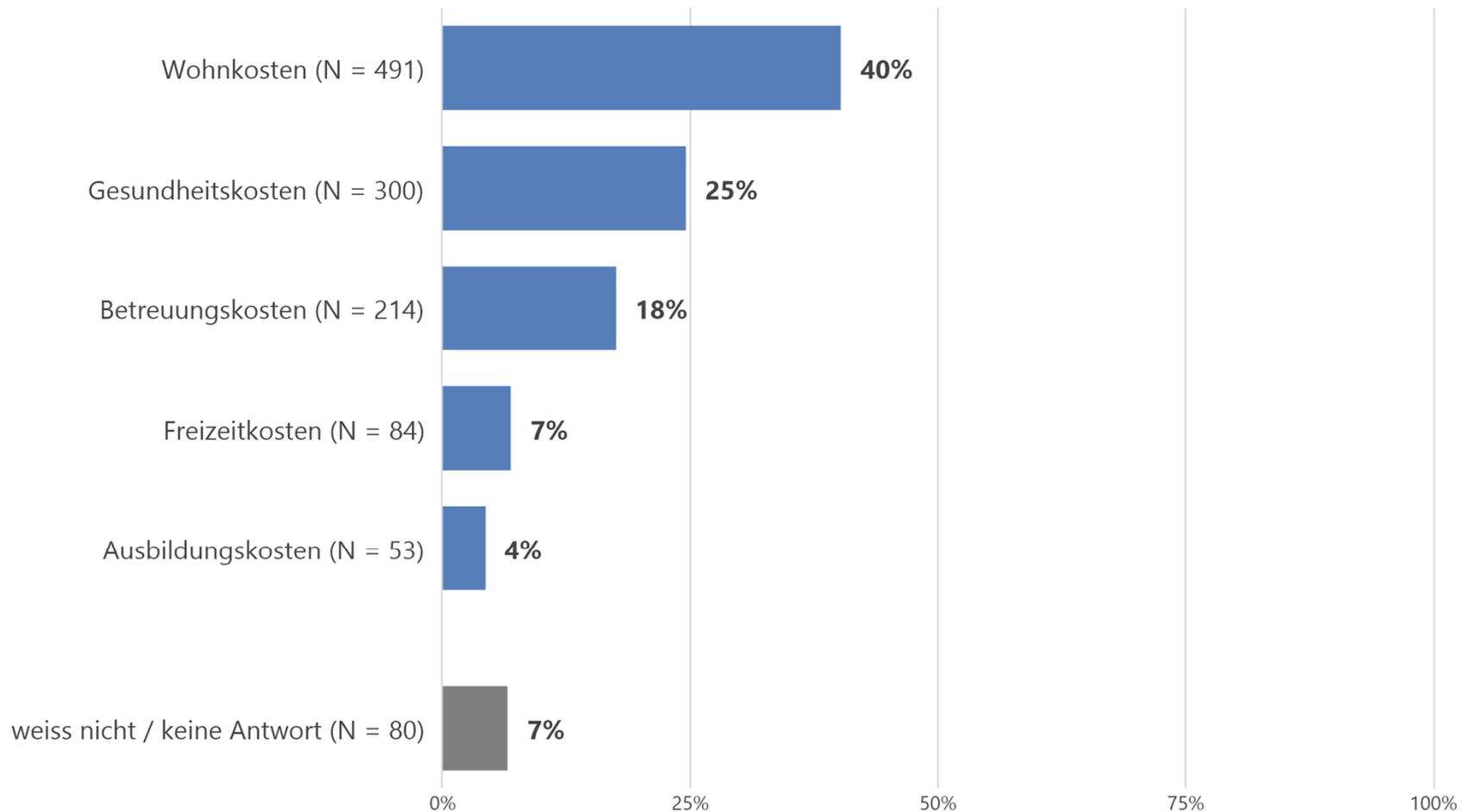
## Unterschiede in den Subgruppen *(Fortsetzung)*

- **Bildung:** Je tiefer das Bildungsniveau der Eltern ist, desto eher wird die finanzielle Situation als belastend empfunden (tief: 3.5; mittel: 3.1; hoch: 2.6). Bei Eltern mit tieferer Bildung empfindet fast die Hälfte (47%) die finanzielle Situation als belastend, bei jenen mit mittlerer Bildung ist es ein Drittel (35%) und bei jenen mit hoher Bildung ein Viertel (25%).
- **Haushaltseinkommen:** Je tiefer das Haushaltseinkommen der Eltern ist, desto eher wird die finanzielle Situation als belastend empfunden (bis 4000 Fr.: 3.9; zw. 4001-6000 Fr.: 3.6; zw. 6001-9000 Fr.: 3.3; zw. 9001-12000 Fr.: 2.7; über 12000 Fr.: 2.0). Anders formuliert, empfinden zwei Drittel der Eltern (65%) mit einem Haushaltseinkommen von bis 4000 Fr. die finanzielle Situation als sehr oder eher belastend und bei jenem mit über 12000 Fr ist es jede zehnte Person (10%).

Das Bildungsniveau und das Haushaltseinkommen korrelieren miteinander. Bei Umfragen ist es häufig so, dass Personen mit tieferer Bildung und mit tieferem Einkommen eher seltener teilnehmen und diese Gruppe daher in den Stichproben meistens untervertreten sind. Von daher ist davon auszugehen, dass die finanzielle Situation der Bülacher Familien in Wirklichkeit eher noch etwas belastender sein wird, als dies in der Grafik dargestellt ist.

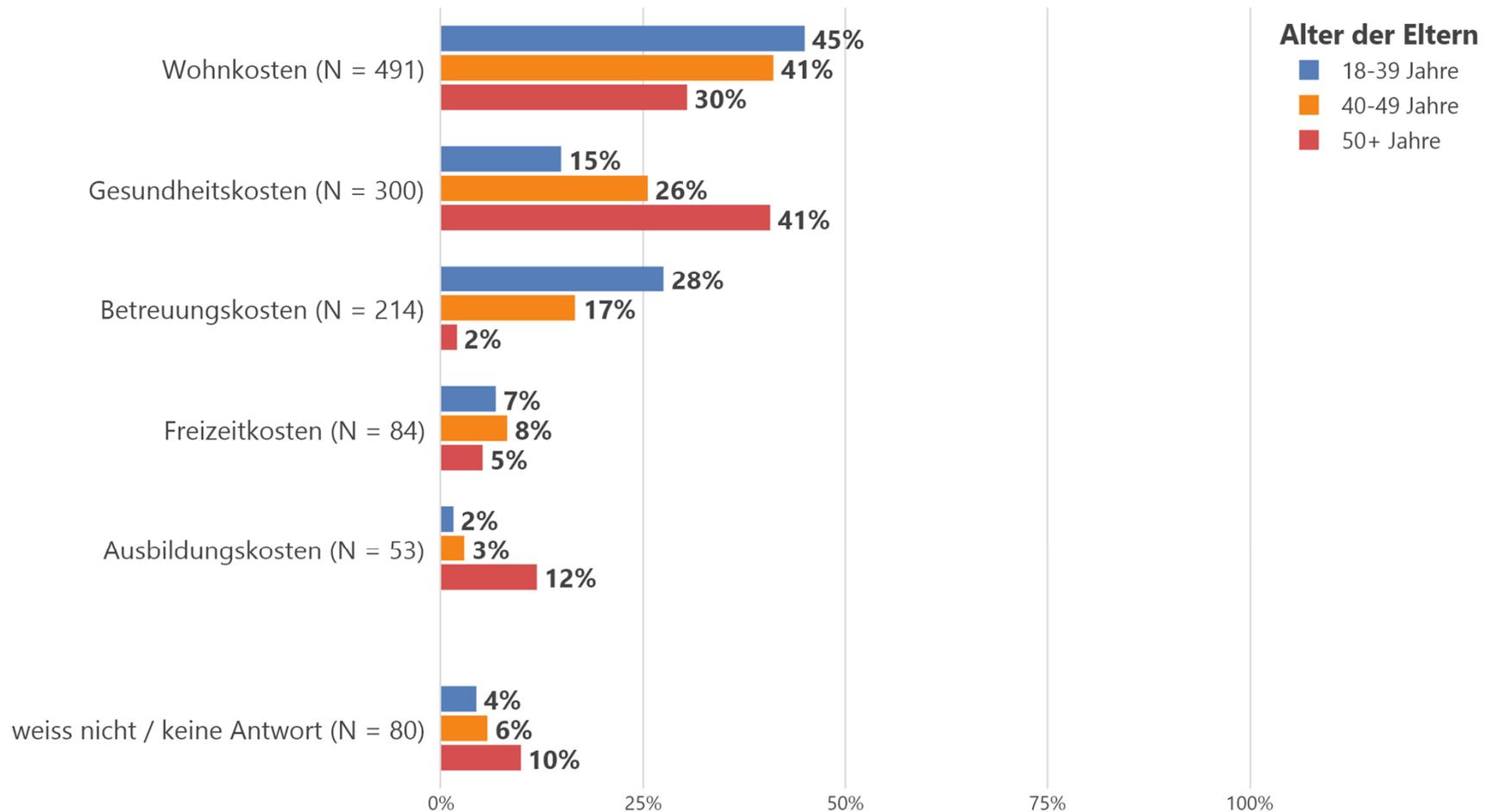
# Welcher der folgenden Bereiche belastet Ihre Familie aus finanzieller Sicht am stärksten?

Angaben in Prozent, N = 1222



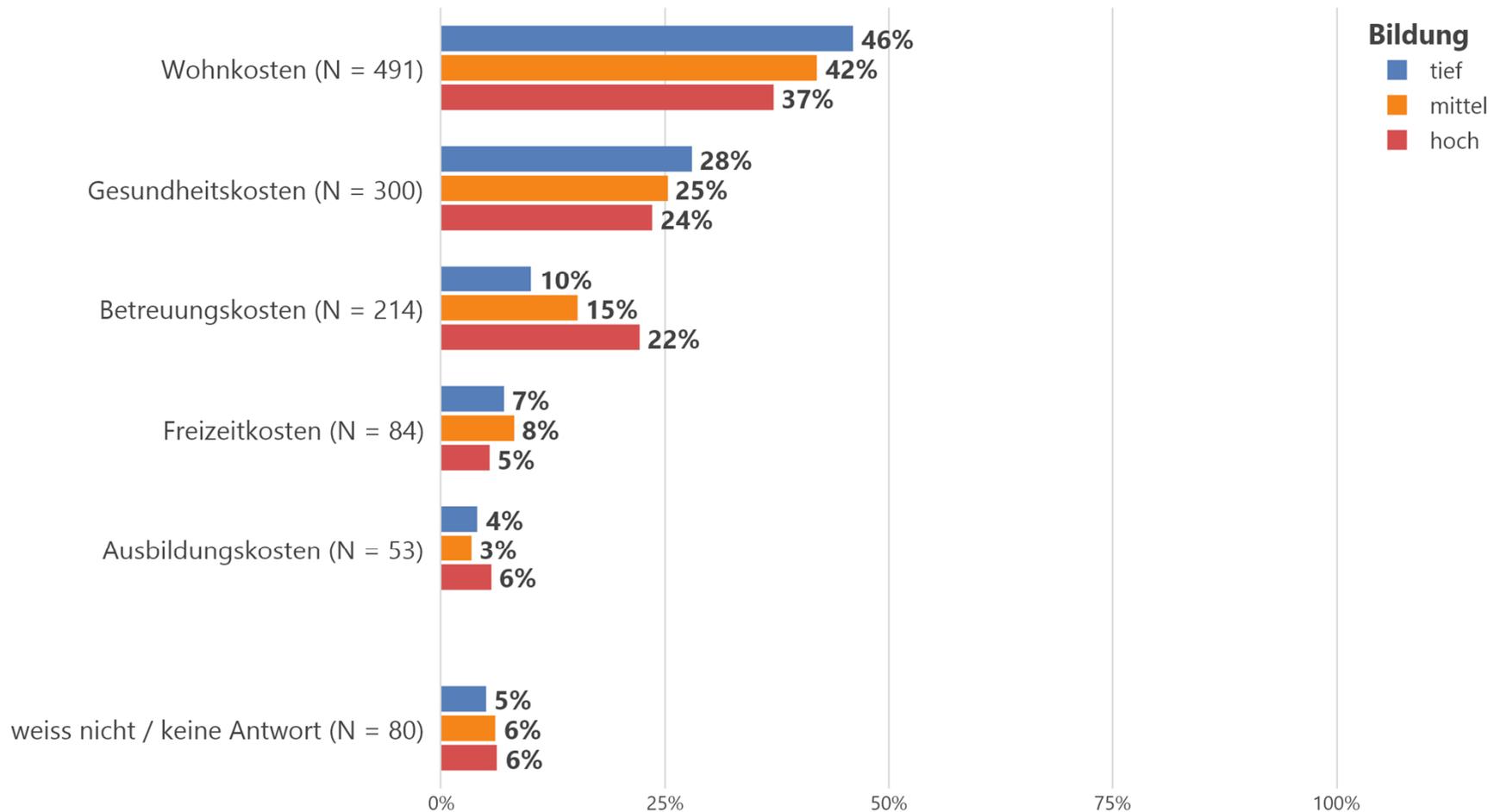
# Welcher der folgenden Bereiche belastet Ihre Familie aus finanzieller Sicht am stärksten?

Angaben in Prozent, N = 1222



# Welcher der folgenden Bereiche belastet Ihre Familie aus finanzieller Sicht am stärksten?

Angaben in Prozent, N = 1222



## Bereiche, die finanziell am stärksten belasten

Von den fünf abgefragten Bereichen werden die «Wohnkosten» (40%) von zwei Fünfteln als der am stärksten finanziell belastende Bereich eingestuft. Ein Viertel erachtet hingegen die «Gesundheitskosten» (25%) als stärkste Belastung. Jede sechste Person findet die «Betreuungskosten» (18%) belastendsten. Die «Freizeitkosten» (7%) und die «Ausbildungskosten» (4%) werden seltener als Belastung angesehen. Natürlich hängt die finanzielle Belastung je nach Bereich aber auch stark vom Alter der Kinder ab.

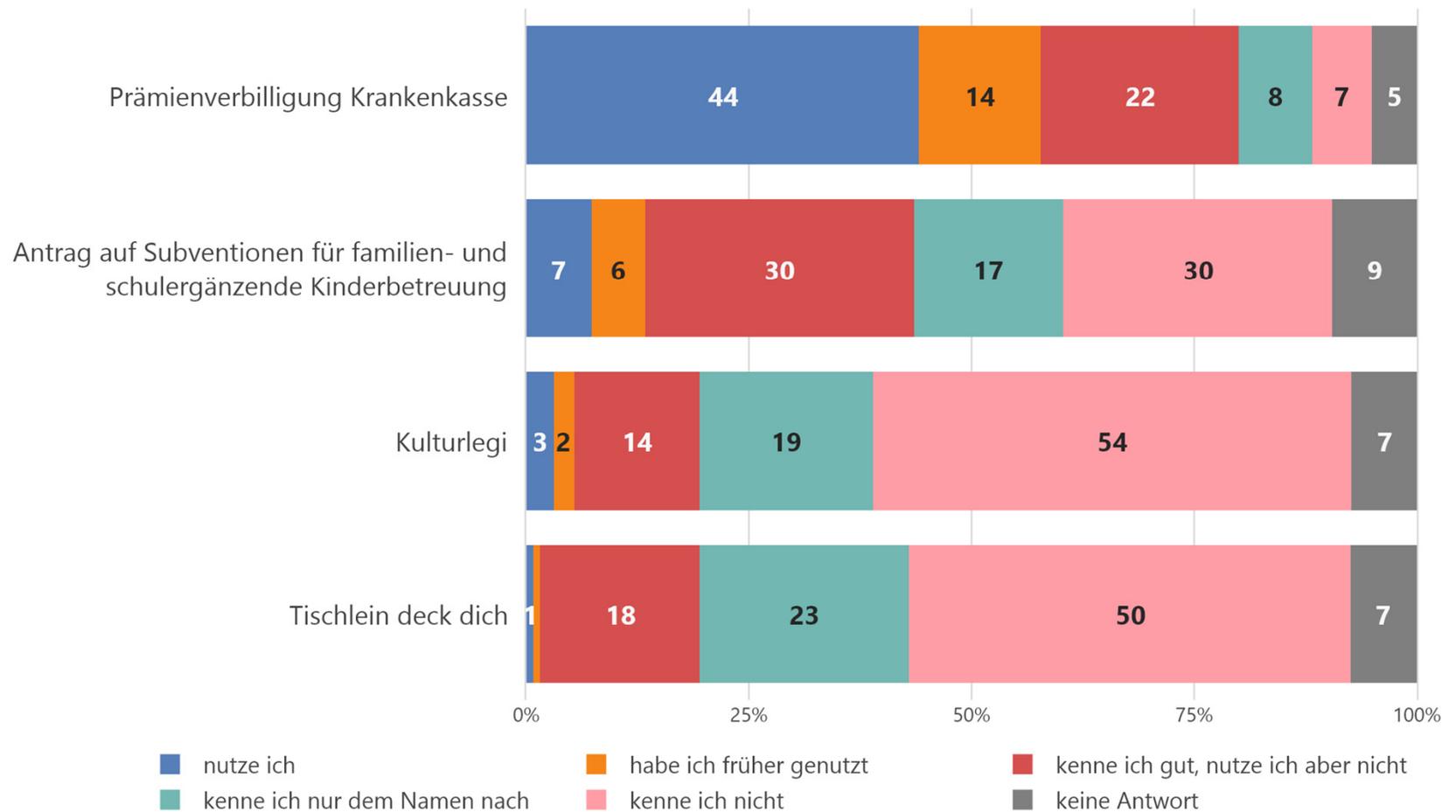
### Unterschiede in den Subgruppen

- **Alter der Eltern:** Je jünger die Eltern, desto eher werden die «Wohnkosten» als am stärksten belastend empfunden (18-39 J.: 45%; 40-49 J.: 41%; 50+ J.: 30%) oder aber auch die «Betreuungskosten» (18-39 J.: 28%; 40-49 J.: 17%; 50+ J.: 2%). Je älter die Eltern, desto eher werden die «Gesundheitskosten» als am stärksten belastend empfunden (18-39 J.: 15%; 40-49 J.: 26%; 50+ J.: 41%) sowie die «Ausbildungskosten» (18-39 J.: 2%; 40-49 J.: 3%; 50+ J.: 12%).
- **Bildung:** Je höher das Bildungsniveau der Eltern ist, desto eher werden die «Betreuungskosten» als am stärksten belastend erachtet (tief: 22%; mittel: 15%; hoch: 10%). Dies ist damit zu erklären, dass höher gebildete Eltern im Schnitt ein höheres Arbeitspensum leisten (Frage 20) und ihre Kinder signifikant häufiger die Kita besuchen (Frage 13).

Bei den jungen Eltern stellt die höchste Belastung das Wohnen und die Betreuung dar und sie haben tendenziell noch tiefere Haushaltseinkommen als ältere Eltern.

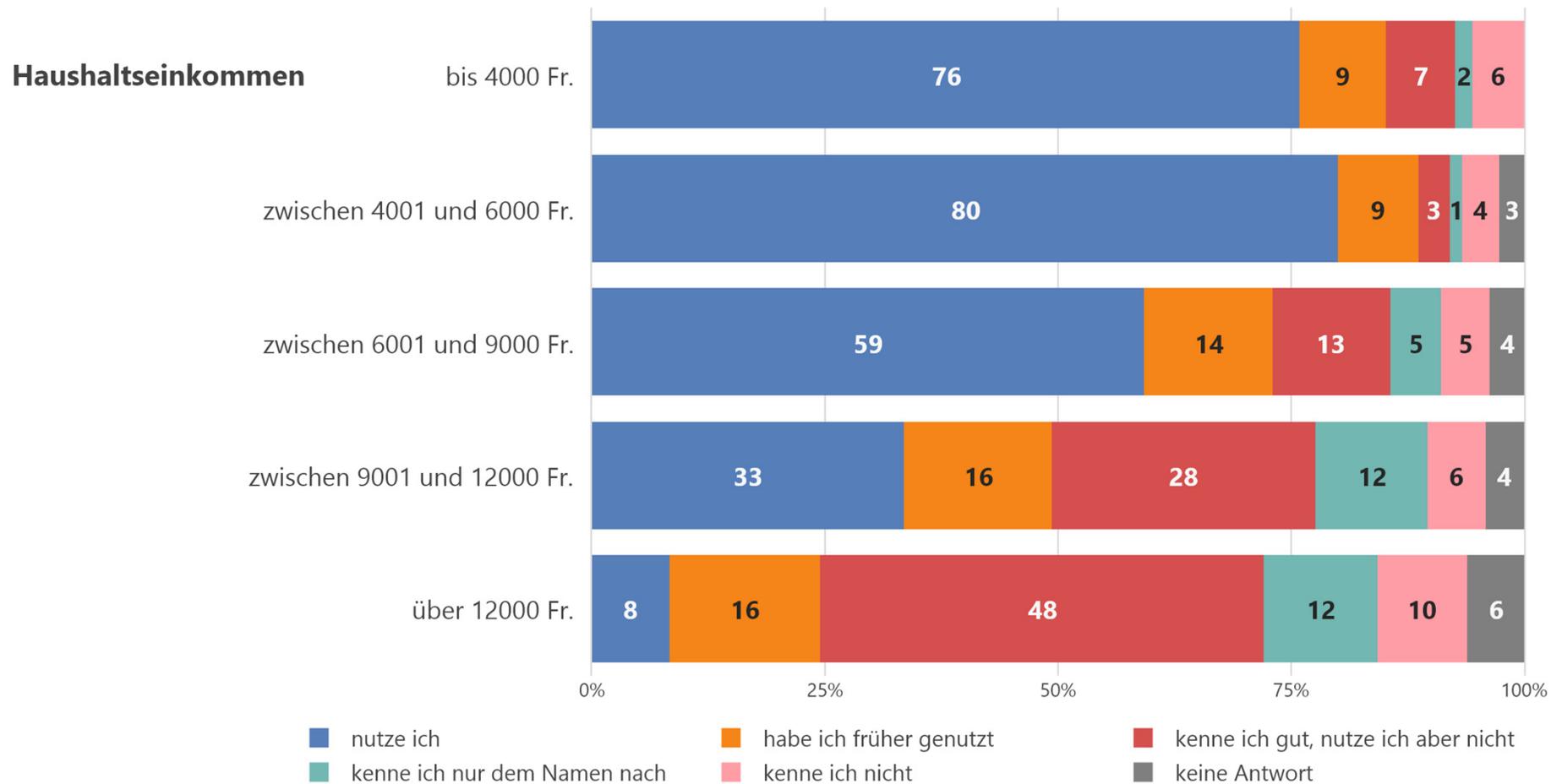
# Welche der folgenden Kostenvergünstigungsmöglichkeiten kennen und nutzen Sie?

Angaben in Prozent, N = 1222



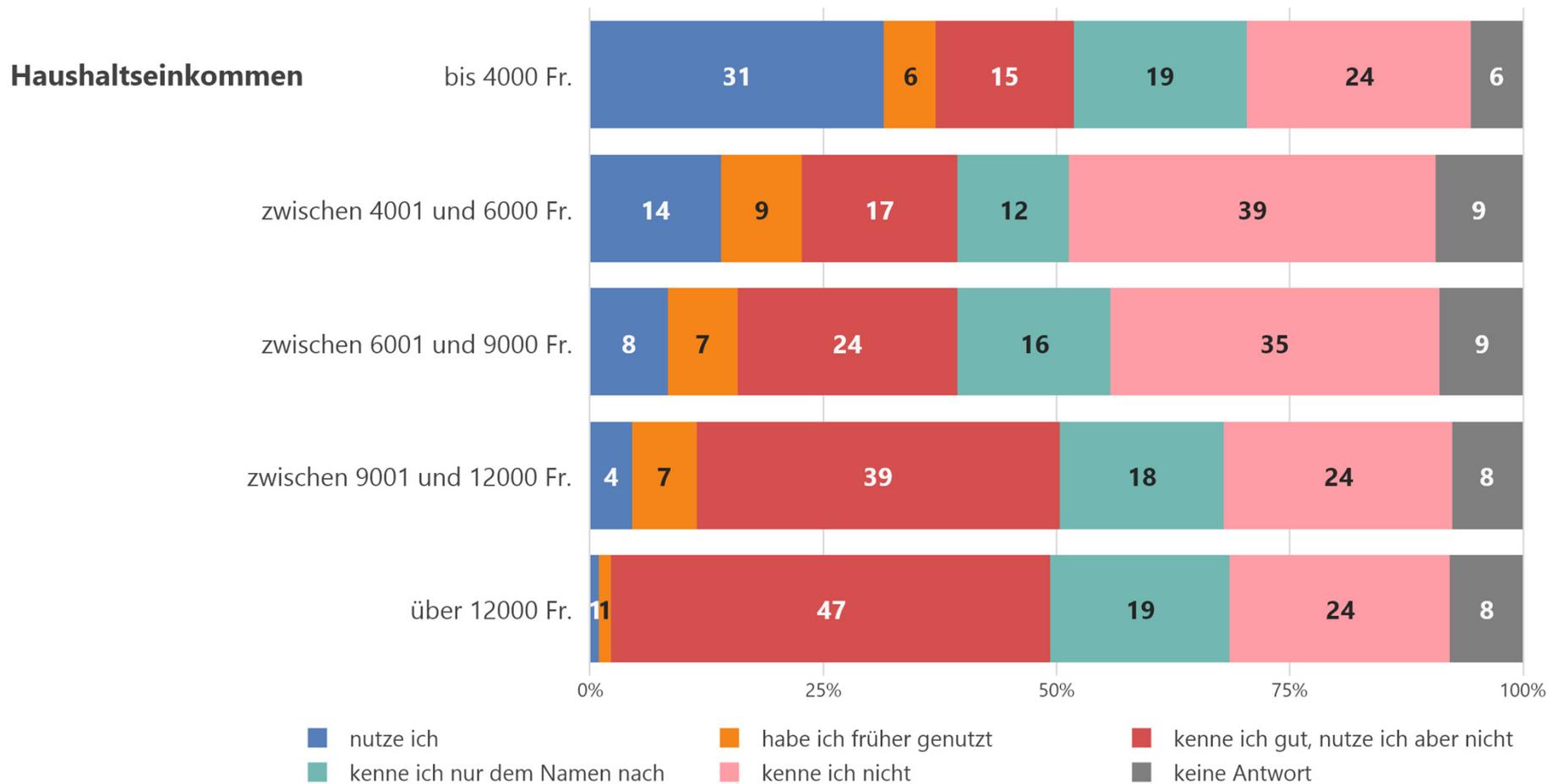
# Welche der folgenden Kostenvergünstigungsmöglichkeiten kennen und nutzen Sie? **Prämienverbilligung Krankenkasse**

Angaben in Prozent, N = 1222



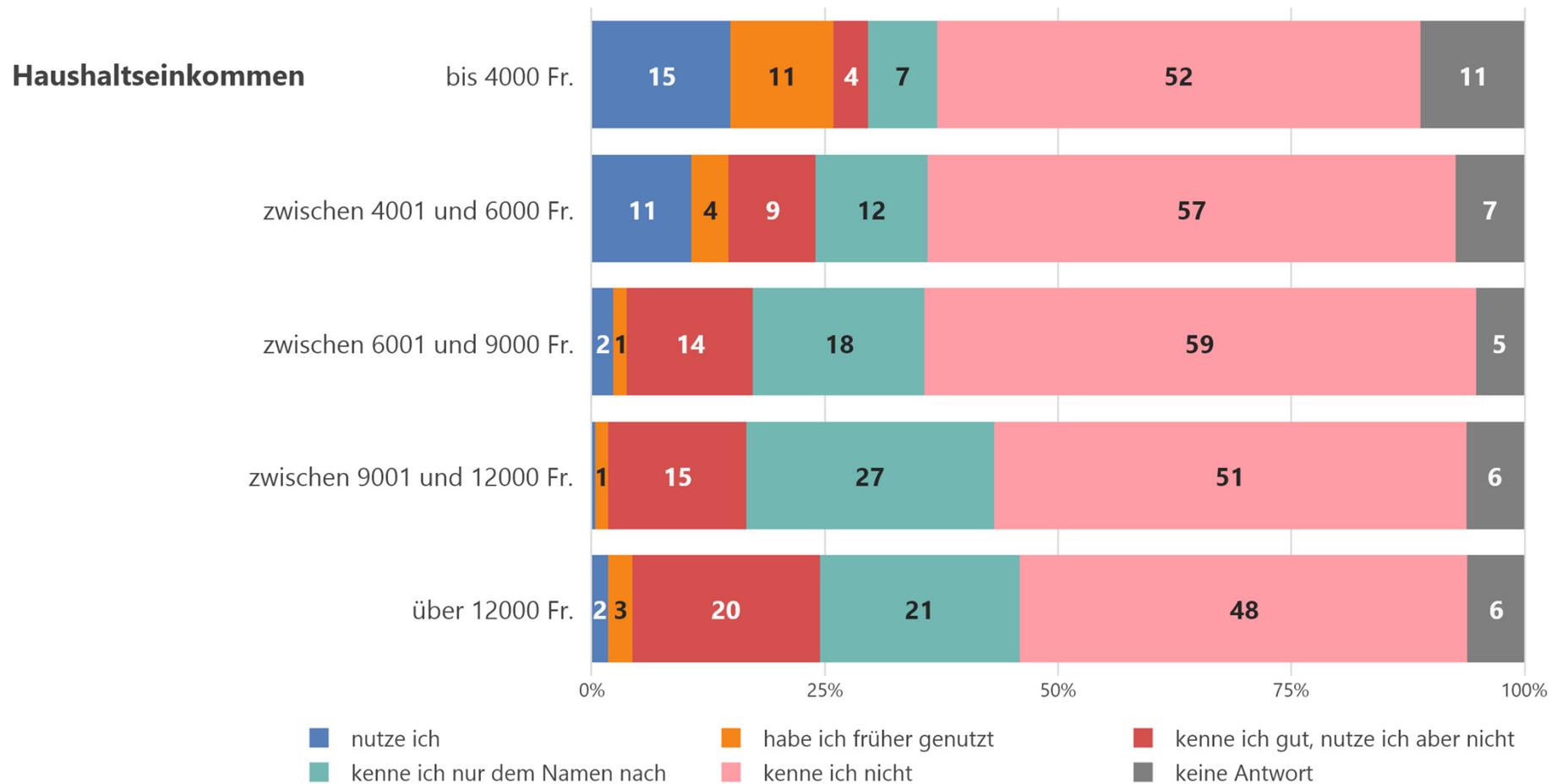
# Welche der folgenden Kostenvergünstigungsmöglichkeiten kennen und nutzen Sie? **Antrag auf Subventionen für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung**

Angaben in Prozent, N = 1222



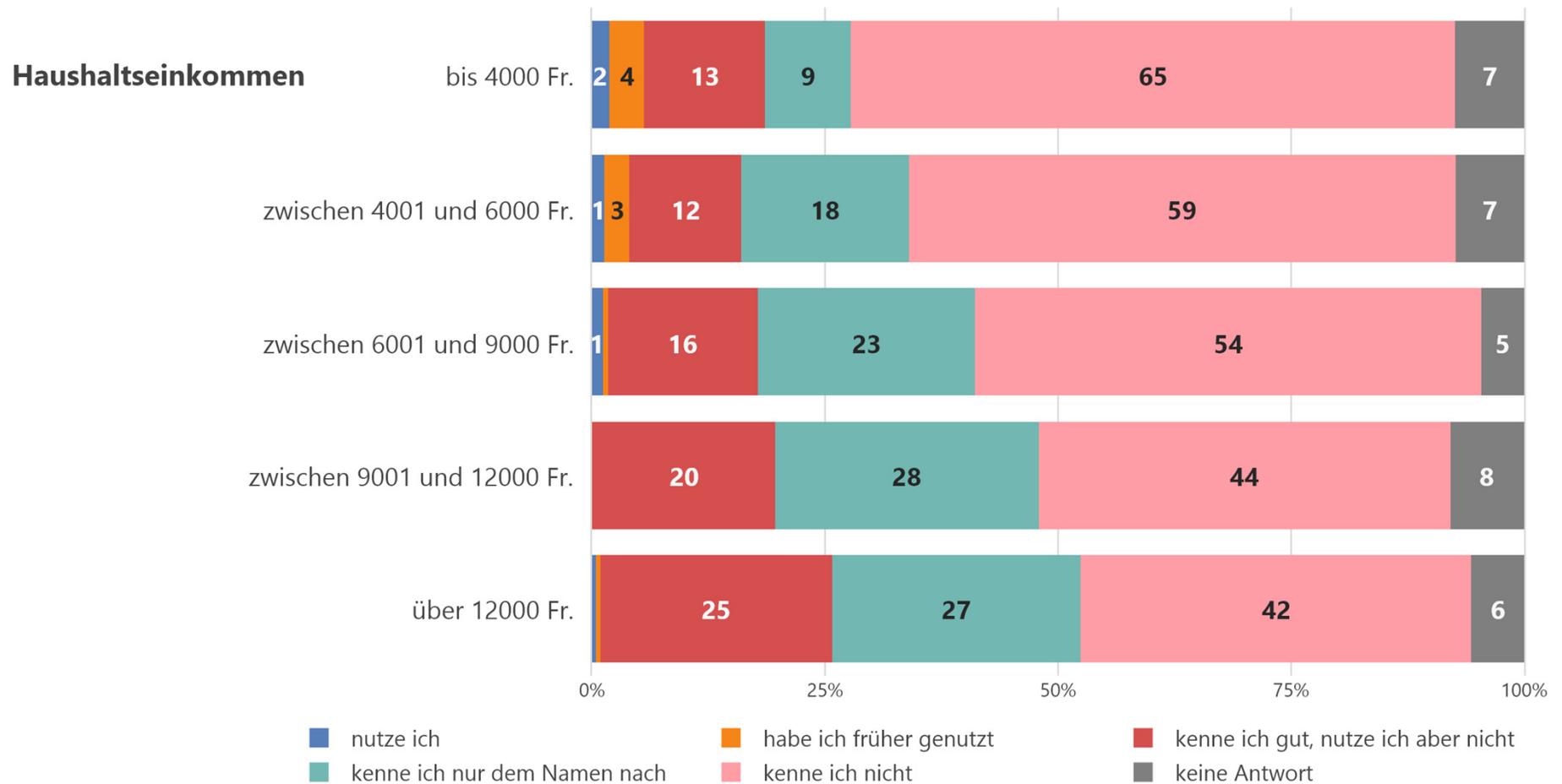
# Welche der folgenden Kostenvergünstigungsmöglichkeiten kennen und nutzen Sie? **Kulturlegi**

Angaben in Prozent, N = 1222



# Welche der folgenden Kostenvergünstigungsmöglichkeiten kennen und nutzen Sie? **Tischlein deck dich**

Angaben in Prozent, N = 1222



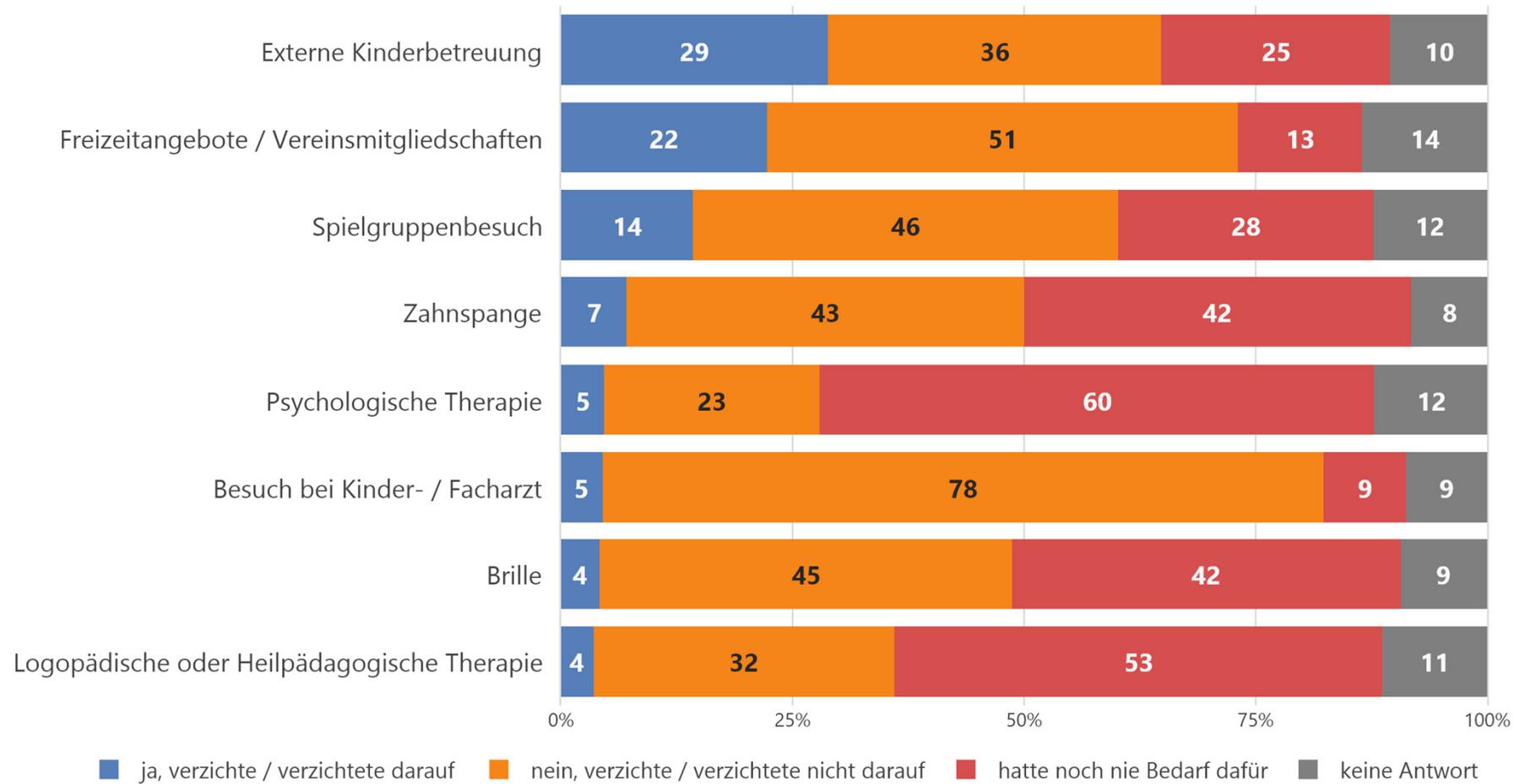
## Welche Kostenvergünstigungsmöglichkeiten genutzt werden und bekannt sind

Alle Eltern wurden zu 4 Kostenvergünstigungsmöglichkeiten gefragt, ob die sie diese kennen und nutzen.

- Am stärksten wird die «Prämienverbilligung Krankenkasse» (44%) genutzt oder diese wurde früher genutzt (14%). Nur 7 Prozent kennen die «Prämienverbilligung Krankenkasse» nicht.
- Am zweistärksten genutzt wird der «Antrag auf Subventionen für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung» (7%) genutzt oder dieser wurde früher genutzt (6%). Fast jede dritte Person (30%) kennt diese nicht.
- Sehr selten wird die «Kulturlegi» (3%) genutzt oder diese wurde früher genutzt (2%). Über die Hälfte der Befragten kennt die «Kulturlegi» nicht.
- Am seltensten wird «Tischlein deck dich» (1%) genutzt. Die Hälfte der Befragten kennen «Tischlein deck dich» nicht.

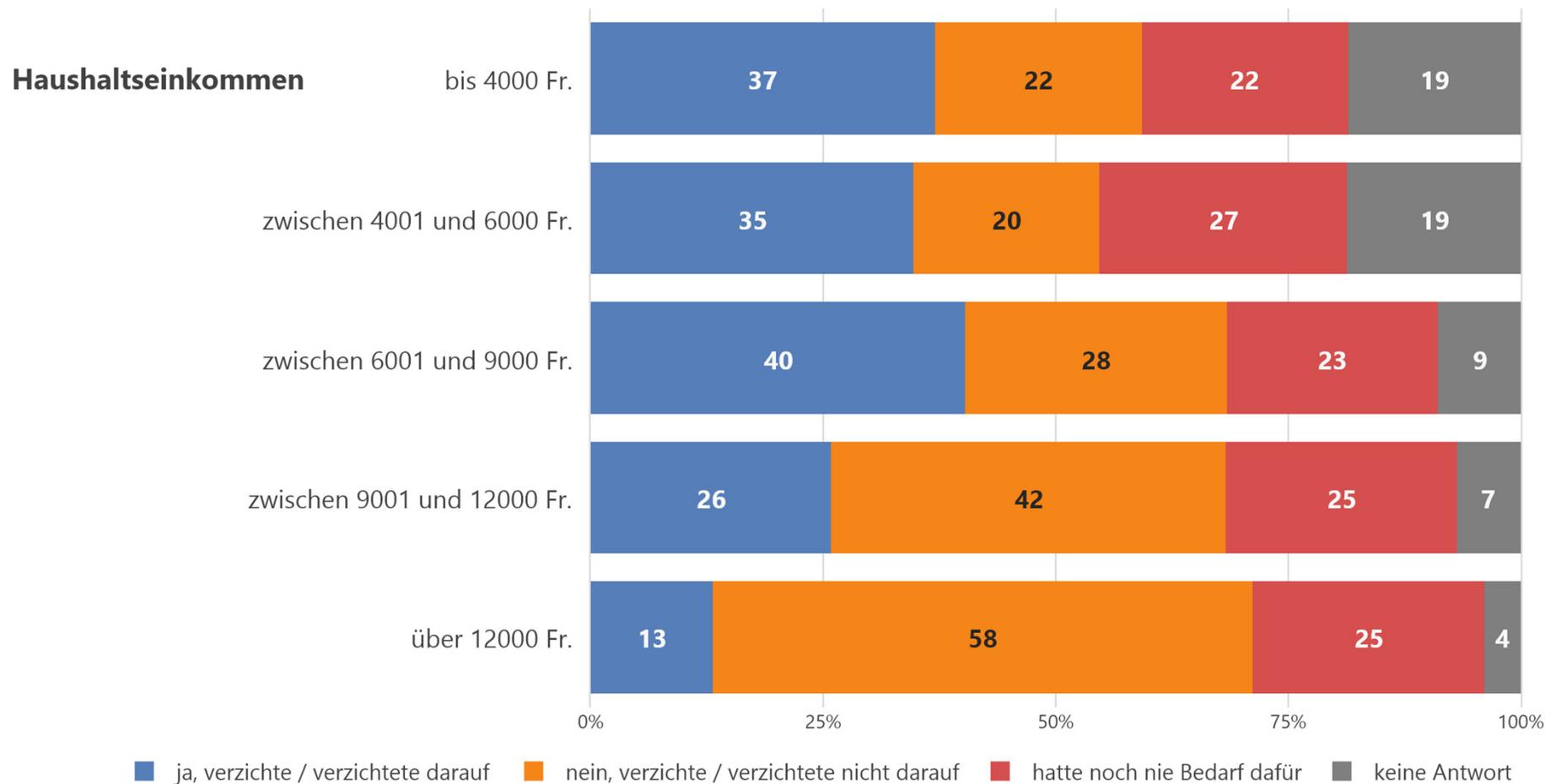
# Auf was verzichten Sie oder haben Sie früher verzichtet bei Ihren Kindern aufgrund der Kosten?

Angaben in Prozent, N = 1222



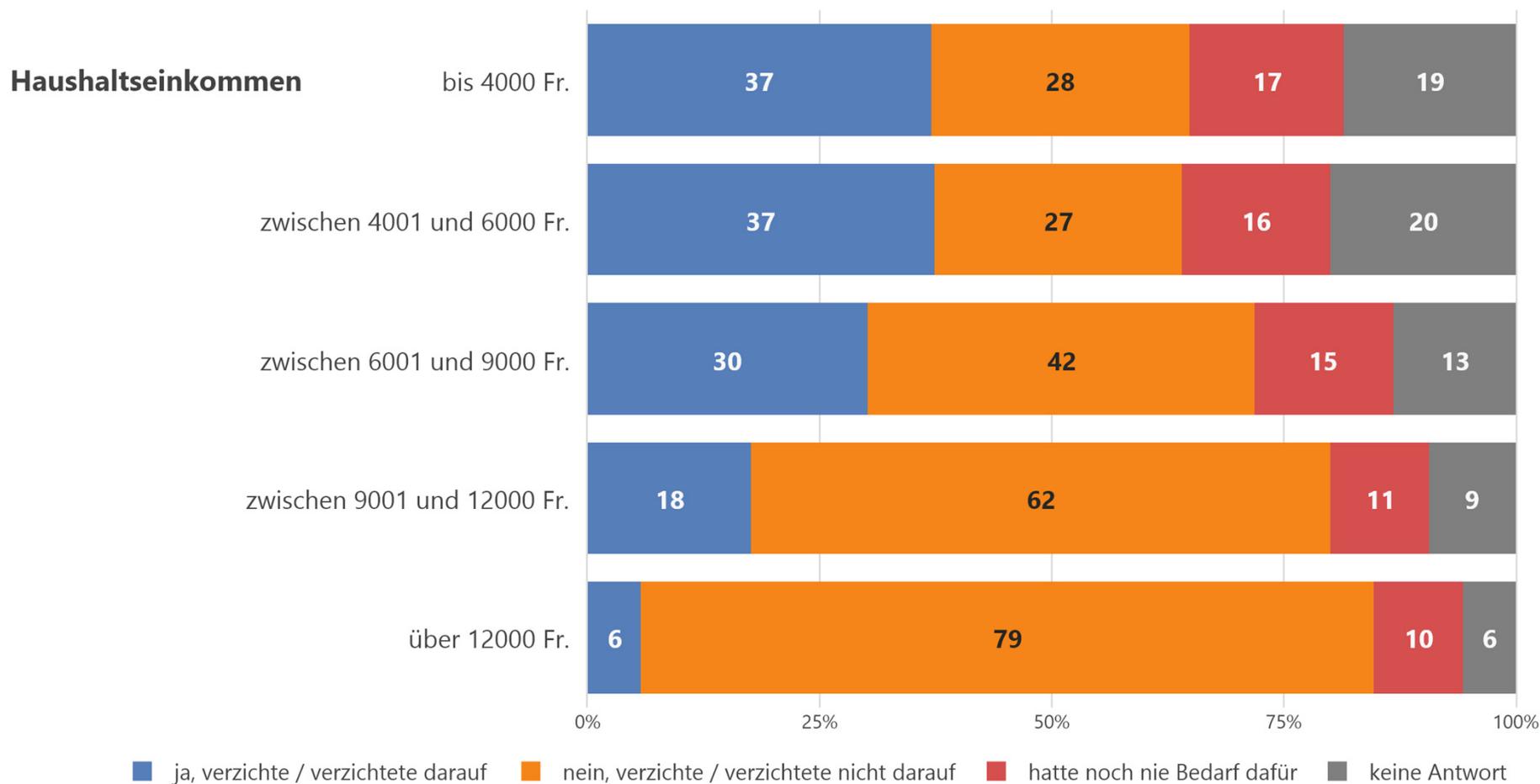
# Auf was verzichten Sie oder haben Sie früher verzichtet bei Ihren Kindern aufgrund der Kosten? **Externe Kinderbetreuung**

Angaben in Prozent, N = 1222



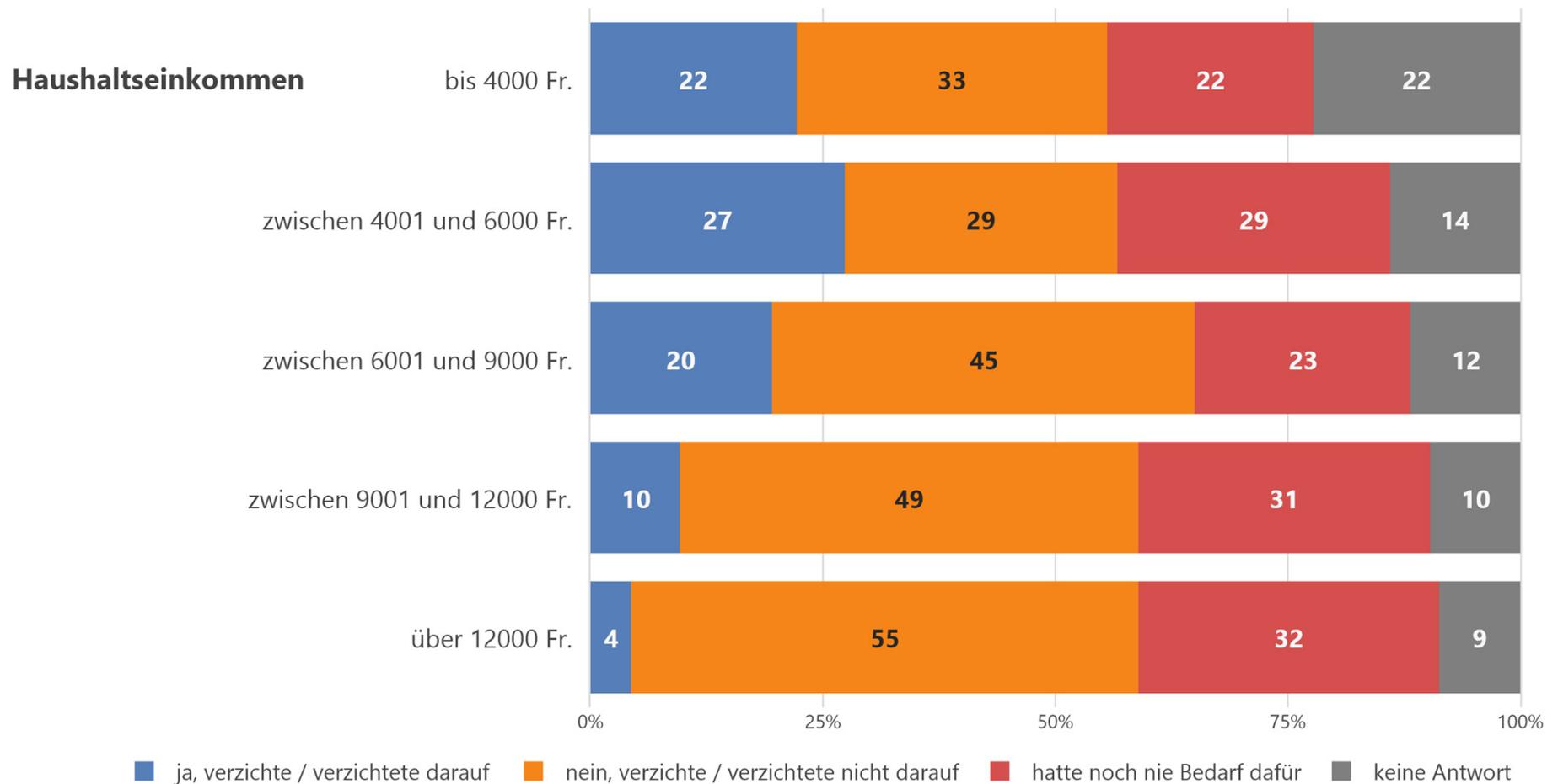
# Auf was verzichten Sie oder haben Sie früher verzichtet bei Ihren Kindern aufgrund der Kosten? **Freizeitangebote / Vereinsmitgliedschaften**

Angaben in Prozent, N = 1222



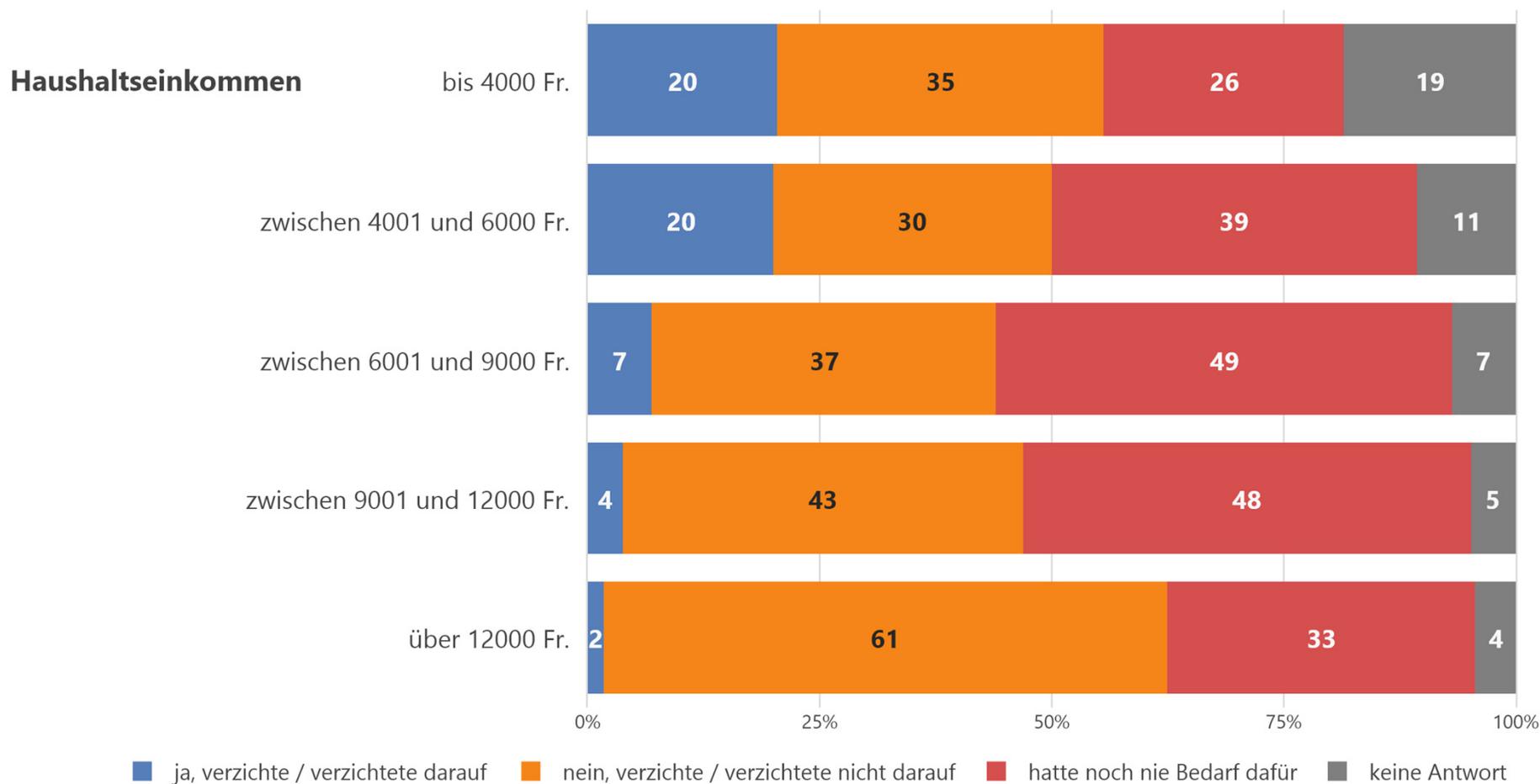
# Auf was verzichten Sie oder haben Sie früher verzichtet bei Ihren Kindern aufgrund der Kosten? **Spielgruppenbesuch**

Angaben in Prozent, N = 1222



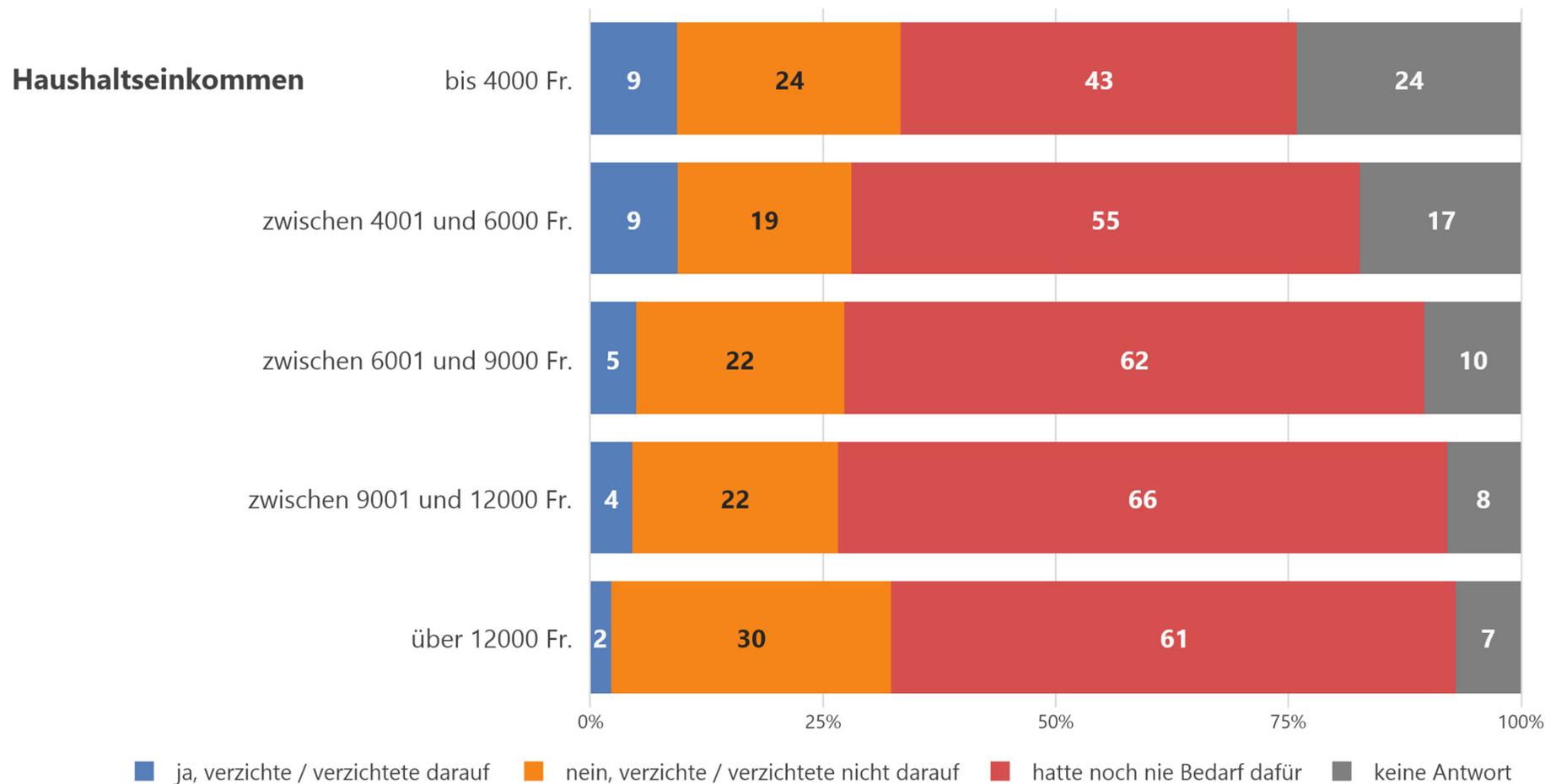
# Auf was verzichten Sie oder haben Sie früher verzichtet bei Ihren Kindern aufgrund der Kosten? **Zahnspange**

Angaben in Prozent, N = 1222



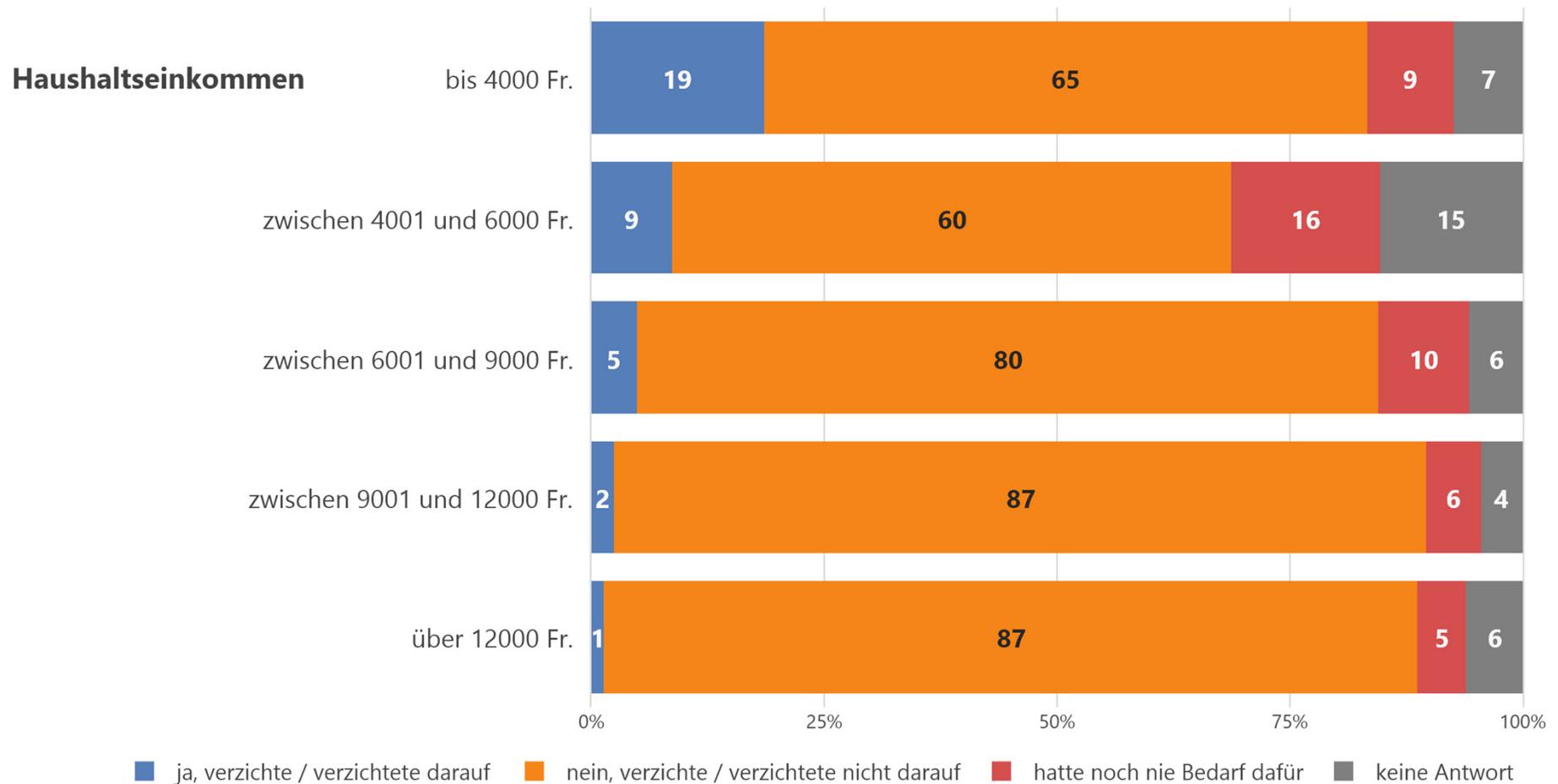
# Auf was verzichten Sie oder haben Sie früher verzichtet bei Ihren Kindern aufgrund der Kosten? **Psychologische Therapie**

Angaben in Prozent, N = 1222



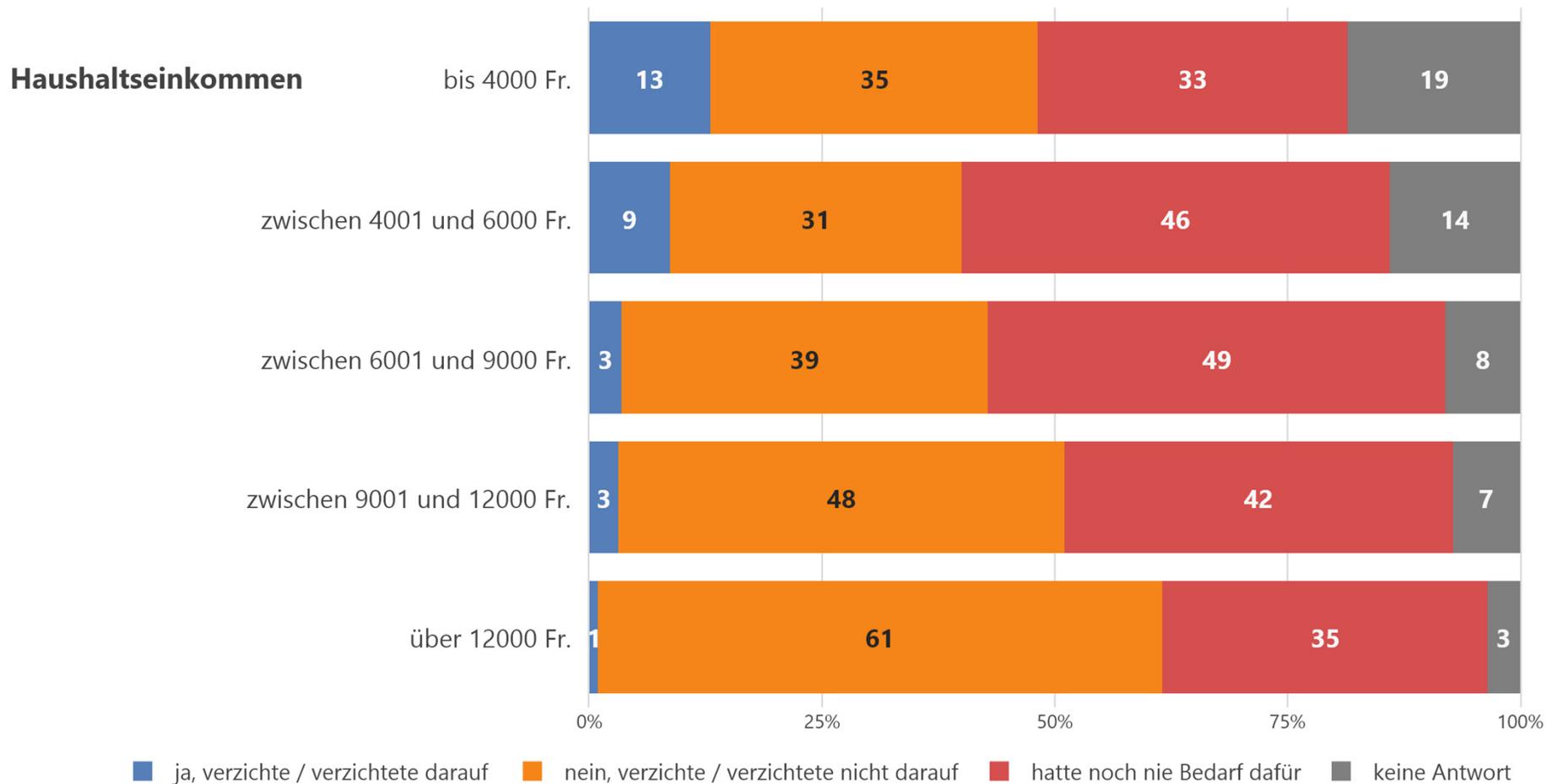
# Auf was verzichten Sie oder haben Sie früher verzichtet bei Ihren Kindern aufgrund der Kosten? **Besuch bei Kinder- / Facharzt**

Angaben in Prozent, N = 1222



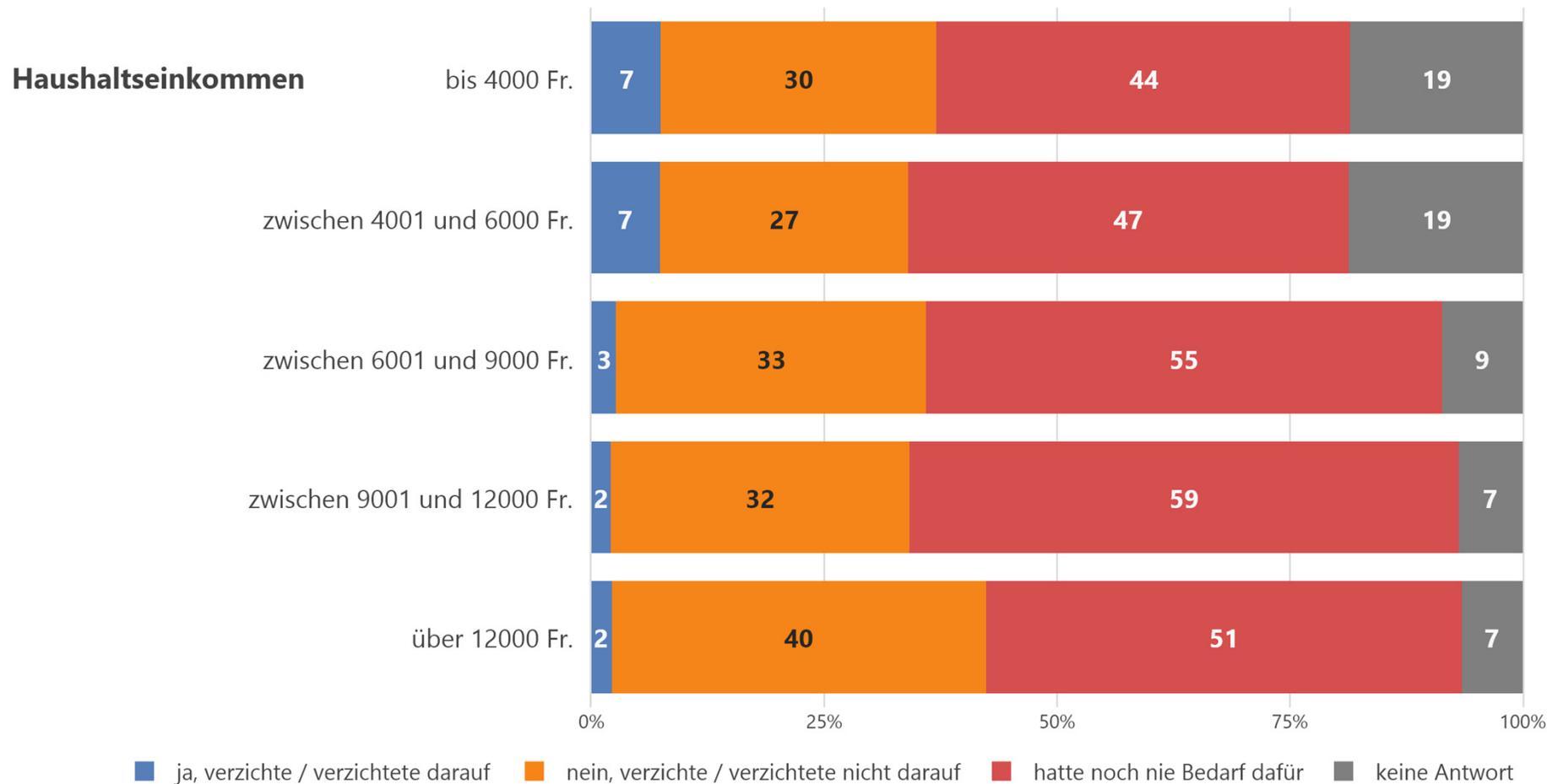
# Auf was verzichten Sie oder haben Sie früher verzichtet bei Ihren Kindern aufgrund der Kosten? **Brille**

Angaben in Prozent, N = 1222



# Auf was verzichten Sie oder haben Sie früher verzichtet bei Ihren Kindern aufgrund der Kosten? **Logopädische oder Heilpädagogische Therapie**

Angaben in Prozent, N = 1222



## Verzicht bei Angeboten für Kinder aufgrund der Kosten

Alle Eltern wurden gefragt, ob sie auf 8 gestützt abgefragte Angebote für ihre Kinder verzichten oder früher darauf verzichtet haben aufgrund der Kosten.

- Am häufigsten wird/wurde auf die «externe Kinderbetreuung» verzichtet (29%), auf «Freizeitangebote / Vereinsmitgliedschaften» (22%) oder auf «Spielgruppenbesuche» (14%).
- Deutlich seltener wird/wurde auf medizinische / therapeutische Angebote wie «Zahlsparungen» (7%), «Psychologie Therapien» (5%), den «Besuch beim Kinder- / Facharzt» (5%), eine «Brille» (4%) oder auf «Logopädische oder Heilpädagogische Therapien» (4%) verzichtet. Viele Befragte geben aber auch an, dass sie für «Psychologie Therapien» (60%) und «Logopädische oder Heilpädagogische Therapien» (53%) noch nie Bedarf hatten.

### Unterschiede in den Subgruppen

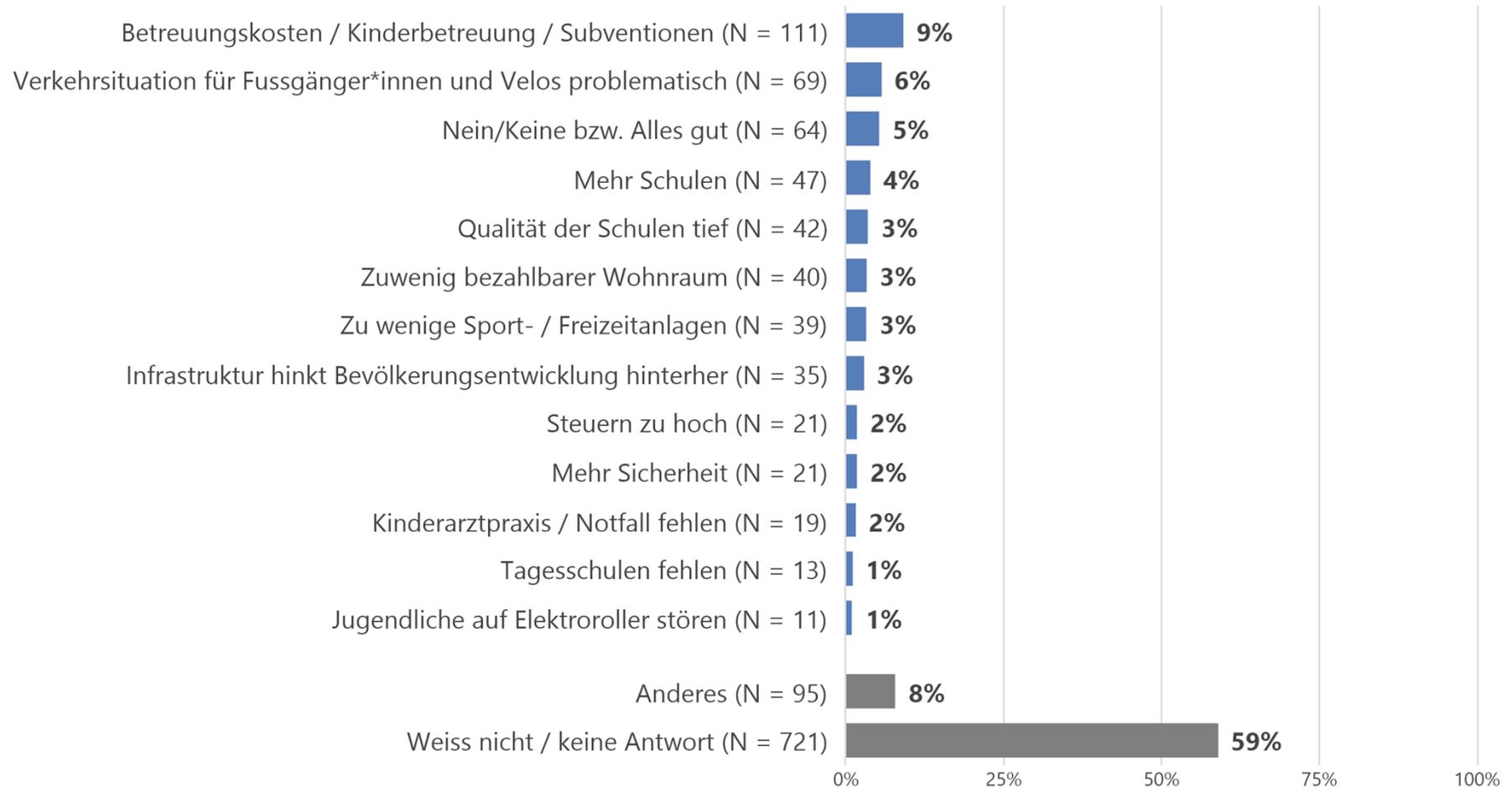
- Personen mit tiefem Einkommen, junge Eltern, Mütter und kinderreiche Familien verzichten häufiger auf «Spielgruppenbesuche» und «externe Kinderbetreuung» als die Vergleichsgruppen.
- Personen mit tiefer Bildung und tiefem Einkommen verzichten häufiger auf «Freizeitangebote / Vereinsmitgliedschaften», auf «Brillen», «Zahnsparungen» und «Kinder- / Facharztbesuche».
- Personen mit tiefer Bildung verzichten auch häufiger auf «Logopädische oder Heilpädagogische Therapien».



## 12. Schlusskommentar

# Gibt es sonst noch Themen, die Ihre Familie beschäftigen und welche hier im Fragebogen nicht zur Sprache kamen und welche die Stadt Bülach beeinflussen könnte? (Schlusskommentar)

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (offene Frage), N = 1222



## Weitere Themen, die die Familien beschäftigen (Schlusskommentar)

---

Mehr als die Hälfte der befragten Eltern verzichten auf einen Schlusskommentar und antworten mit «weiss nicht / keine Antwort» (59%) oder sie schreiben explizit «Nein/Keine bzw. Alles gut» (5%). Dennoch nutzen viele Eltern diesen offene Schlusskommentar, um Anregungen anzubringen.

Die häufigsten Anregungen beziehen sich auf «Betreuungskosten / Kinderbetreuung / Subventionen» (9%). Dieses Thema wurde im Fragebogen eigentlich bereits angesprochen, dennoch hatten viele das Bedürfnis, dieses Thema noch einmal aufzugreifen.

Am zweithäufigsten thematisiert wird die «Verkehrssituation, welche für Fussgänger\*innen und Velofahr\*innen problematisch sei» (6%).

Weitere Eltern greifen das Thema Schulen noch einmal auf und weisen darauf hin, dass es «mehr Schulen» braucht (4%) oder aber, dass die «Qualität der Schulen tief» sei (3%).

Danach folgen Kommentare, die sich auf die bereits im Fragebogen thematisierten Themen wie «zu wenig bezahlbarer Wohnraum» (3%), «zu wenige Sport- / Freizeitanlagen» (3%) und «Infrastruktur hinkt Bevölkerungsentwicklung hinterher» (3%) beziehen.

Ein paar wenige sprechen noch neue Themen an, so zum Beispiel, dass die «Steuern zu hoch» sind (2%), es «mehr Sicherheit» bedarf (2%), «Kinderarztpraxen / Notfall fehlen» (2%), «Tagesschulen fehlen» (1%) oder «Jugendliche auf Elektroroller stören» (1%).



# Management Summary

## Management Summary (1/7)

- 
- **Allgemeine Zufriedenheit mit dem Familienleben in Bülach:** Die allgemeine Zufriedenheit mit dem Familienleben in Bülach ist zwar «hoch», aber nicht «sehr hoch». Es gibt durchaus Potenzial für Verbesserungen. Personen, die «überhaupt nicht zufrieden» oder «eher nicht zufrieden» sind mit dem Familienleben in Bülach, bemängeln insbesondere das Fehlen von ausreichenden Sport- und Freizeitanlagen sowie von kostengünstigen Angeboten in diesem Bereich. Zusätzlich wird die Kinderbetreuung als zu teuer empfunden, und es besteht der Wunsch nach mehr Spielplätzen, Angeboten für Jugendliche, einem Gemeinschaftszentrum sowie allgemein einer besseren Infrastruktur, die dem Bevölkerungswachstum gerecht wird.
  - **Sorgen der Bülacher Familien:** Die drei grössten Sorgen der Familien in Bülach konzentrieren sich auf Finanzen, gefolgt von der Schule und Ausbildung der Kinder und der Vereinbarkeit von Arbeit und Familienleben. Andere Bereiche wie Freizeitgestaltung und die Kinderbetreuung sind ebenfalls wichtig, jedoch etwas weniger prioritär. Themen wie Sicherheit bzw. Verkehrssicherheit, die Wohnsituation und die Gesundheit bereiten den Bülacher Familien weniger Sorgen.

## Management Summary (2/7)

- **Zufriedenheit mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten in Bülach für Familien mit Kindern:** Hier sehen wir Handlungsbedarf. Die Zufriedenheitswerte liegen pro Altersgruppe zwischen 3.4 und 3.6. Zwar gibt es mehr «Zufriedene» als «Unzufriedene». Es gibt aber auch viele Personen, die mit den Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten weder zufrieden noch unzufrieden sind. Der Anspruch sollte aus Sicht von gfs-zürich darum sein, diese Zufriedenheit zu verbessern. Während die Zufriedenheit bei Familien mit kleinen Kindern durch den Ausbau von kostengünstigeren Freizeitangeboten, mehr und moderneren Spielplätze und Sport- und Freizeitanlagen sowie mehr Plätzen bei bestehenden Angeboten (ElKi, Mamerlapap, Vereine) gesteigert werden könnte, wünschen sich Eltern von älteren Kindern und Jugendlichen breitere und modernere Angebote, wie einen Pumptrack, Skateparks, Jugendtreffs oder Bars und Clubs.
- **Zufriedenheit mit gestützt abgefragten Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten:** Es gibt deutliche Unterschiede (Mittelwerte zw. 2.9 und 4.3) in der Zufriedenheit mit den verschiedenen Angeboten. Während die Bibliothek / Ludothek, die Spielgruppen und das Familienzentrum Mamerlapap sehr gut bis gut bewertet werden, gibt es bei Sportplätzen / Sportanlagen, familienfreundlichen Restaurants und Jugendtreffs den grössten Handlungsbedarf.
- **Was fehlt an Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten?** Der Hälfte der Befragten scheint in Bülach zwar nichts zu fehlen. Die andere Hälfte wünscht sich aber z.B. eine Erneuerung oder Vergrösserung des Freibads und Hallenbads, mehr Vereinsplätze, mehr Spielplätze.

## Management Summary (3/7)

- Informationsbeschaffung:** Die meisten Eltern informieren sich über Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche durch Gespräche mit Freunden und Bekannten, gefolgt von allgemeinen Internetrecherchen und Informationen über Schulen. Die Website und Infobroschüren der Stadt Bülach sind ebenfalls wichtige Quellen. Obwohl viele verschiedene Kanäle genutzt werden, bleiben persönliche Gespräche am bedeutendsten. Die Förderung der Vernetzung und die Bereitstellung einer zentralen, informativen Plattform im Internet sind daher besonders wichtig. Eine solche Plattform, welche die Angebotslandschaften in Bülach auf Google Map visualisiert, die Angebote einzeln kurz beschreibt und weiterführende Link zur Verfügung stellt, wurde kürzlich im Auftrag der Stadt Bülach ausgearbeitet und verspricht eine Vereinfachung zur Informationsbeschaffung.
- Betreuungseinrichtungen:** Aktuell besucht in jedem fünften Haushalt mindestens ein Kind eine/n «Tagesschule / Hort / Mittagstisch / Ferienhort», und in jeden sechsten die Kita. Nur sehr wenige Befragten geben an, dass sie eine Nanny oder eine Tagesfamilie haben. Bei Familien mit jüngeren Kindern sind diese Anteile natürlich deutlich höher als bei Familien mit Jugendlichen oder jungen Erwachsenen. Im Quartier Bülach Nord (Glasi & Guss) ist der Bedarf an Kita-Plätzen besonders hoch, da viele junge Familien mit Kleinkindern dorthin gezogen sind. Eltern sind generell zufrieden mit der Verfügbarkeit von Kitas, Tagesfamilien und Tagesschulen, jedoch weniger zufrieden mit der Verfügbarkeit von Nannys. In Bülach Nord (Glasi & Guss) ist die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Kita-Plätzen etwas niedriger als in anderen Quartieren, was auf die hohe Nachfrage zurückzuführen ist.

## Management Summary (4/7)

- Beratungsangeboten:** Die Stadt Bülach hat Bemühungen in der Unterstützung von Familien gemacht, insbesondere durch die breite Verfügbarkeit von vielen Beratungsangeboten. Diese Angebote werden von vielen Bülacher Familien in Anspruch genommen und sind ein wertvoller Bestandteil des kommunalen Unterstützungsnetzes. Am häufigsten genutzt werden/wurden die Beratungsangebote Familienzentrum Mamerlapap sowie Mütter- und Väterberatung. Deutlich seltener genutzt werden/wurden die Heilpädagogische Früherziehung HFE und Früh Logopädie, kjz Bülach, Spielplatz Plus, Schulische Beratungsangebote wie SPD, Schulsozialarbeit etc., ElKi-Treffs und Kinder und Jugendpsychiatrischer Dienst Bülach. Die vier Angebote Koordinationsstelle Früher Förderung, Elternnotruf, (Sucht-)Prävention und FamilyStart werden/wurden bislang von einem sehr kleinen Bevölkerungsteil genutzt. FamilyStart ist am wenigsten bekannt. Ebenfalls wenig bekannt sind die Koordinationsstelle Frühe Förderung und Spielplatz Plus. Generell ist die Bekanntheit der Angebote in Bülach Nord niedriger, was auf den Zuzug vieler neuer Familien zurückzuführen ist, die noch keine Beratungsangebote in Anspruch genommen haben. Eine Informationsoffensive wird für das Neubauquartier Bülach Nord empfohlen.
- Vernetzung:** Familien fühlen sich in der Stadt Bülach insgesamt nur mittelmässig vernetzt, wobei junge Eltern bis 39 Jahre sich signifikant weniger gut vernetzt fühlen als ältere Altersgruppen. Besonders Eltern im Neubauquartier Bülach Nord (Glasi & Guss) und in den abgelegenen Weilern Eschenmosen, Nussbaumen und Heimgarten fühlen sich weniger vernetzt. Über die Hälfte derjenigen, die sich nicht gut vernetzt fühlen, wünscht sich eine bessere Vernetzung mit anderen Familien. In den Quartieren Bülach Nord und Wisental ist der Wunsch nach besserer Vernetzung am stärksten ausgeprägt. Die Befragten wünschen sich mehr Veranstaltungen, bessere Informationen, die Förderung von Integration, Gemeinschaftszentren sowie kinderfreundliche Cafés und Restaurants.

## Management Summary (5/7)

- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf:** Die Umfrage zeigt, dass 88 Prozent der Teilnehmenden und 92 Prozent ihrer Partner/innen erwerbstätig sind, wobei die Teilnehmenden durchschnittlich 77 Prozent und ihre Partner/innen 82 Prozent arbeiten (Nicht-Erwerbstätige ausgeklammert). Etwas häufiger haben diejenigen mit einem geringeren Arbeitspensum den Fragebogen ausgefüllt.
- **Arbeitsleistung:** Jeder dritte erwerbstätige Elternteil gilt an, dass ihre Arbeitsleistung unter den familiären Verpflichtungen (eher) leidet, besonders bei jüngeren Eltern bis 39 Jahre und Müttern. Jüngere Eltern haben kleinere Kinder, die intensiver betreut werden als ältere Kinder. Wir wissen, dass Mütter anteilmässig häufiger den Fragebogen ausgefüllt haben, wenn die Kinder klein sind.
- **Verzicht auf familiäre Aktivitäten:** Zwei Fünftel der erwerbstätigen Elternteile verzichten aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit häufig auf familiäre Aktivitäten. Auch dies trifft häufiger auf die jüngeren Eltern aber auch auf die 40-49-Jährige zu als auf Personen ab 50 Jahren. Ausserdem verzichten Eltern mit tiefem Bildungsniveau häufiger auf familiäre Aktivitäten wegen ihren beruflichen Tätigkeiten als Personen mit mittlerem oder hohem Bildungsniveau.
- **Stressniveau:** Über die Hälfte der erwerbstätigen Elternteile fühlen sich (eher) gestresst, Familie und Beruf zu vereinbaren. Jüngere Eltern bis 39 Jahren und 40-49-Jährige fühlen sich (eher) gestresst als Personen ab 50 Jahren. Mütter sind häufiger gestresst als Väter.
- **Wunsch nach mehr Fremdbetreuung:** Zwei Fünftel der erwerbstätigen Elternteile wünschen sich (eher) mehr Fremdbetreuung, insbesondere jüngeren Eltern und Mütter.

## Management Summary (6/7)

- **Finanzen:** Die finanzielle Situation der Bülacher Familien wird sehr unterschiedlich wahrgenommen. Jüngere Eltern und solche mit niedrigerem Bildungsniveau und Einkommen empfinden ihre finanzielle Situation als belastender. Die Wohnkosten werden von zwei Fünfteln der Familien als grösster finanzieller Belastungsfaktor angesehen. Ein Viertel sieht die Gesundheitskosten und ein Sechstel die Betreuungskosten als grösster finanzieller Belastungsfaktor. Freizeit- und Ausbildungskosten werden seltener als belastend empfunden.
- **Kostenvergünstigungsmöglichkeiten:** Am stärksten, nämlich von ca. der Hälfte der Befragten, wird die Prämienverbilligung Krankenkasse genutzt oder diese wurde früher genutzt. Sehr viel seltener werden oder wurden der Antrag auf Subventionen für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung, die Kulturlegi oder Tischlein deck dich genutzt.
- **Verzichte bei Angeboten:** Wenn aufgrund der finanziellen Situation auf etwas verzichtet werden muss, dann sind das am häufigsten die externe Kinderbetreuung, Freizeitangebote oder Vereinsmitgliedschaften und Spielgruppenbesuche. Deutlich seltener wird/wurde auf medizinische / therapeutische Angebote wie Zahlsparungen, psychologische Therapien, Besuche beim Kinder- oder Facharzt, Brillen oder auf logopädische oder heilpädagogische Therapien, verzichtet.

## Management Summary (7/7)

### Handlungsempfehlungen:

- 1. Sport- und Freizeitanlagen erweitern:** Eine Erweiterung und Modernisierung der Sport- und Freizeitanlagen (Frei-/Hallenbad, Spielplätze, Pumptrack, Skateparks, Jugendtreffs, Bars, Clubs) könnte zur Erhöhung der Zufriedenheit der Familien beitragen.
- 2. Kostengünstige Freizeitangebote fördern:** Es könnte erwogen werden, Freizeitaktivitäten und Vereinsmitgliedschaften (weiter) zu subventionieren, um sie für einen grösseren Teil der Familien zugänglich zu machen.
- 3. Vernetzung fördern:** Es wäre sinnvoll, Gemeinschaftsveranstaltungen, kinder- und jugendfreundliche Treffpunkte zu unterstützen, die die Vernetzung von Familien stärken können.
- 4. Informationsbeschaffung verbessern:** Die Entwicklung einer zentralen Internetplattform, welche die Familienangebote in Bülach übersichtlich darstellt, könnte die Informationsbeschaffung erleichtern. Da sich eine solche Plattform bereits in der Fertigstellung befindet, wäre es sinnvoll, deren Verfügbarkeit umfassend zu kommunizieren und bekannt zu machen.
- 5. Betreuungsangebote ausbauen:** Es könnte hilfreich sein, zusätzliche Kita-Plätze, besonders in Bülach Nord (Glasi & Guss), zu schaffen, um den Bedürfnissen junger Familien gerecht zu werden.
- 6. Kinderbetreuung finanziell entlasten:** Eine Prüfung der bestehenden Subventionen für Kinderbetreuung könnte dabei helfen, Wege zu finden, um die finanzielle Belastung für Familien zu verringern.

## Kontakt

---

### **gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung**

Riedtlistrasse 9

8006 Zürich

[www.gfs-zh.ch](http://www.gfs-zh.ch)

Dr. Andrea Umbricht

[andrea.umbricht@gfs-zh.ch](mailto:andrea.umbricht@gfs-zh.ch)

044 360 40 27